



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

---



Jahresbericht 2018

## DIE DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ...

- ist die einzige private, bundesweit tätige Organisation für Denkmalschutz in Deutschland, die den Erhalt von Denkmalen aller Kategorien fördert – vom Boden-, über Bau- bis zum Gartendenkmal
- hat das Vertrauen von über 200.000 Förderern
- hat bereits die denkmalgerechte Restaurierung von über 5.500 Denkmalen ermöglicht
- hat für 35 Denkmale und Denkmalensembles im Besitz oder Eigentum die Verantwortung übernommen
- konnte schon mehr als eine halbe Milliarde Euro für den Denkmalschutz in Deutschland einsetzen
- koordiniert bundesweit den *Tag des offenen Denkmals*<sup>®</sup>
- begeistert mit vielen Veranstaltungen und Angeboten für den Denkmalschutz
- führt auch junge Menschen an das Thema Denkmalschutz heran
- gibt ihre Erfahrungen in Denkmaltheorie und -praxis an Fachleute und Laien weiter
- ist bundesweit durch über 500 Ehrenamtliche in 84 Ortskuratorien vertreten
- wurde 1985 gegründet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)



*Titel: Schallhaus auf Schloss Heidecksburg, Rudolstadt;  
Diese Seite: Südamerikahaus im Kölner Zoo*

# „Kunst ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit.“

Lyonel Feininger (1871-1956)

<b>Vorwort</b> .....	2
<b>Die Stiftung auf einen Blick</b> .....	4
<b>Zahlen, Daten und Fakten des Geschäftsjahres 2018</b> .....	6
<b>Projektarbeit</b>	
Unsere Projekte 2018 .....	8
Denkmale erhalten: Förderhighlights 2018 .....	12
Langfristig helfen:	
Unsere Treuhandstiftungen .....	20
Denkmale erleben – ein Jahresrückblick .....	24
Jugendprojekte 2018 .....	34
Das Europäische Kulturerbejahr 2018 .....	40
„... und rede darüber!“	
Unsere Öffentlichkeitsarbeit .....	42
<b>Spenden, helfen, mitmachen</b>	
Danke für Ihre Unterstützung .....	44
Fördern Sie mit! .....	46
Denkmalförderung erhalten .....	48
<b>Organisation der Stiftung</b>	
Aufbau und Geschäftsbereiche .....	50
<b>Finanzbericht</b>	
Bilanz und Erläuterungen .....	52
Gewinn- und Verlustrechnung .....	58
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers .....	59
Bericht zur wirtschaftlichen Lage .....	60
Unsere Gremien .....	66
Transparenz – für uns selbstverständlich .....	67
Gemeinsam für den Denkmalschutz – Partner der Stiftung .....	68
<b>Übersicht geförderter Denkmale 2018</b> .....	70
Standorte, Kontakt, Impressum .....	72



*Wertheim, Alte Münz*

# Ein Jahr mit zwei Highlights

## *Liebe Freunde und Förderer,*

im Jahr 2018 waren zwei Ereignisse für uns als Deutsche Stiftung Denkmalschutz besonders wichtig: Nach dem Europäischen Denkmalschutzjahr von 1975 gab es mit dem Europäischen Kulturerbejahr erstmals wieder eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit für den Denkmalschutz – nach mehr als 40 Jahren. Dies fiel mit dem 25-jährigen Jubiläum des *Tags des offenen Denkmals*® zusammen, der seit 1993 alljährlich von uns bundesweit koordiniert wird. Diese Koinzidenz war ein Glücksfall, den wir für die Bekanntmachung des Anliegens des Denkmalschutzes nutzen konnten.

In einer Zeit, in der die Frage, was Europa bedeuten kann, wieder verstärkt diskutiert wird, rief das Europäische Kulturerbejahr ins Bewusstsein, dass Denkmale Menschen über Ländergrenzen und Generationen hinweg miteinander verbinden. Bauwerke entstanden vielfach aus dem neugierigen, unvoreingenommenen Austausch verschiedener Länder, Religionen oder neuer Erkenntnisse, die eine Einheit in Vielfalt entstehen ließen. Kultur kennt keine Grenzen – aus sich gegenseitig inspirierenden Einflüssen entstanden Meisterwerke und Höhepunkte der Baukunst. Dabei sind die Ebenen lokal, regional, national und europäisch stets eng miteinander verwoben. Diesen fruchtbaren Dialog und Austausch gilt es weiter zu pflegen – für eine friedliche und solidarische Zukunft Europas.

Als Stiftung konnten wir im Europäischen Kulturerbejahr zeigen, wofür wir uns seit über 33 Jahren mit großem Engagement unermüdlich einsetzen. Als größte private Initiative für den Denkmalschutz in Deutschland haben wir das Kulturerbejahr mit zahlreichen Aktivitäten maßgeblich mitgestaltet. Doch über dieses Jahr hinaus gilt: Denkmale zu erhalten bleibt eine Kraftanstrengung, die Beharrlichkeit und Ausdauer erfordert. Ein wachsendes Bewusstsein für den Wert des Erhalts unseres historischen Erbes ist eine Grundvoraussetzung, um sich ge-



*Der Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (v.l.n.r.): Lutz Heitmüller, Dr. Steffen Skudelny*

meinsam und auf breiter Basis für den Denkmalschutz einzusetzen. Dieses Bewusstsein zu fördern und für mehr Unterstützung zu werben, gehörte zu unseren Schwerpunkten in 2018. Immer mehr positive Resonanz erfahren wir dabei von jungen Menschen – denjenigen, die den Denkmalschutz in Zukunft weitertragen werden. Kulturerbe verbindet als Quelle der Erinnerung, des Lernens und der Inspiration nicht nur über räumliche Grenzen hinweg, sondern auch Generationen.

Auch das Jahresmotto des *Tags des offenen Denkmals*® im Jubiläumsjahr, „Entdecken, was uns verbindet“, nahm Bezug auf das Europäische Kulturerbejahr und dessen Motto „Sharing Heritage“. Dass der *Tag des offenen Denkmals*® sich innerhalb von 25 Jahren zur größten Kulturveranstaltung Deutschlands entwickelt hat, ist auch der Begeisterung und dem Engagement vieler Partner zu verdanken: den Denkmaleigentümern, den Denkmalfachleuten und den Städten und Gemeinden. Sie alle tragen dazu bei, dass an diesem Tag Denkmale erlebbar werden.

Ebenso wie über das große Interesse beim Kulturerbejahr und beim *Tag des offenen Denkmals*® konnten wir uns über einen weiteren Zuwachs an Spenden und Zuwendungen freuen. Wir danken Ihnen, dass Sie uns auch im Jahr 2018 Ihr Vertrauen geschenkt haben und hoffen, auch weiterhin gemeinsam mit Ihnen für den Denkmalschutz zu arbeiten!

Lutz Heitmüller  
*Geschäftsführender Vorstand*

Dr. Steffen Skudelny  
*Geschäftsführender Vorstand*

# Alte Steine?

Nein, lebendige Geschichte!



Denkmalförderung



Bewusstseinsbildung

## Ziele der Stiftung

Was wären unsere Städte und Dörfer ohne historische Gebäude? Ohne Bauwerke, die Geschichten erzählen, die typischen Eigenheiten einer Region verkörpern oder Wahrzeichen eines Ortes sind?

Historische Bauwerke machen unsere Städte und Dörfer einmalig und unverwechselbar. Deshalb setzt sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz für den **Erhalt einzigartiger Denkmale** ein.

Die **Erhaltung dieses einmaligen Kulturguts** in unserem Land ist die zentrale Aufgabe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Sie fördert uneigennützig und bundesweit die Sanierung von Denkmälern aller Kategorien – von Bau-, über Boden- bis hin zu Gartendenkmälern und technischen Denkmälern wie Schiffen oder Flugzeugen.

Das **öffentliche Bewusstsein** für den Wert dieser gebauten Geschichte zu stärken, ist ein weiteres Ziel der Stiftung. Hierfür setzt sie sich mit zahlreichen Veranstaltungen und Projekten – vom *Tag des offenen Denkmals*® bis zu Denkmal-Reisen – ein.

## Was ist die

## Deutsche Stiftung Denkmalschutz?

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die **größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland**. Sie fördert als einzige unabhängige, nichtstaatliche Institution bundesweit den Erhalt von Denkmälern aller Gattungen. Die Hilfe kommt kleinen und großen Denkmälern zugute – von der archäologischen Grabung über kleine Dorfkirchen bis zur denkmalgeschützten Industrieanlage.

Möglich wird diese Arbeit durch das große **bürger-schaftliche Engagement**, von dem die Stiftung getragen wird, denn sie finanziert ihre Arbeit vor allem aus privaten Zuwendungen wie **Spenden, Zustiftungen und Erbschaften** sowie Lotterierträgen.

## So arbeitet die

## Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gibt für den Denkmalerhalt mehr als nur Geld: Ihre Förderung umfasst auch die **fachliche Begleitung** der über **500 Projekte im Jahr**.



Jugendarbeit



Nothilfe



Fortbildung

Neben einem Kunsthistoriker oder Denkmalpfleger ist stets auch ein Architekt für die sachgemäße Ausführung jedes Projekts verantwortlich. Bei der Auswahl der Förderprojekte wird die Stiftung durch eine ehrenamtlich tätige, unabhängige **Wissenschaftliche Kommission von Denkmalexperten** aus ganz Deutschland unterstützt.

Neben diesem Jahresförderprogramm leistet die Stiftung auch **schnelle und unbürokratische Nothilfe** für akut gefährdete Denkmale – wie etwa bei Hochwasser- oder Brandkatastrophen.

Ihr Fachwissen und die Erfahrungen in Denkmaltheorie und -praxis gibt die Stiftung in **zahlreichen Fortbildungseinrichtungen** wie ihrer DenkmalAkademie und den Veranstaltungen der Denkmalkunde aktiv weiter.

**Jugendlichen** den Wert von Denkmalen und die einmalige Aura des originalen Bauwerks begreiflich zu machen, ist ein weiterer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit. Und hier ist „begreifen“ im wahrsten Wortsinn gemeint: anfassen, miterhalten, frische Ideen entwickeln. All das

können Kinder und Jugendliche bei dem Programm *denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule* und in den *Jugendbauhütten* mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege. Von Multimedia-Guides und Denkmal-Entdeckungs-Koffern bis zum eigenhändig restaurierten Originalobjekt können **Jugendliche und junge Erwachsene ihrer Liebe zum Denkmal Ausdruck verleihen**. Denn nur wer Denkmale in ihrer ganzen Vielfalt und Einmaligkeit im Alltag erlebt und begreift, wird sich auch für den Erhalt dieser Monumente einsetzen.

## Das Rundum-Programm für Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz versteht ihre Arbeit für den Denkmalerhalt als umfassende und generationenübergreifende Aufgabe. Ihre **breite Aufstellung**, die von der Jugendarbeit über Fortbildungseinrichtungen, bundesweiten Aktionstagen wie dem *Tag des offenen Denkmals* bis hin zu über 500 realisierten Förderprojekten im Jahr reicht, **ist in Deutschland einzigartig**.

# Auf einen Blick

## Die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten des Geschäftsjahres 2018

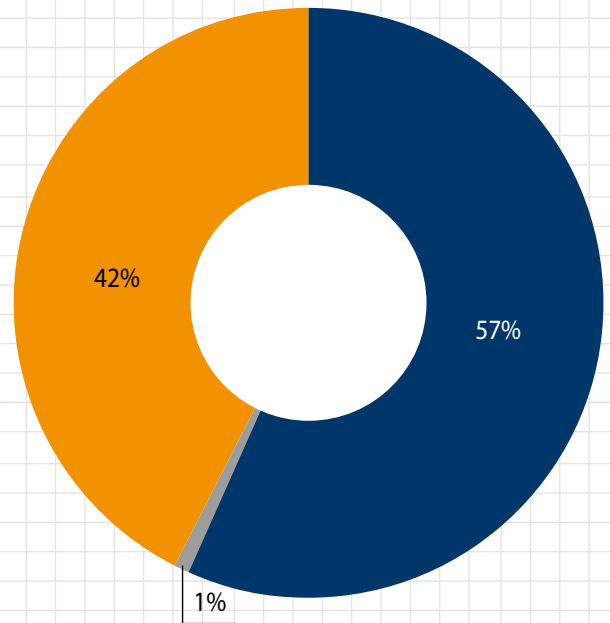
Unsere Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahr sind auf dieser Doppelseite nach den bekannten Standards für gemeinnützige Organisationen dargestellt, wobei die Aufwendungen im ideellen Bereich von den notwendigen Ausgaben für Verwaltung sowie Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit getrennt abgebildet und bezeichnet sind. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sind für Organisationen, die auf Spenden und andere Förderungen angewiesen sind, unerlässlich.

Zum ideellen Bereich gehören bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die Ausgaben für Projektförderung und Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Diese Bereiche dienen unmittelbar der Erfüllung der Satzungszwecke unserer Stiftung. Die Angemessenheit des Verhältnisses der ideellen Aufwendungen zu den Verwaltungs- und Werbekosten wird jährlich von mehreren unabhängigen Institutionen geprüft und wurde auch im Jahr 2018 wieder mit entsprechenden Zertifikaten ausgezeichnet (siehe dazu auch S. 67).

### Gestiegene Spenden und besondere Schwerpunkte

Im Jahr 2018 konnte die Stiftung einen erfreulichen weiteren Anstieg bei den Zuwendungen verzeichnen. Sowohl die Spenden als auch die Einnahmen durch Nachlässe erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Erträge aus der Vermögensverwaltung lagen über dem Vorjahreswert. Das Sondervermögen der Stiftung in Treuhandenschaft ist weiter gestiegen. Die satzungsgemäßen Ausgaben für die Bewusstseinsbildung konnten im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Der zunehmende Wettbewerb auf dem Spendenmarkt und die Wichtigkeit der Gewinnung neuer, auch jüngerer Spendergruppen führten zu leicht gestiegenen Kosten im Bereich Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Insgesamt 608 Sanierungsmaßnahmen konnte die Stiftung im Berichtsjahr durchführen und damit unserem großen Ziel, historische Bauwerke und Kulturgut zu erhalten, nachkommen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Menschen, die uns im Jahr 2018 ihr Vertrauen geschenkt und unsere Arbeit unterstützt haben!



### Einnaahmen 2018

- Sammlungseinnahmen gesamt
- Zuwendungen öffentliche Hand
- Sonstige Einnahmen

### Einnaahmehaufstellung 2018 \*

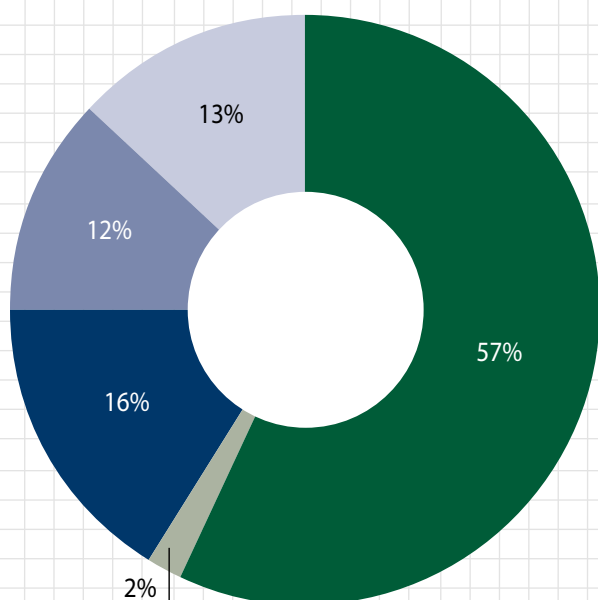
<b>Spenden gesamt</b>	<b>22.084.355,25 €</b>
davon:	
Geldspenden	16.723.092,93 €
Sachspenden	517.833,13 €
Nachlässe	4.843.429,19 €
<b>Geldauflagen</b>	<b>239.983,69 €</b>
<b>Sammlungseinnahmen gesamt</b>	<b>22.324.338,94 €</b>
<b>Zuwendungen öffentliche Hand</b>	<b>502.110,48 €</b>
<b>Sonstige Einnahmen</b>	<b>16.505.666,99 €</b>
davon:	
Zuwendungen GlücksSpirale	15.179.399,79 €
sonstige betriebliche Erträge	1.326.267,20 €
<b>Einnahmen gesamt:</b>	<b>39.332.116,41 €</b>
Öffentliche Zuwendungen, die zur Sanierung von stiftungseigenen Denkmälern akquiriert wurden:	934.870,11 €
<b>Zins- u. Vermögenseinnahmen</b>	<b>1.206.991,22 €</b>

\* ohne Einnahmen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes

**Die Darstellung auf dieser Doppelseite folgt den Vorgaben gängiger Spendensiegel-Organisationen (Mehrspartenrechnung).**

Die Darstellung nach HGB-Standard finden Sie auf der Seite 58.





## AUSGABEN 2018

- Projektförderung (ideeller Bereich)
- Projektbegleitung (ideeller Bereich)
- Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit (ideeller Bereich)
- Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung

### AUSGABENAUFSTELLUNG 2018

<b>Projektförderung gesamt</b>	<b>23.321.201,07 €</b>
davon: Mittel zur Denkmalförderung	18.452.425,88 €
Reparatur, Wartung Eigendenkmale	1.946.784,91 €
Einstell. in nutzungsgeb. Kapital/Sanierung	959.159,40 €
Personalausgaben	1.515.818,96 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	447.011,92 €
<b>Projektbegleitung gesamt</b>	<b>775.459,64 €</b>
davon: Personalausgaben	594.404,79 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	181.054,85 €
<b>Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit gesamt</b>	<b>6.660.515,83 €</b>
davon: Mittel zur Bewusstseinsbildung	3.903.309,54 €
Personalausgaben	1.968.549,47 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	681.933,03 €
Saldo Zweckbetrieb	106.723,79 €
<b>Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit gesamt</b>	<b>4.662.890,07 €</b>
davon: Werbekosten	2.233.594,59 €
Personalausgaben	1.835.378,33 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	593.917,14 €
<b>Verwaltung gesamt</b>	<b>5.427.063,31 €</b>
davon: Personalausgaben	1.577.733,63 €
Abschreibungen	2.049.122,01 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.798.310,17 €
sonstige Steuern	1.897,50 €
<b>Ausgaben gesamt:</b>	<b>40.847.129,91 €</b>
Saldo wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	269.125,95 €



# 2018 gefördert: 608









## Sanierungs- und Restaurierungsprojekte

Im Jahr 2018 förderte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz insgesamt 608 Sanierungs- und Restaurierungsprojekte in ganz Deutschland an 535 Denkmalen, mit einer Fördersumme von mehr als 22 Mio. Euro. Auch in diesem Jahr kam die Hilfe wieder einer breiten Vielfalt von Denkmalen zugute – von bürgerlichen Wohnhäusern über Schlösser und Herrenhäuser, Sakralbauten, öffentliche Bauten, technische und industrielle Bau- und Denkmale bis hin zu historischen Gärten oder Friedhöfen. Über die Auswahl der Förderprojekte berät jährlich eine ehrenamtlich tätige Wissenschaftliche Kommission aus renommierten Denkmalexperthen.

Der Einsatz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für bedrohte Denkmale wird durch das große bürgerschaftliche Engagement, das die Stiftung trägt, ermöglicht.

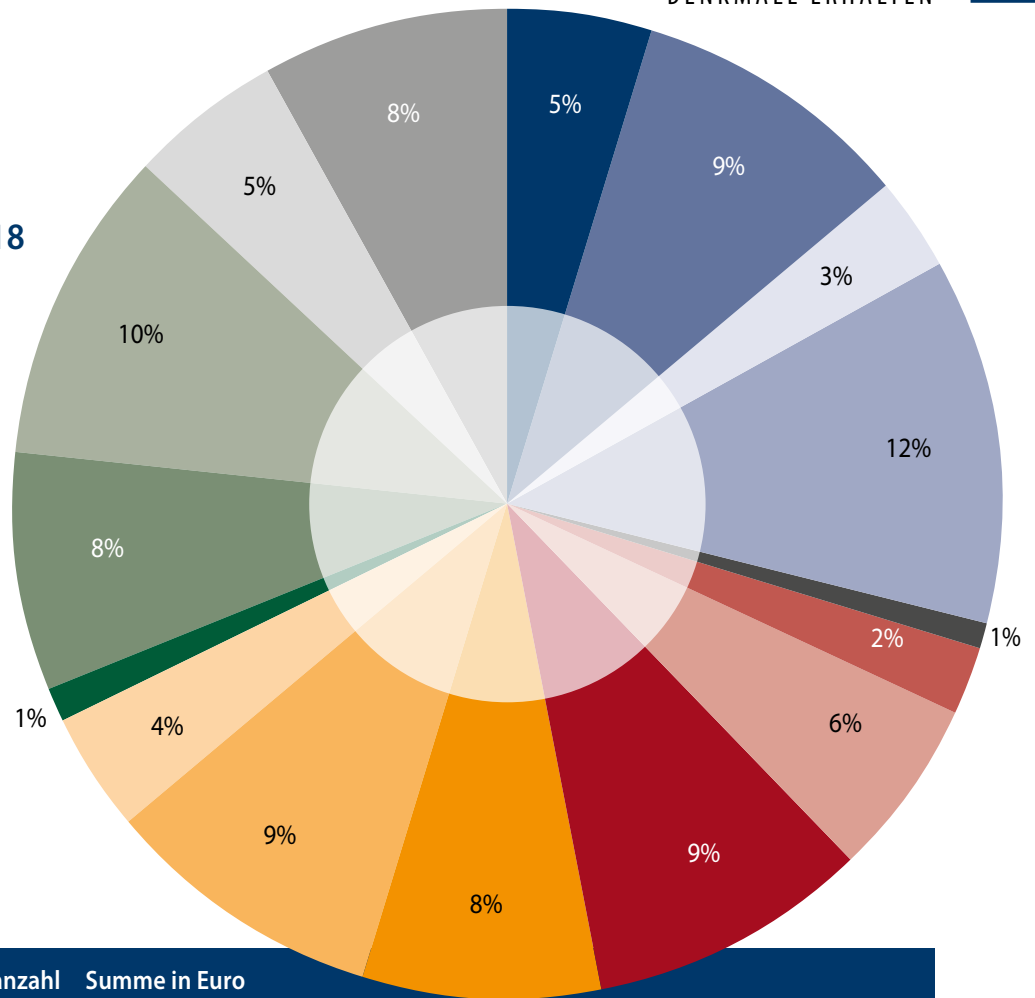
Sie finanziert ihre Arbeit vor allem aus privaten Zuwendungen wie Spenden, Zustiftungen und Erbschaften sowie aus Lotterierträgen. So konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bisher bereits mehr als 5.500 Denkmale deutschlandweit unterstützen. In mittlerweile 244 treuhänderischen Stiftungen haben private Stifter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die langfristige Sicherung und Pflege einzelner Denkmale oder Denkmalgruppen anvertraut (siehe dazu S. 20 ff.).

Dank des Engagements ihrer Freunde und Förderer konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz auch im Jahr 2018 wieder einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt der deutschen Denkmallandschaft leisten. Eine Übersicht aller geförderten Denkmale des Jahres 2018 finden Sie auf den Seiten 70 und 71.

Kategorie	Projektanzahl	Summe in Euro			
Dorfkirche	135	2.424.072			
Stadtkirche	90	3.523.843			
Kapelle	14	487.552			
Schlosskirche/-kapelle	3	23.181			
Kloster und Klosterkirche	26	869.748			
Synagoge	3	80.000			
Kirchenruine	3	113.000			
Kirchliche Ausstattung	10	90.341			
Sonstige SB	3	31.900			
 <b>Sakrale Bauten</b>	<b>287</b>	<b>7.643.635</b>			
Bürger- und Pfarrhaus	61	2.142.470			
Villa	19	703.637			
Siedlung	2	40.000			
Bauernhaus	19	513.028			
 <b>Wohnbauten</b>	<b>101</b>	<b>3.399.136</b>			
Schloss und Herrenhaus	60	4.293.129			
Burg	4	245.000			
Ruine	3	100.000			
 <b>Herrschaftliche Bauten</b>	<b>77</b>	<b>4.638.129</b>			
Stadtmauer und Tor	2	48.700			
Turm	1	15.000			
 <b>Fortifikationen</b>	<b>3</b>	<b>63.700</b>			
Hofanlage/Gasthof	26	1.120.963			
Sonstige	3	214.000			
 <b>Bauten für Handel und Wirtschaft</b>	<b>29</b>	<b>1.334.963</b>			
Ausbildungsbauten	4	205.000			
Kulturbauten	3	56.234			
Rathaus	7	422.122			
Soziale Einrichtung	8	2.496.804			
Sonstige	3	258.000			
 <b>Öffentliche Bauten</b>	<b>25</b>	<b>3.438.160</b>			
Verkehrsdenkmale u. Brücken	7	341.320			
Industriebauten	9	267.000			
Technische Einrichtungen	2	110.000			
Bewegliches Denkmal	4	361.000			
Mühle	8	328.000			
Sonstige Technische Denkmale	1	37.200			
 <b>Technische Denkmale</b>	<b>31</b>	<b>1.444.520</b>			
Park	7	150.420			
Staffagebauten	6	225.250			
Ausstattung Gartendenkmale	1	5.000			
Sonstige Gartendenkmale	5	18.422			
 <b>Gründenkmale</b>	<b>19</b>	<b>399.092</b>			

## FÖRDERPROJEKTE 2018 JE BUNDESLAND

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen



Kategorie Projektanzahl Summe in Euro

Friedhofsanlagen	8	119.980		Sonstiges	1	39.996
Friedhofsbauten	17	134.028				
Ausstattung Friedhöfe	1	8.000		Sachförderung	18	88.071
Sonstige FH	1	15.500				
Friedhöfe	27	277.508				

Insgesamt wurden 608 Projekte an 535 Denkmalen gefördert mit:

Diese Summe setzt sich zusammen aus Mitteln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, ihrer Treuhandstiftungen und Investitionen der Stiftung in eigene Denkmale.

# 22.766.910 €

darin enthalten sind Mittel der treuhänderischen Stiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Höhe von:

# 2.367.699 €

Durch das Engagement der Stiftung konnten

Als Denkmaleigentümer bewirbt sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wie andere private Bauherren um öffentliche Fördermittel. Im Jahr 2018 erhielt sie für konkrete Baumaßnahmen an Denkmälern in ihrem Eigentum Zuschüsse in dieser Höhe:

# 934.870 €

an Zuschüssen durch Dritte für den Denkmalerhalt akquiriert werden.

# Geschichte wird greifbar

## Denkmale erleben

Ohne Denkmale fehlt uns etwas. Diesen Gedanken für noch mehr Menschen zu einer persönlichen Erfahrung werden zu lassen ist, neben der Rettung gefährdeter Baudenkmale, eine wichtige Satzungsaufgabe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Ob Schüler, Menschen mitten im Berufsleben oder Senioren, jeder soll die Chance haben selbst zu entdecken, was für eine wunderbare und unverzichtbare Rolle die im Alltag oft übersehenen Denkmale in unserem Leben spielen. Sie bewahren Erinnerung und Geschichte. Jeder dieser Orte hält Vergangenheit lebendig.

Mit vielfältigen Initiativen spricht die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Jung und Alt an. Wer einmal am bundesweiten *Tag des offenen Denkmals*<sup>®</sup> hinter die historischen Fassaden blicken oder sogar in einer *Jugendbauhütte* selbst anpacken durfte, wird diese Erfahrung weitertragen: als Impuls, sich für den Erhalt bedrohter Denkmale stark zu machen.



### Was ist der Tag des offenen Denkmals<sup>®</sup>?

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im September freuen sich Millionen von Menschen darauf, dass historische Bauwerke, die sonst meist nicht zugänglich sind, ihre Pforten öffnen. Der *Tag des offenen Denkmals* wird seit 1993 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz koordiniert und ist eine geschützte Marke der Stiftung. Er ist mittlerweile die größte bundesweite Kulturveranstaltung. Eine Erfolgsgeschichte – und ein Schaufenster für den Denkmalschutz in Deutschland. Wir öffnen Türen!



[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)



### Was sind Ortskuratorien?

Über 500 Menschen engagieren sich hochmotiviert in den *Ortskuratorien* der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Ehrenamtlich bringen sie die Arbeit der Stiftung voran. In allen Bundesländern sind die 84 *Ortskuratorien* tätig. Sie informieren über die Arbeit der Stiftung, organisieren Ausstellungen, Konzerte, Führungen und setzen sich für die Denkmale in ihrer Region ein. Aktiv vor Ort!



[www.denkmalschutz.de/ortskuratorien](http://www.denkmalschutz.de/ortskuratorien)



### Was ist Monumente?

Was gibt es Neues? Welches Denkmal ist akut bedroht und muss dringend mit Spenden unterstützt werden? Wo war eine Sanierung schon erfolgreich? Mit dem Magazin *Monumente* informiert die Stiftung sechsmal jährlich – und das auch online. Lebendige Reportagen, fachkundige Hintergrundinformationen und aussagekräftige Fotos machen neugierig, sensibilisieren und schärfen den Blick. Für Mitstreiter und solche, die es werden wollen!



[www.monumente-online.de](http://www.monumente-online.de)



### Was ist Grundton D?

„D“ steht für Denkmal(schutz). Seit 1990 hat die Benefizkonzertreihe musikalische Meisterwerke in historischen Räumen zum Klingen gebracht – veranstaltet vom Deutschlandfunk in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. So rückten ausgewählte, bedrohte Denkmale als besondere Klangräume ganz neu in den Fokus. Der Erlös dieser Benefizkonzerte kam direkt dem jeweiligen Denkmal zugute.



[www.denkmalschutz.de/grundton\\_d](http://www.denkmalschutz.de/grundton_d)



### Was ist denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule?

Nur wer selbst forschen und entdecken darf, kann Geschichte wirklich „begreifen“. Das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission motiviert Schülerinnen und Schüler, direkt vor ihrer Haustür die Vergangenheit zu erleben und unterstützt Lehrkräfte, das Thema Denkmalschutz in den Unterricht zu integrieren. 2.000 Euro erhalten die ausgewählten Projekte pro Schuljahr. Damit Denkmale zu Lernorten werden!



[www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de)



### Was sind Jugendbauhütten?

Nach dem Vorbild der mittelalterlichen Bauhütten lernt hier die junge Generation. Mehr als 5.000 Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren haben bereits in einer der bundesweit 15 *Jugendbauhütten* ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege absolviert. Mit eigenen Händen erfahren die Teilnehmer direkt auf der Baustelle, wie faszinierend und befriedigend es ist, historische Bauwerke für die Zukunft fit zu machen. Das schafft Perspektiven!



[www.jugendbauhuetten.de](http://www.jugendbauhuetten.de)



### Was sind Monumente-Reisen?

Historische Hintergründe begreifen, Stilmerkmale erkennen und von Fachleuten Auskunft erhalten: Das ermöglichen die begehrten Exkursionen mit *Monumente-Reisen*. Die mehrtägigen Studienreisen führen zu Denkmälern in verschiedenen deutschen Regionen und geben zugleich einen spannenden Einblick, was die Deutsche Stiftung Denkmalschutz vor Ort bewirkt und leistet. Ob Erzgebirge, Ostfriesland oder Oberbayern: Reisen erweitert den Horizont!



[www.denkmalschutz.de/monumente-reisen](http://www.denkmalschutz.de/monumente-reisen)



### Was ist die DenkmalAkademie?

Denkmalpflege lebt von Wissen und Erfahrung. Die *DenkmalAkademie* der Deutschen Stiftung Denkmalschutz fördert den Wissenstransfer von Fachleuten und vermittelt auch interessierten Laien aktuelle Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Denkmalpflege. Denkmalrelevant und praxisorientiert!



[www.denkmalakademie.de](http://www.denkmalakademie.de)

Insgesamt wurden im Jahr 2018 für die satzungsgemäßen Aufgaben der Bewusstseinsbildung rund

**3,9 Mio. €** eingesetzt.

# Denkmale erhalten





535 Denkmale in ganz Deutschland konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz im Jahr 2018 fördern.

Dazu gehören Denkmale aller Kategorien von der historischen Gartenanlage bis zur denkmalgeschützten Industrieanlage. Auch herrschaftlichen Bauten wie Schloss Heidecksburg in Rudolstadt, Thüringen (Foto) konnte die Stiftung helfen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie drei ausgewählte Förderprojekte des Jahres 2018.



### Restaurierungs- maßnahmen 2018

- Die Sanierung von Dach und Fassade des Nordschiffs wurde mit 20.000 Euro gefördert. Die DSD fördert seit 2016 Sanierungsmaßnahmen am Kloster, zusammen mit der Gemeinnützigen Stiftung Symphysis.

*Das ehemalige Kloster ist ein bedeutendes architektonisches Denkmal seiner Zeit, auch wenn nur ein Teil der ursprünglichen Anlage erhalten ist.*

# Zukunftssicher

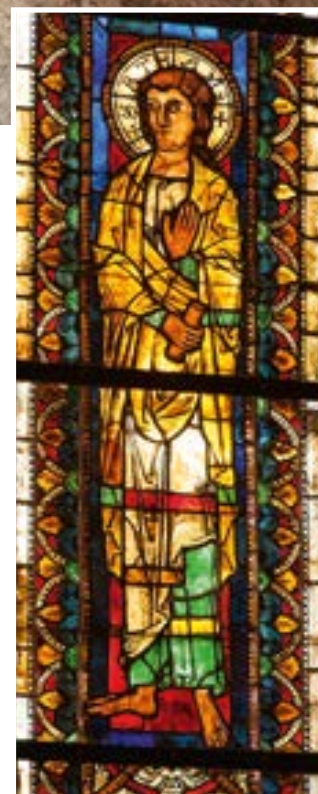
## St. Maria im Sonnenkamp wird erhalten

Als der schlanke, zierliche Vierungsturm sich bedrohlich neigte, war es höchste Zeit: Es durfte keinen Aufschub geben für St. Maria im Sonnenkamp. Dass hier einer der ältesten und kostbarsten Backsteinbauten im Norden in seiner Substanz akut bedroht war, war unübersehbar. Doch jetzt kann das Kloster mit dem sonnigen Namen wieder beruhigt in die Zukunft blicken. Stück für Stück werden seit 2016 die Dächer, Fassaden und Sockelmauern der 50 Meter langen, aber nur 10 Meter breiten Klosterkirche sorgfältig in Stand gesetzt. So etwas geht nicht von heute auf morgen. Seit den ersten Sicherungsmaßnahmen am Vierungsturm trug die Deutsche Stiftung Denkmalschutz kontinuierlich Jahr für Jahr dazu bei, diese wichtige Herausforderung zu stemmen. Im Jahr 2018 konnten die Arbeiten am Nordschiff unterstützt werden, bevor die Baugerüste 2019 ans südliche Querhaus umzogen. Auch hier hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ihren Beistand für die nachhaltige Fortführung der Arbeiten zugesagt.

Besonders spannend dabei: Die Eichenbalken des Dachstuhls stammen, wie dendrochronologische Untersuchungen ergaben, noch aus der Erbauungszeit um 1240–50. Das ist umso erstaunlicher, als große Teile der Kirche im 19. Jahrhundert erneuert wurden. Denn das Bauwerk hatte schwierige Phasen zu überstehen.

Es gab unruhige Zeiten hier im Norden: Schon als Slawenfürst Heinrich Borwin I., Herr zu Mecklenburg, zusammen mit dem tatkräftigen Schweriner Bischof Brunward um 1219 das erste Nonnenkloster der Region gründete, waren Konflikte an der Tagesordnung. Das Christentum hatte sich noch längst nicht endgültig durchgesetzt. Am ursprünglichen Standort, rund 25 Kilometer entfernt in Parchow, konnte sich der neu gegründete Frauenkonvent jedenfalls nicht halten. Man verlegte das Nonnenkloster in den Schutz der Slawenburg Kussin. Und hier in Neukloster gedieh die Frauengemeinschaft mit dem sonnigen Namen „Campus soli“, Sonnenkamp. Die Nonnen





*Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert über mehrere Jahre die umfassende Sanierung von Dach und Fassaden der Klosterkirche.*

nahmen die strenge Zisterzienserregel an. Nicht nur als religiöser Stützpunkt, um die Mission zu fördern, wurde das Kloster wirksam. Es war zugleich Wirtschaftsmotor, Sozialstation und kulturelles Zentrum. Man beherbergte Durchreisende, zog Wallfahrer an, leistete Krankenfürsorge, regelte die Gerichtsbarkeit. Durch Schenkungen und Zukäufe von Ländereien wuchs das Zisterzienserinnenkloster im Sonnenkamp politisch-wirtschaftlich zu einem einflussreichen Akteur der Region: 1362 gehörten 37 Dörfer zu seinem Besitz. Aber dann kam die Reformation. 1555 wurde das Kloster St. Maria im Sonnenkamp aufgehoben. Nicht alle Nonnen akzeptierten dies: Noch 25 Jahre später lebten einige Zisterzienserinnen vor Ort und weigerten sich standhaft, das Kirchenornat herauszugeben. Aber den Lehrstand und Verfall konnten sie letztlich nicht verhindern.

Als das mittelalterbegeisterte 19. Jahrhundert daranging, das bedeutende Baudenkmal zu retten, waren die Kreuzgänge verfallen, viele Nebengebäude verschwunden. Die Kirche selbst wurde 1865-67 liebevoll wiederhergestellt und neu ausgemalt. Die kostbaren romanischen Glasmalereien, die ältesten in Mecklenburg-Vorpommern, leuchten heute – durch Kriegsschäden dezimiert – in den Chorfenstern und nicht mehr im Langhaus. Fünf große Heiligenfiguren halten darauf Wacht: jetzt wieder

geschützt durch ein gestärktes Dach und standfeste Mauern aus dem schönen, regionaltypischen Backstein.

Wenn die Kinder und Jugendlichen im Schullandheim Sonnenkamp vom Hochseilgarten oder Abenteuerfloßbau zurückkommen, sehen sie die nahe Klosterkirche zwischen Bäumen aufragen: immer präsent – Mittelalter zum Anfassen. Ohne das vor 800 Jahren gegründete Nonnenkloster wären die jungen Urlaubsgäste und ihr Quartier gar nicht hier. Die schöne, historische Jugendscheune und ihre neueren Nebengebäude stehen auf dem weitläufigen Wirtschaftshof des ehemaligen Klosters im Sonnenkamp. Dass auch das ganze Städtchen rundum seine Existenz den Nonnen verdankt, verrät der Ortsname Neukloster. In der flachen, bis heute gering besiedelten Naturlandschaft zwischen Schwerin und Rostock bildet die Anlage einen ganz besonderen touristischen Anziehungspunkt – und besitzt außerordentlich hohen Denkmalwert.



### Restaurierungs- maßnahmen 2018

- Die DSD stellte für die Erneuerung des Wasserturbinenrades 15.000 Euro zur Verfügung.

*Mit Wasserkraft und Uhrmacherpräzision: Im Feinmechanischen Museum in Merzig laufen die Maschinen wieder auf Hochtouren.*

# Die Kraft des Wassers

## Kleines Rad mit großer Wirkung

Es rattert und surrt, die Schwungriemensausen. Quer durch den Raum und vom Erdgeschoss nach oben in die Werkstatt übertragen sie die Kraft. „Ah!“, „Oh!“ mischen sich die Stimmen der Kinder und erwachsenen Besucher in den Werkstattlärm. Hautnah mit allen Sinnen erfahren sie, wie einst überall im Land in unzähligen großen und kleinen Betrieben die Maschinen in Gang kamen, bevor die Elektrizität ihren Siegeszug antrat. Wozu hat die Zahnfräsmaschine ihre Zähne? Wie funktioniert die Revolverdrehmaschine mit ihrer Lochkartenprogrammierung? Und woher kommt eigentlich die Antriebskraft, wenn nicht aus der Steckdose?

Zu sehen ist dies hier in Merzig, im äußersten Südwesten der Republik, schon fast an der Grenze zu Luxemburg und Frankreich. Wo der schnell fließende Seffersbach der nahen Saar zuströmt, steht seit 1767 eine Getreide- und Ölmühle. Aber Mehl gemahlen wird schon lange nicht mehr. Stattdessen macht sich ein ungewöhnlicher Präzisionsbetrieb in dem historischen Gemäuer die unablässig sprudelnde Kraft des flüssigen Elements zunutze.

Und wie das funktioniert – mit ledernen Antriebsriemen und gusseisernem Räderwerk – ist bis heute unmittelbar zu erleben. Ein echter Glücksfall!

Der findige Uhrmachermeister Peter Hartfuß übernahm 1927 das historische Mühlengebäude, das rückwärtig direkt an den plätschernden Bach grenzt. Seine Werkstatt im ersten Stock zeigt sich schon von außen in den damals eingebauten, großzügigen Fenstern, die noch ihre kleinteilige Originalverglasung besitzen. Tatsächlich brauchten die Lehrlinge und Mitarbeiter, die hier werkten, sehr gutes Licht am Arbeitsplatz für ihre akkurate Tätigkeit: Spezielle feinmechanische Werkzeuge für Uhrmacher und Juweliere wurden in der Fellenbergmühle bis in die 1980er Jahre gefertigt und neu erdacht. Die teilweise noch aus dem 19. Jahrhundert stammenden Maschinen laufen noch immer tadellos. Ihre Funktionsweise führt ein früherer Mitarbeiter vor, der sich wirklich auskennt: Er kehrte in die Fellenbergmühle zurück, als sie sich 1997 zum Museum wandelte. Zuvor hatte die einzigartige Werkstatt fast zwanzig Jahre im Dornrös-



*Im Januar 2019 ging das frisch montierte Turbinenschaufelrad zum ersten Mal in Betrieb. Es funktioniert tadellos.  
Unten: das alte und das neue Turbinenrad*

chenschlaf gelegen. Als das Unternehmen an einen moderneren Standort wechselte, blieb in der altgedienten Werkstatt einfach alles stehen und liegen, verriegelt und unbenutzt: Von der alten Wanduhr bis zur Werkbank, vom Eisenschubladenschrank und den historischen Präzisionsmaschinen bis zu den mächtigen Holzbalkendecken. Heute ist Merzig glücklich über sein ganz besonderes Museum, um das sich ein Förderverein liebevoll kümmert. Auch der Stadt liegt es besonders am Herzen; die Stadtwerke engagieren sich als Hauptfinanzier.

Aber, für die Augen der Besucher unsichtbar, fraß sich unter Wasser erbarmungslos der Rost in das Kernstück des ganzen mechanischen Wunderwerks: Die seit 1928 arbeitende Francis-Turbine mit ihren gusseisernen Schaufelrädern drohte den Geist aufzugeben. Guter Rat war nicht nur teuer, sondern vor allem schwer zu finden. Erst nach jahrelanger Suche stieß man auf eine Gießerei in der Nähe von Offenburg, die denkmalgerechten Ersatz anfertigen konnte. Mit 15.000 Euro konnte die Deut-

sche Stiftung Denkmalschutz 2018 dazu beitragen, das mechanische Herz des aktiven Museums Fellenbergmühle zu erneuern. Dabei half auch modernste Computertechnologie: Das historische Turbinenschaufelrad samt den 16 Leitschaufeln, Regulierwelle und Leitradring wurde zunächst in 3D gescannt, um dann originalgetreu

1:1 nachgeformt zu werden. Die restlichen Teile konnten aufwendig instandgesetzt werden und original erhalten bleiben. Die Francis-Turbine, benannt nach dem amerikanischen Ingenieur James B. Francis, beruht auf einem ausgeklügelten Funktionsprinzip, das bis heute in modernen Wasserkraftwerken zum Einsatz kommt: Das Wasser strömt dabei von außen nach innen durch einen Kranz von gebogenen Schaufelrädern und sorgt für eine effiziente Kraftübertragung auf die Turbinenwelle. Sehen kann man diesen interessanten Vorgang nicht, denn das Rad läuft ja in einem wasserdurchströmten Gehäuse im Schwemmbecken. Aber jeder spürt seine Kraft: Wenn die Transmissionsriemen sausen...





### Restaurierungsmaßnahmen 2018

- Die DSD förderte die Sanierung der desolaten Gebäudedächer mit 55.000 Euro.

*Dessaus Flussbadeanstalt lebt wieder auf: Gastronomie, Feierlichkeiten, Veranstaltungen und auch eine Möglichkeit zum Schwimmen sind geplant.*

# Sommer, Sonne, Denkmal

## Saniert: Eine der letzten Flussbadeanstalten

„Schweinekasten“ und „Rehsumpf“? Das hört sich nicht gerade verlockend an. Aber für die Dessauer klingt es nach Licht, Luft und Sonne. Viele erinnern sich noch gut daran, wie sie früher an warmen Sommertagen in der 1907 eröffneten Flussbadeanstalt ihre Liegestühle aus den weißblauen Badekabinen holten und sich ins kühle Wasser des lauschigen Flusses stürzten. Oder wie sie an lauen Abenden ihre Geburtstage, Familienfeste und Jugendweihen feierten. Die gepflasterte Freilufttanzfläche der Flussbadeanstalt im Rehsumpf gibt es noch. Und auch der legendäre „Schweinekasten“ soll künftig wieder im Wasser schaukeln: Ein schwimmendes Lattengerüst, einem Laufstall

ähnlich, das sich geschickt dem wechselnden Wasserpegel anpasst und kleinen Kindern geschützt die ersten Schwimmzüge ermöglicht.

Um ein Haar wäre dieses idyllische Relikt vergangener Badefreuden vom letzten großen Hochwasser 2013 zerstört worden. Da regte sich in der Bevölkerung Engagement, den „Rehsumpf“ zu erhalten. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz half, diesen zauberhaften Geschichtsort zu retten. Denn die aus dem Hochwasserfonds des Landes Sachsen-Anhalt bereitgestellten Mittel durften nicht zur Sanierung der maroden Dächer genutzt werden. Dafür sprang die Deutsche Stiftung



*Neujahr 2019: In neuem Glanz*

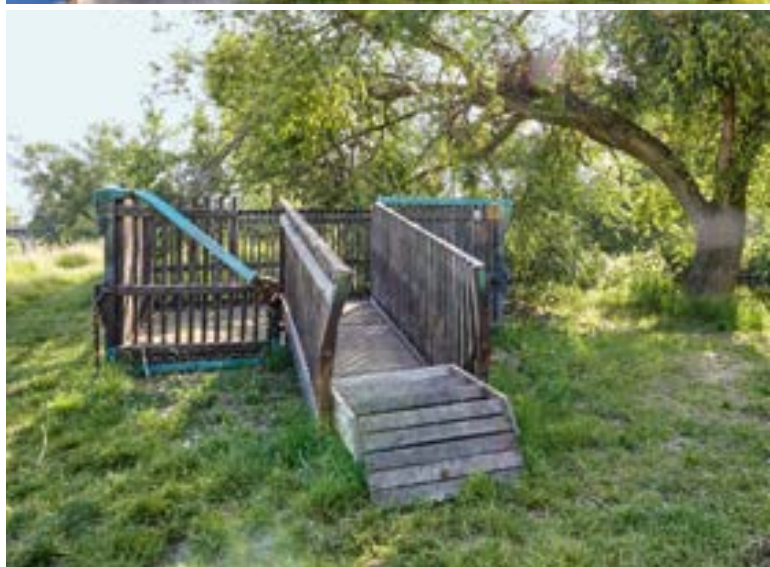
*Bilder rechts, von oben nach unten: Das Schwimmbad im Fluss, der „Schweinekasten“, die renovierten Gebäude im Frühling 2019 und die sanierten Dächer.*

Denkmalschutz ein. 2018 konnte sie 55.000 Euro für die Instandsetzung der Dächer zur Verfügung stellen. Die ersten instandgesetzten Badekabinen sind bereits an Frischluftfans mit Sinn fürs historische Flair vermietet. Denn die beste Chance für eine dauerhafte Erhaltung des ungewöhnlichen Denkmals bietet eine lebendige Nutzung – im Sinne der Erbauer.

Im Juni 2019 öffnete der engagierte Förderverein Rehsumpf e.V. erstmals wieder die Pforten für sonnenhungrige Besucher und Interessierte – und lud auch zum Eintauchen in die Geschichte ein. Unter den sanierten Dächern erzählt eine Ausstellung von der Entstehung und Nutzung des reizvollen Baudenkmals, auch zu DDR-Zeiten. Wer weiß heute noch, dass es früher landauf landab unzählige solcher Naturbäder an den Flüssen Deutschlands gab, bevor sich die Wasserqualität durch die Industrialisierung rapide verschlechterte und moderne Freibäder mit Chlorwasser in Mode kamen.

Im Rehsumpf wurde noch chlorfrei und naturnah gebadet. Der 1904 von der Dessauer Handwerkerschaft gegründete Schwimm-Club führte hier die Regie. Ein Vereinshaus und 90 hölzerne Badekabinen errichteten die Mitglieder auf eigene Kosten. Die nach einheitlichem Bauplan erstellten Zellen reihen sich in zwei Zeilen. Auch der Dessauer Flugzeugpionier und Unternehmer Hugo Junkers gesellte sich dazu. Er war ein fortschrittlich gesinnter Mann, der das Dessauer Bauhaus unterstützte. Und er liebte das Schwimmen in Natur, Luft und Sonne – ganz im Sinne der Lebensreformbewegung um 1900, die ein freies, gesundes Körpergefühl propagierte. Schon im 18. Jahrhundert hatte Johann Bernhard von Basedow, ein schillernder Vertreter der Aufklärung, in seiner Dessauer Reformschule Philanthropinum das sommerliche Schwimmen auf den Lehrplan gesetzt. Hugo Junkers' kleines Badehaus steht etwas abgerückt und ganz nah am Ufer des Flusses, der das baumbestandene Gelände in einer romantischen Schleife umspült.

Aus Schutz vor den schon früher regelmäßig drohenden Hochwässern balancieren die Holzbauten seit 1930 auf stabilen Betonstelzen. „Mit dem Wasser leben“ lautet auch künftig das Motto des Trägervereins. In das Naturbiotop Rehsumpf fügt sich die Anlage rücksichtsvoll ein: ein verwünschtes Kleinod innerhalb der berühmten Kulturerbe-region Dessau-Wörlitz. Pünktlich zum großen Bauhaus-Jubiläum, das viele interessierte Besucher nach Dessau spült, stellt sich die gerettete Flussbadeanstalt im Sommer 2019 mit ihrer Ausstellung erstmals einer größeren Öffentlichkeit vor: Ein modernes Denkmal, das sich gewaschen hat. Leise gluckst der Strom, die Frösche quaken.



# Langfristig helfen

Die Treuhandstiftungen der  
Deutschen Stiftung Denkmalschutz



Ein guter Weg, Denkmale dauerhaft und nachhaltig zu unterstützen, sind treuhänderische Stiftungen. Derzeit sind es **244** unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die sich für Erhalt und Pflege einzelner Denkmale, für bestimmte Denkmalgattungen oder den Schutz von Denkmalen in einzelnen Regionen einsetzen – wie zum Beispiel für die Kirche St. Nikolai in Quedlinburg, Sachsen-Anhalt (Foto). Das Kapital dieser Treuhandstiftungen wird als Sondervermögen geführt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie mehr Informationen über die nachhaltigen Fördermöglichkeiten durch treuhänderische Stiftungen und über deren Ergebnisse im Jahr 2018.



Die von einer Treuhandstiftung geförderte Gutsanlage in Großropperhausen (links) und der historisch bedeutsame Johannisfriedhof in Jena (rechts), gefördert von der Gemeinschaftsstiftung Historische Gärten.

## Treuhandstiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Jede von ihnen ist etwas ganz Besonderes. Die Treuhandstiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sind so unterschiedlich, wie die Menschen, die dahinterstehen. Sie alle eint der Wunsch, mit ihren Mitteln nachhaltig zu wirken und zu helfen. Die Stifterinnen und Stifter der Treuhandstiftungen setzen ein Zeichen – und sie setzen sich persönlich ein für das, was ihnen besonders am Herzen liegt: Sei es eine bestimmte Denkmalgattung, wie Burgen, Dorfkirchen oder historische Gärten, sei es eine Region oder ein einziges kostbares Bauwerk, das dauerhaft Fürsorge braucht. Oftmals setzen die Treuhandstiftungen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz genau dort an, wo andere Fördermöglichkeiten nicht greifen. Den Stifterinnen und Stiftern geben sie die Möglichkeit, ihre persönlichen Interessen einzubringen.

Mittlerweile 244 Treuhandstiftungen arbeiten unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Und es werden immer mehr. 2018 kamen fünf Treuhandstiftungen und zwölf Namensfonds hinzu. Das Gesamtvermögen der Treuhandstiftungen belief sich 2018 auf über 104 Millionen Euro – ein solider Grundstock und beruhigendes Polster für die Denkmale, die davon profitieren. Dieses Kapital weist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in ihrer Bilanz getrennt als Sondervermögen aus (vgl. auch S. 52 ff.). Es wurde ihr dauerhaft, oft testamentarisch im Rahmen einer letztwilligen Verfügung, übertragen. Beide Partner gehen damit eine vertrauensvolle Verbindung auf Augenhöhe ein, die auch rechtlich verpflichtet.

Drei Arten von Treuhandstiftungen haben sich unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erfolgreich etabliert. Die **Patronatsstiftungen** sind so etwas wie die Lebensversicherung für ein einzelnes Bauwerk oder Denkmalensemble, um dessen Fürsorge sie sich dauerhaft kümmern. Die **Akuthilfestiftungen** widmen sich hingegen einer größeren Gruppe von Denkmalen, etwa den

## Was ist eine Treuhandstiftung?

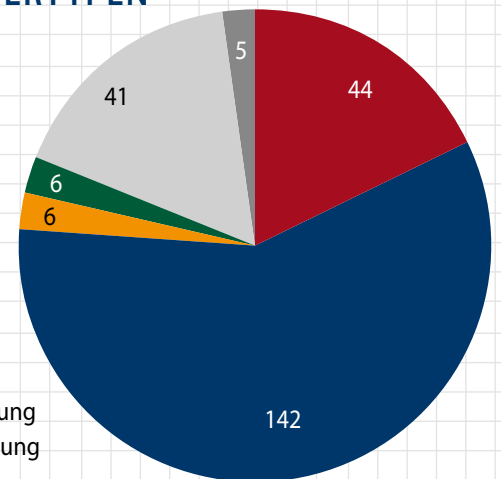
Treuhandstiftungen sind nicht rechtsfähige Stiftungen mit einem individuellen Stiftungszweck, die von privaten Stiftern oder Stiftergemeinschaften errichtet werden. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz übernimmt den Rechts- und Geschäftsverkehr der Treuhandstiftungen und setzt den Stiftungszweck regelmäßig und in enger Abstimmung mit dem Stifter um.

Dorfkirchen einer Region. Hier springen sie flexibel ein, wo Hilfe not tut. Mit den **Gemeinschaftsstiftungen** wiederum ermöglicht es die Deutsche Stiftung Denkmalschutz engagierten Stiftern und Stifterinnen, sich gemeinsam für ein bestimmtes Themengebiet stark zu machen: etwa für „Historische Gärten“ bundesweit.

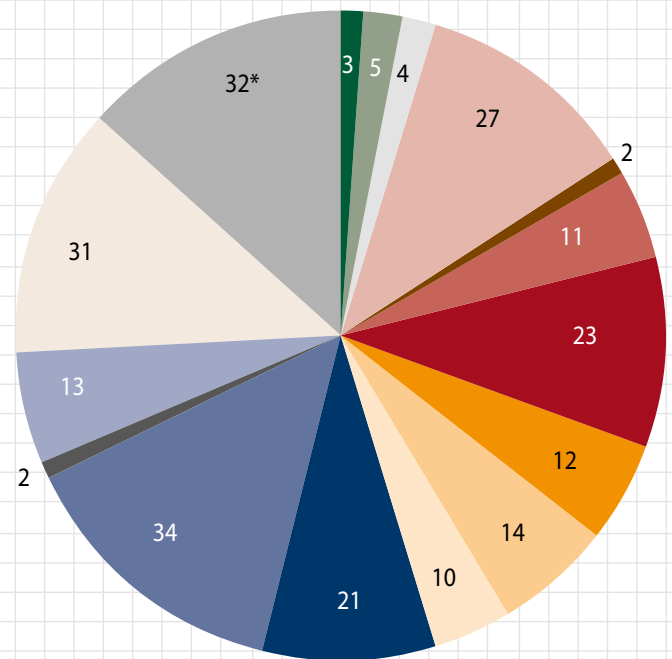
Wie arbeiten die Treuhandstiftungen konkret? Ein Blick in die Praxis: Ein echtes Meilensteinjahr war 2018 für den wertvollen historischen Gutshof Großropperhausen in Hessen. In dem wunderschönen, nahezu komplett erhaltenen barocken Ensemble, dessen umfangreiche Sanierung seit 2009 kontinuierlich von der treuhänderischen **Patronatsstiftung Gutshof Großropperhausen** betreut wird, eröffnete die Gutshof Akademie, eine private Fortbildungsinstitution. Eine passgenaue Nutzung für das bis heute in Familienbesitz befindliche Anwesen, in das nun wieder Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet strömen. Die **Akuthilfestiftung Meta und Eva Gast** konnte 2018 im brandenburgischen Rossow bei Wittstock/Dosse mit 10.000 Euro helfen. Der wuchtige Turm der aus dem 16. Jahrhundert stammenden kleinen Feldsteinkirche mit seinem hölzernen Aufsatz war dringend sanierungsbedürftig. Genau für solche Akutmaßnahmen zur Rettung von Brandenburger Dorfkirchen stellte die 2014 verstorbene Eva Gast ihr Vermögen testamentarisch zur Verfügung: auch im Namen ihrer Mutter Meta Gast.



## TREUHANDSTIFTUNGEN 2018 FÖRDERTYPEN



- Akuthilfestiftung
- Patronatsstiftung
- Stadtstiftung
- Themen- u. Gemeinschaftsstiftung
- Mischtyp
- Sonstige Zwecke



## FÖRDERTÄTIGKEIT NACH BUNDESLAND

- |   |   |
|---|---|
| <span style="color: green;">■</span> Baden-Württemberg        | <span style="color: orange;">■</span> Nordrhein-Westfalen     |
| <span style="color: grey;">■</span> Bayern                    | <span style="color: lightorange;">■</span> Rheinland-Pfalz    |
| <span style="color: lightgrey;">■</span> Berlin               | <span style="color: blue;">■</span> Sachsen                   |
| <span style="color: pink;">■</span> Brandenburg               | <span style="color: darkblue;">■</span> Sachsen-Anhalt        |
| <span style="color: brown;">■</span> Bremen                   | <span style="color: darkgrey;">■</span> Schleswig-Holstein    |
| <span style="color: red;">■</span> Hessen                     | <span style="color: lightblue;">■</span> Thüringen            |
| <span style="color: darkred;">■</span> Mecklenburg-Vorpommern | <span style="color: tan;">■</span> mehrere Bundesländer       |
| <span style="color: yellow;">■</span> Niedersachsen           | <span style="color: darkgrey;">■</span> bundesweite Förderung |
- \*inkl. des Stiftungsfonds Dorfkirchen und des Gemeinschaftsfonds Jugendbauhütten

Gemäß ihrer satzungsgemäßen Zwecke fördern die meisten Treuhandstiftungen in den östlichen Bundesländern. Keine Treuhandstiftung fördert derzeit ausschließlich nur in Hamburg oder im Saarland.



[www.denkmalschutz.de/treuhandstiftungen](http://www.denkmalschutz.de/treuhandstiftungen)



*Das Taubenhaus im Karl-Foerster-Garten oder die Dorfkirche in Rossow – Treuhandstiftungen fördern eine Vielfalt von Denkmalen.*

Die **Gemeinschaftsstiftung Historische Gärten** konzentrierte ihre Unterstützung 2018 auf den Kurpark von Bad Malente und die aufwendige Baumpflege auf dem Johannisfriedhof in Jena. Mit insgesamt 11.000 Euro wurde so jeweils auch das vorbildliche ehrenamtliche Engagement vor Ort gestärkt. Auf ein kleines, aber feines Highlight können sich die Besucher des Karl Foerster Gartens in Potsdam freuen: Hier ermöglichte die Stiftung den Nachbau des historischen Taubenhauses im Senkgarten. Die weißen Ringeltauben haben ihr Quartier bereits wieder, wie zu Foersters Lebzeiten, bezogen.

Das Schöne an den Treuhandstiftungen ist eben gerade ihre individuelle Ausgestaltung. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz betreut ihre Treuhandstifter sorgsam und fortlaufend, von der Stiftungserrichtung und der Präsentation geeigneter Förderobjekte durch unseren Projekt-Service bis hin zu ausführlichen Berichten. So können engagierte Förderer kontinuierlich helfen und nachhaltige Impulse setzen. Die Treuhandstiftungen leisten einen bedeutenden und stetig wachsenden Beitrag zur Förderkraft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die unersetzliche historische Denkmalkultur in Deutschland profitiert dauerhaft davon.

### Treuhandstiftungen in Zahlen 2018:

- Insgesamt **244** Treuhandstiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- **104,8 Mio. Euro** Treuhandvermögen insgesamt
- **10,9 Mio. Euro Vermögenszuwachs** in Treuhandstiftungen
- **157 Sanierungsprojekte** aus Mitteln unserer Treuhandstiftungen realisiert
- **5 neugegründete Treuhandstiftungen** und **12 neue Namensfonds**

# Denkmale erleben

Denkmale sind nicht nur Bauten, die das Gesicht unserer Städte, Dörfer und Landschaften prägen. Sie sind lebendige Erinnerungsspeicher, die eine Brücke zu unserer Geschichte bilden, und sie sind Lernorte für heutige und künftige Generationen.

Das Bewusstsein für den Denkmalschutz zu fördern und zum Engagement dafür aufzurufen, ist eine wesentliche Aufgabe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die vielfältigen Aktivitäten unserer Bewusstseinsbildung – wie den *Tag des offenen Denkmals*<sup>®</sup> (Foto: Grundton D-Konzert zu dessen Eröffnung 2018), der Jahr für Jahr Denkmale erlebbar macht und in 2018 auf eine 25-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken konnte.





*Auch 2018 hieß es wieder: Denkmale „zum Anfassen“ und für jedermann zugänglich - wie hier im hessischen Grebenstein.*



**25**  
**Jahre**

## Tag des offenen Denkmals® 2018: „Entdecken, was uns verbindet“

Es gibt ihn jedes Jahr, aber dieses Mal war er wirklich etwas ganz Besonderes. **Happy Birthday, Tag des offenen Denkmals®!** 25 Jahre Erfolgsgeschichte feierte die Deutsche Stiftung

Denkmalschutz 2018 mit zahllosen denkmalbegeisterten Initiativen, Akteuren, Vereinen und Kooperationspartnern landauf, landab. Die Stiftung blickt stolz und selbst ein bisschen beeindruckt auf das, was sie mit dieser bundesweiten Aktion ausgelöst hat. Schon beim ersten Mal, vor 25 Jahren, verblüffte der Erfolg die Initiatoren. Scharen von Interessierten strömten bundesweit in Denkmale vor Ort.

Rund 3,5 Millionen Menschen waren diesmal am 9. September 2018 auf den Beinen, rund 8.000 Denkmale in 2.500 Kommunen stellten sich vor. Und die Begeisterung aller ist ungebrochen, mit dabei zu sein, wenn sich



*Bundesweite Eröffnung auf dem Alter Markt in Köln*



*Ob in Schmalkalden, Kalbensteinberg (Bayern) oder Plauen:  
Das Interesse an Denkmälern war auch 2018 überwältigend.*



sonst oft verschlossene Türen öffnen und Fachleute lebendig schildern, was alte Gemäuer über ihre Geschichte verraten. Rundgänge, Führungen, Begehungen, Spielaktionen und Abenteuerallies brachten Kenner und Laien, Jung und Alt zusammen. In Kirchen, auf archäologischen Grabungen oder in geheimnisvollen Industriekulturstätten erlebten Besucher und Veranstalter, „was uns verbindet“ – so auch das diesjährige Motto. Im Jubiläumsjahr war der *Tag des offenen Denkmals*® einmal mehr das wichtigste Schaufenster für die Denkmalpflege in Deutschland: ein Angebot für alle mit heiter-festlichem Flair und sachkundiger Regie. Von Beginn an koordiniert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bundesweit diese größte Kulturveranstaltung in ganz Deutschland. Den Engagierten vor Ort half die Stiftung auch 2018 durch kostenlose Werbematerialien, sorgte professionell für das überregionale Medienecho und kümmerte sich um die Präsenz aller Veranstaltungen im Internet.

Das von der Stiftung gewählte Jahresthema „Entdecken, was uns verbindet“ meinte aber nicht nur die gemeinschaftsstiftende Kraft der Denkmalkultur, sondern zugleich deren grenzüberschreitende Dimension. Das Europäische Kulturerbejahr 2018 unter dem Motto „Sharing Heritage“ motivierte unzählige Denkmalbesitzer, Kirchenleute, Restauratoren und andere Aktive am *Tag des offenen Denkmals*® den europäischen Spuren in „ihrem“ lokalen Baudenkmal nachzuspüren. So wurde auf vielfältige Weise sichtbar: Baustile breiteten sich schon immer europaweit aus, Handwerker wanderten, Materialien wurden aus fernen Regionen verschifft. Ministerpräsident Armin Laschet brachte es bei der bundesweiten Eröffnung auf dem Alter Markt in Köln auf den Punkt: „Heimat ist nichts Abgrenzendes.“ Am *Tag des offenen Denkmals*® 2018 konnte man haut-



*Dorfrundgang in Ditzfurt nahe Quedlinburg; darunter v.o.n.u.: Zoo Köln, Turm von Schloss Haag in Bayern, Neusäß in Bayern*



nah erfahren, wie regionale Wurzeln und Europa ineinandergreifen – und unsere Identität bis heute prägen. Das erweitert den Horizont!

## Highlights 2018

Überall neugierige Blicke und aufmerksame, freudige Gesichter: In rund 2.500 Städten und Gemeinden begeisterte der *Tag des offenen Denkmals*<sup>®</sup>. Ein echtes Kleinod durften kleine Besuchergruppen im Städtchen **Grebstein** zusammen mit dem privaten Denkmaleigentümer erkunden: Er führte seine Gäste persönlich durch das **älteste Fachwerkhaus Nordhessens**. Fasziniert beobachteten sie auf der Sanierungsbaustelle, wie Handwerker Leichtlehm herstellten und Lehmsteine vermauerten. Ein ganz anderes, besonderes Denkmal stieß im **Stuttgarter Park der Villa Berg** auf reges Interesse: Dass das 1953-57 vom Architekten Rolf Gutbrod erbaute **SWR-Funkstudio** bis heute für Musikaufnahmen vom SWR-Symphonieorchester und anderen Ensembles genutzt wird, führten Techniker bei einer simulierten Aufnahme vor. Das moderne Baudenkmal ist sonst nicht öffentlich zugänglich. Ebenfalls hinter die Kulissen blicken konnte man im klassizistischen Schmuckstück von **Plauen**, dem **120-jährigen Theater**. Hier sorgte der historische Wolkenapparat für Staunen.



*DSD-Infostand am Kölner Römerturm; Stützerbach in Thüringen;  
Schloss Jahnishausen im sächsischen Riesa*

Auch berühmte Baudenkmale wie die **Bremer Kirche Unser Lieben Frauen** lockten zum *Tag des offenen Denkmals*<sup>®</sup> mit ungewöhnlichen und ideenreichen Aktionen. In Bremen erkundeten Familien das ehrwürdige Gotteshaus eigenhändig mit Maßband und Taschenlampe. In der **Schlosskirche Weilburg** kitzelte eine Geo-Schatzsuche den Forschergeist. vielerorts waren auch die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Einsatz, um auf besonders beispielhafte Förderprojekte aufmerksam zu machen und konkret von der Arbeit der Stiftung zu erzählen. Ob im **historischen Kaufhaus Abbehausen in Nordenham**, in der spätmittelalterlichen **Mikwe von Schmalkalden** oder im geretteten **Brandenburger Schloss Altdöbern**: Überall informierten sich die Besucher und erlebten vielfach bei Konzerten und kleinen Festen außergewöhnliche Momente an historischen Orten. Viele regionale und überregionale Medien schickten Reporter und ließen den Tag nachwirken: „Zauber der Vergangenheit fasziniert“, so der Südwestkurier.



### Tag des offenen Denkmals<sup>®</sup> 2018 in Zahlen

- Rund 8.000 geöffnete Denkmale in rund 2.500 Städten und Gemeinden
- Insgesamt etwa 3,5 Millionen Besucher



Unser Jubiläumsfilm  
„25 Jahre Tag des  
offenen Denkmals<sup>®</sup>“



*Benefizkonzerte mit Florian Sonnleitner (o.) und Chopin-Abend, Verleihung Bronzeplakette, Jahrestreffen in Erfurt*

## Denkmalschutz ist Ehrensache – die Ortskuratorien

Was wäre die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ohne ihre ehrenamtlichen Helfer! Über 500 engagierte Frauen und Männer setzen sich in ihrer Freizeit tatkräftig und mit ganzem Herzen für den Denkmalschutz ein. Sie finden sich in den **84 Ortskuratorien** der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zusammen – von Berlin bis Zweibrücken, von Augsburg bis Zittau. Was sie da machen? Vielfältige Ideen und Initiativen entspringen aus diesen lebendigen Teams von Ehrenamtlichen. Bundesweit über 150 Veranstaltungen stellten die Mitstreiterinnen und Mitstreiter 2018 auf die Beine. Sie zeigten ganzen Einsatz für ihre heimische Denkmalregion!

Ein paar Highlights: Das neu gegründete **Ortskuratorium Regensburg/Oberpfalz** gab seinen Einstand mit einem glanzvollen Chopin-Konzertabend der Pianistin Bożena Maria Ficht-Maciejowska im historischen Präsidialpalais, einem Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Großzügige Spenden zugunsten bedrohter Baukultur gingen ein. Ebenfalls konzertant ging es in **München** zu, wo das dortige Ortskuratorium hochbegabte junge Musiker für eine Benefizmatinée gewann. Der reiche Erlös kam den Jugendbauhütten zugute.

Einen ganz anderen Termin nahm der neu berufene Leiter des Ortskuratoriums **Kiel** und Umgebung besonders gern wahr: Er überbrachte im Namen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz den symbolischen Fördervertrag für St. Nicolai in Eckernförde, eine wertvolle Backsteinkirche aus dem 15. Jahrhundert mit wunderschönen Gewölbemalereien – und schweren Feuchteschäden. Der örtlichen

Presse war dies sogleich eine Berichterstattung wert. Die Ortskuratorinnen und Ortskuratorinnen waren 2018 auch immer dann zur Stelle, wenn es galt, nach Abschluss erfolgreicher Sanierungsarbeiten die kleine Bronzeplakette an ein gerettetes Baudenkmal zu schrauben. Auch dies schafft willkommene öffentliche Aufmerksamkeit für die sonst oft eher im Verborgenen wirksame Tätigkeit der Stiftung.

Lebhaft ging es Anfang April 2018 im historischen Augustinerkloster Erfurt zu, wo einst Martin Luther als Mönch lebte. Hier kamen bei ihrem jährlichen Treffen die bundesweit tätigen Ortskuratorinnen und Ortskuratoren mit Hauptamtlichen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zusammen. Sie tauschten Erfahrungen aus, sammelten Ideen und bestärkten sich gegenseitig in ihrer Begeisterung für ihr gemeinsames Ziel. Das Ortskuratorium **Erfurt** sorgte für ein inspirierendes kulturelles Rahmenprogramm.

## Monumente-Reisen und Monimente-Kompakt

612 Reisegäste und 46 Seminarteilnehmer wollten es im Jahr 2018 genauer wissen. Sie brachen zu **Monumente-Reisen** oder den beliebten Stilkundeseminaren **Monimente-Kompakt** auf, diesmal nach Trier, um einzelne Denkmalregionen Deutschlands unter fachkundiger Begleitung aus neuem Blickwinkel zu erleben. Gleich neun verschiedene Routen und Themen standen zur Wahl, 19 Reisen und zwei Stilkunde-Seminare fanden statt. Newcomer im Programm war 2018 die Grenzregion Saarland mit ihren Römerspuren und reicher Industriekultur. Passend zum Europäischen Kulturerbejahr lag auch bei bewährten Angeboten wie Oberbayern, der Bergbauregion Erzgebirge oder der Backsteingotik an der Ostsee ein





Oben: Monumente-Reisen in Bayern.  
Rechts: Tagung „Sharing als Chance“  
im Nicolaihaus



Oben: Seminar zum  
Thema „Ostmoderne“  
der DenkmalAkademie



spezieller Fokus auf den grenzüberschreitenden Bezügen. In der deutschen Denkmalkultur konnten die Reiseteilnehmer so Europa entdecken: ein Genuss mit Aha-Erlebnissen.

## DenkmalAkademie und Denkmalkunde

Effektives, sinnvolles Handeln braucht Wissen. Welche aktuellen Herausforderungen stellen sich der Denkmalpflege? Die bedrohten Bauwerke werden jünger, die Fragestellungen internationaler, die Forderungen von Bürgern nach Teilhabe an Entscheidungsprozessen lauter. Unterwasserarchäologie, Industriedenkmalpflege und Wiederaufbau kriegszerstörter Orte in Syrien waren nur einige Themen, über die Fachleute aus Initiativen, Vereinen und Denkmalpflegebehörden im Juni 2018 auf Einladung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Berlin diskutierten. Sie trafen sich im **Nicolaihaus, dem Hauptstadt-Sitz der Stiftung**. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung „Sharing als Chance“ im Rahmen des „European Cultural Heritage Summit“ tauschten sich über neue Perspektiven im Umgang mit dem Kulturerbe aus, das es in sich wandelnden Zeiten zu bewahren gilt.

Wie ganz konkret für das einzelne Bauwerk praxisnahe Lösungen gefunden werden können, vermittelten die zahlreichen, themenfokussierten Angebote der **Denkmal-Akademie** 2018 an Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Insgesamt 1.178 Interessierte aus denkmalrelevanten Berufszweigen, aber auch private Denkmalbesitzer fanden hier professionelle Unterstützung für drängende Fragen. Wie saniere ich Schäden an Sichtbeton? Wie lassen sich denkmalgeschützte Bauwerke

energetisch ertüchtigen? Was ist beim historischen Baustoff Natur-

stein zu beachten? Das breite Spektrum der Seminarthemen reichte von gesundheitsgefährdenden Stoffen am Denkmal bis zur Renaissance-Baustilkunde. Insgesamt neun Seminare und drei Abendvorträge fanden großen Anklang. Unerwartet groß war das Interesse am Seminar „Methodik der Gartendenkmalpflege“, sodass manche leider aufs nächste Jahr vertröstet werden mussten.

Als besonders erfolgreich erwiesen sich auch die acht Webinare. Jeweils durchschnittlich rund 100 Interessierte schalteten sich via Internet zu, um vom Wissen der erfahrenen Fachreferenten zu profitieren. Ein Indiz, wie wichtig und zielgruppengenaue die aus den inzwischen über 600 Präsenzseminaren entwickelten Online-Bildungsangebote auch im Jahr 2018 waren.

## Stipendien

Historische Bausubstanz erfordert besondere Sorgfalt, spezielle Methoden und alte Handwerkstechniken. Doch wer kennt sie noch? Kostbares Wissen droht verloren zu gehen. Deshalb hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ihr Stipendienprogramm **„Restaurator im Handwerk“** aufgelegt. 2018 ermöglichte es 11 Handwerksmeistern, etwa Steinmetzen, Stuckateuren, Vergoldern oder Zimmerern, anerkannte Fortbildungen im Bereich Denkmalpflege zu absolvieren. Neun Stipendien à 3.000 Euro und zwei Stipendien à 1.500 Euro wurden an die von einer Fachjury ausgewählten Bewerber und Bewerberinnen vergeben. Ihre neu erworbenen Fertigkeiten kommen der Denkmalkultur in Deutschland unmittelbar zugute.



*Benefiz-Auftritt von The King's Singers in Schulpforte; die Wanderausstellung der DSD zu Gast in Oldenburg*

## Grundton D - Benefizkonzerte

Viel hat St. Maria im Kapitol, die größte der romanischen Kirchen Kölns, in über 1.000 Jahren erlebt, aber dies noch nicht: Um Mittel für die notwendigen Arbeiten am Kreuzgangdach „einzuspielen“, packten im September 2018 die vielfach ausgezeichneten Musiker des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin direkt in dem kostbaren Baudenkmal ihre Instrumente aus. Sie spielten Anton Bruckners 5. Sinfonie in B-Dur im Rahmen der **Benefizkonzertreihe „Grundton D“**. Diese Initiative des Deutschlandfunks (DLF) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz hat seit 1991 vielen hilfsbedürftigen Baudenkmalen Rettung gebracht – und dem Publikum erlesene musikalische Genüsse serviert. Der Clou dabei: Die Konzerte fanden stets vor Ort statt, also oft in ungewöhnlichen Klangräumen. 2018 wurden etwa die Klosterruine Himmelpfort in der Uckermark, ein 50er-Jahre-Sendesaal in Bremen und die ehem. „Kindler'sche Fabrik“ in Gomaringen zum Konzertsaal für einen einzigen, unvergesslichen Abend. Der Erlösfloss ungeschmälert in den Erhalt der unersetzlichen Bauwerke. Millionen von Radiohörern hörten zu.

## Ausstellung: Seht, welch kostbares Erbe!

Von der schwäbischen Sauschwänzlebahn bis zur Wismarer Georgenkirche: 35 ausgewählten Förderprojekten verschaffte die Wanderausstellung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz **„Seht, welch kostbares Erbe! – Baudenkmale in Deutschland“** auch im Jahr 2018 einen eindrucksvollen Auftritt. Mit großformatigen Fototafeln und interessanten Texten machte sie in der Dresdener Centrum-Galerie Station, zog in Ulm die Blicke auf sich und gastierte etwa in Oldenburg und im Alten Schloss Höchst. Allein zu den Eröffnungen strömten rund 600 Denkmalinteressierte, die von den regional tätigen Orts-

kuratoren begrüßt wurden. Ab 2020 wird ein neues interaktives Ausstellungsformat die erfolgreiche Wanderausstellung ablösen, die nun dauerhaft im Alten Schloss Höchst zu sehen bleibt.

## Monumente und Monumente Online

Interesse will geweckt sein: Für alle, die sich für Denkmalkultur in Deutschland interessieren, ist diese Zeitschrift ein Muss und ein Klassiker, der immer neue Seiten aufschlägt. Wer zum wachsenden Kreis der Förderer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zählt, der erhielt das Magazin **Monumente** auch 2018 sechs Mal im Jahr kostenlos. 76 Seiten stark, mit interessanten Reportagen, professionellen Fotostrecken, Interviews und Hintergrundberichten bestückt erschien Monumente 2018 in einer Auflage von rund 180.000 Exemplaren. Inhaltlich rückte die Redaktion im Europäischen Kulturerbejahr die vielfschichtigen europäischen Facetten deutscher Baukultur besonders in den Blick,



*Monumente Online;  
Magazin Monumente*

1. Preis (HB):  
Gründerzeit-  
haus



1. Preis (RP):  
Klösterlicher Zehnthof in Leiwien

2. Preis (HB):  
Altbremer Reihenhäuser



2. Preis (RP):  
Altes Haus in Bacharach

immer verbunden mit den spezifischen Aktivitäten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Berichterstattung über bereits Geleistetes und aktuell nötige Anstrengungen ging dabei Hand in Hand. Eine noch größere Reichweite – über den Kreis der Förderer und bereits Denkmalinteressierten hinaus – erreichte **Monumente Online**. Die erfreulichen Zugriffszahlen belegen: Hier wecken die aktuellen Berichte und eindrucksvollen Fotos auch das Interesse von Menschen, die es noch zu gewinnen gilt.

## Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege

Herausragendes Tun muss gewürdigt werden. Denn das steckt andere an. In Rheinland-Pfalz freuten sich 2018 sechs private Denkmaleigentümer und 41 Handwerker bei einem Festakt in der Mainzer Staatskanzlei, als Ministerpräsidentin Malu Dreyer ihr mutiges Engagement würdigte. Ausgelobt wurde der jährlich in zwei Bundesländern verliehene **Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege** wie immer von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zusammen mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks. Besonders beeindruckend fand die Jury: Den Klösterlichen Zehnthof in Leiwien hat ein vorbildliches Handwerkerteam unter der Regie des fachkundigen Besitzerpaares mit viel Liebe wieder zu einem Schmuckstück gemacht (1. Preis). Einen Sonderpreis war das ungewöhnliche Projekt „Lernort Historischer Wohnraum“ in Bilkheim wert, das ein Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert vor Verfall bewahrte. Das Alte Haus in Bacharach, das schon von Victor Hugo erwähnte und das über 800 Jahre Baugeschichte dokumentiert, hat der private Bauherr mit viel Liebe wieder zu einem Schmuckstück gemacht. Im Bundesland Bremen wurden sechs

engagierte Denkmalbesitzer und 20 Handwerker geehrt. Hier ging der 1. Preis an ein Bankhaus, das mit seinem erfreulich vorbildlichen Engagement für ein Gründerzeit-Haus einem ganzen Stadtquartier positive Impulse gab. Ein Eigentümerpaar setzte konsequent auf traditionelle Arbeitstechniken, um ein Altbremer Reihenhäuser in Fedelhöfen zusammen mit einem hochqualifizierten Handwerkerteam ungeachtet des hohen finanziellen Aufwands aufwendig zu sanieren: ein ungewöhnlicher, beispielhafter Weg. Absolut preiswürdig!

## Zahlen 2018

- **Ortskuratorien:**  
Mehr als 500 Ehrenamtliche unterstützten mit 150 Veranstaltungen
- **Monumente-Reisen:**  
Insgesamt 612 Teilnehmer bei 19 Reisen
- **Monumente-Kompakt:**  
46 Teilnehmer bei zwei Seminaren
- **DenkmalAkademie:**  
1.178 Teilnehmer bei 20 Veranstaltungen bundesweit
- **Grundton D:**  
Zehn Konzerte in zehn Bundesländern

# Ihnen gehört die Zukunft

Die Jugendprojekte der Stiftung

Nur wenn auch junge Menschen und kommende Generationen ein Herz für Denkmale haben, können diese in Zukunft erhalten bleiben. Bewusstsein für den Wert historischer Orte und Faszination für die Baukunst zu vermitteln – hier im Rahmen unseres *denkmal aktiv*-Projekts zum Stadttheater Augsburg (Foto) – ist uns ein wichtiges Anliegen.

Auf den Folgeseiten finden Sie einen Überblick über unsere Initiativen und Aktivitäten für Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2018!



# JugendBauhütten®

Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege

Ein Projekt der



DEUTSCHE  
DENKMALSCHUTZ



„Was ist das schönste/interessanteste/ausgesprochen deutsche Merkmal in der Stadt/Region?“

**Léa**, 19 Jahre alt  
Freiwillige der Internationalen  
Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege

„Für mich ist das Erbe die Vergangenheit von jedem Land, jedem Menschen und die einzige Identität von jedem, denn ohne sind wir alle gleich. Es ist wertvoll und wir sollten nicht, sondern müssen das bewahren!“

## Léa aus der Normandie/Frankreich Wasser, Wiese, Wald der Gartenarchitektur

### Wer bin ich?

Mein Name ist Léa Paillette, ich liebe und entdecke gern neue Lebensarten. Dieses Jahr arbeite ich als Freiwillige im Schlosspark Altdöbern. Mit acht anderen Jugendlichen kümmern wir uns um den Garten und arbeiten dafür, das ursprüngliche Aussehen von dem Park wiederherzustellen. Demgegenüber kann ich viel über Botanik und Ökologie lernen, und selbstverständlich meine Deutschkenntnisse verbessern.

Ich habe zwei Jahre Biologie in Frankreich studiert, während des Studiums habe ich mich am meisten für Ökologie interessiert. Ich bin im September 2017 für ein Jahr nach Deutschland gegangen. Ich bin in einer Jugendbauhütte, weil hier ich für ein konkretes Projekt arbeiten kann. Das ist eine einzigartige Erfahrung für mich, ich habe die Möglichkeit, mehr über die Natur, die Kultur, die Sprache zu lernen. Ich liebe wandern und kleine Tiere. Tiererschutz ist sehr wichtig für mich. Ich möchte sehen, wie sich meine Umwelt verändert. Ich möchte auch später für einen Beruf arbeiten und versuchen, die Natur zu schützen. Dieses Jahr möchte ich in einem Schlosspark die historischen Gebäude restaurieren.

## Der Blick durch Na...



Freiwillige der Jugendbauhütten kommen aus verschiedenen Ländern - wie Léa aus Frankreich. Ihre Eindrücke und Erfahrungen werden in einer Wanderausstellung dargestellt.

## Die Jugendbauhütten

Ihnen gehört die Zukunft – und das Erbe, für das sie sich jetzt schon mit ihren eigenen Händen einsetzen. In den **Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz** arbeitet eine junge Generation, die später die Verantwortung für die schützenswerte Baukultur übernehmen muss. Seit 1999 kooperiert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bei diesem nachhaltig wirksamen Programm mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (ijgd). Jährlich kommen etwa 10 Prozent der Freiwilligen aus dem Ausland, wie Spanien, Italien, Armenien, Frankreich oder der Türkei.

2018 entschieden sich 653 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 26 Jahren für ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege (FSJD). Viele der Teilnehmenden haben einen frischgebackenen Schulabschluss in der Tasche und suchen nun Inspiration für ihre Berufswahl. Sie wollen sich einbringen, ihre Fähigkeiten erproben, neue Erfahrungen machen und Herausforderungen annehmen. Was für ein faszinierendes Feld die Denkmalpflege ist, erleben sie an ihren

vielfältigen Einsatzorten in den mittlerweile 15 Jugendbauhütten (2018: 14) der Deutschen Stiftung Denkmalschutz jeden Tag – beim gemeinsamen Leben, Lernen und Arbeiten. Intensive Seminarwochen ergänzen die praktische Arbeit durch die Vermittlung theoretischer Kenntnisse und traditioneller Handwerkstechniken. Rund 75 Prozent der Absolventen bleiben der Denkmalpflege nach ihrem FSJD treu und werden Profis in Sachen Architektur, Restaurierung oder Archäologie. Denn sie wissen: Denkmalpflege ist kein bisschen verstaubt.

## Jugendbauhütten-Highlights 2018

Im Europäischen Kulturerbejahr 2018 unter dem Motto „Sharing Heritage“ verwirklichten internationale Freiwillige, die aus Jugendbauhütten in ganz Deutschland anreisten, ein ganz besonderes Projekt. Sie trafen sich im Seminarzentrum der **Jugendbauhütte Brandenburg/Berlin** in Heiligengrabe und tauschten sich aus. Was verbindet uns eigentlich kulturell und historisch innerhalb Europas? Wie gehen andere Länder mit dem Denkmalschutz um? Gemeinsam gestalteten sie die reich bebilderte Wanderausstellung „Mein Erbe – Dein Erbe.“



V. l. n. r. und o. n. u.: Mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Berliner Gropius-Bau; Wiedererrichtung eines Holzkellers; Erstellung von Intarsien; Arbeit am Lehmputz

**JugendBauhütten**  
Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege

Das Projekt der  
HEINRICH HEIMANN  
DENKMALSTIFTUNG

Ausstellung „Mein Erbe – Dein Erbe“  
Nachwuchs für den europäischen Denkmalschutz

Wagen auch Sie einen Blick durch Nachbarns Fenster!

Mein Erbe – Dein Erbe  
Das gemeinsame Erbe ist ein Schatz, den wir alle haben. Es ist ein Vermächtnis, das wir erhalten und weitergeben müssen. In diesem Jahr haben wir uns auf den Weg gemacht, um das gemeinsame Erbe zu entdecken und zu schützen. Wir haben viele tolle Projekte gemacht und viel gelernt. Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben. Wir hoffen, dass Sie auch einen Blick durch Nachbarns Fenster werfen und sich für das gemeinsame Erbe interessieren. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Der Blick durch Nachbarns Fenster“. Sie tourte im Laufe des Kulturerbejahres zu verschiedenen Veranstaltungen deutschlandweit und soll künftig noch erweitert werden.

Handfeste Arbeit zum Thema „Die Europäische Stadt – Archäologie und Stadtplanung“ leistete die **Jugendbauhütte Lübeck**. Im Rahmen der Publikumsmagnet-Ausstellung „Bewegte Zeiten – Archäologie in Deutschland“

im Berliner Martin-Gropius-Bau konnten 120.000 Besucher live miterleben, wie unter den Händen der jungen Freiwilligen fachkundig ein Lübscher Holzkeller im Originalmaß wiedererstand. Sie arbeiteten ohne einen einzigen Nagel und nur mit historischen Werkzeugen,

genau wie einst im 12. Jahrhundert. Im Lübecker Gründungsviertel waren auf einer Großgrabung 2009 bis 2016 solche Holzkeller auf nahezu jedem Grundstück entdeckt worden. Sie verkörpern buchstäblich die Wurzeln der Stadt. Am 12. Dezember 2018 wuchteten die Freiwilligen bei einem Pressetermin stolz den letzten Balken an seinen Platz: Denkmalpflege kann sehr befriedigend sein.

Diese und viele weitere Projekte finden Sie auch im aktuellen Jahresbericht der **Jugendbauhütten** auf:



[www.jugendbauhuetten.de](http://www.jugendbauhuetten.de)

**JugendBauhütten**  
Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege

Jahresbericht  
2018

Das Projekt der  
HEINRICH HEIMANN  
DENKMALSTIFTUNG

in Zusammenarbeit mit  
jgd



„Arkadien oder Grillwiese?": Schülergruppe des Aachener Kaiser-Karls-Gymnasiums an den Säulen des ehemaligen Belvedere im Lousbergpark bei einer Exkursion zur Nutzungsgeschichte historischer Parkanlagen

## denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

Raus aus dem Klassenzimmer – und mitten hinein ins Kulturerbe, hieß es 2018 für Lernende an weit über 150 Schulen in ganz Deutschland. Sie suchten sich jeweils interessante Denkmale in ihrem regionalen Umfeld. Was macht einen verwitterten Grabstein so denkmalwürdig? Brauchen die im Alltag tagtäglich genutzten historischen Brücken über den Rhein wirklich Schutz? Und wie werkelte man im Mittelalter mit Eichenbalken und Lehm? 1.880 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II bekamen die Chance, Denkmale in ihrem täglichen Lebensumfeld kennenzulernen und Denkmalschutz live zu erleben. Handlungsorientiert und weitgehend eigenständig forschten sie an authentischen Zeitzeugen vom Klostergemäuer bis zum modernen Industriedenkmal. Das Schulprogramm der



Im Museumsdorf Cloppenburg

Deutschen Stiftung Denkmalschutz **denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule** konnte im Schuljahr 2017/18 neben 94 Schulen aus 14 Bundesländern auch zwei deutsche Auslandsschulen in Bukarest und Prag motivieren, den Denkmalschutz mit spannenden und ideenreichen Aktionen auf den Lehrplan zu setzen. Für das folgende Schuljahr 2018/19 wählte die Jury der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Projektpartner 76 Schulprojekte aus. Das Programm steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission.

## Schulprojekte – Highlights 2018

Im Kapitelsaal des Klosters Thierhaupten nahmen die Siebt- und Achtklässler des **Paul-Klee-Gymnasiums Gersthofen** stolz den erstmals verliehenen Bayrischen Jugenddenkmalpreis entgegen. Sie hatten sich zusammen mit Fachleuten des Bauarchivs Thierhaupten intensiv mit der tausendjährigen Geschichte der Benediktiner vor Ort befasst und ihr Wissen auch gleich an jüngere Jahrgänge weitergegeben: „Es ist einfach cool, über das





Ein „denkmal aktiv“-Projektteam in Nürnberg

V. l. n. r. und o. n. u.: Projektteam des Peutlinger-Gymnasiums Ellwangen befasst sich mit Archäologie am Limes; Schüler der Bornholmer GS in Berlin interviewen Zeitzeugen; Bau von Modellen historischer Architektur am Montessori-Gymnasium Köln

Kloster Bescheid zu wissen“, so der Kommentar. Ebenfalls preiswürdig war das denkmal aktiv-Projekt der **Montessori-Schule in Nürnberg**. Im ältesten Fachwerk-Wohnhaus der Stadt konnten die jungen Teilnehmer sogar bei der Freilegung der historischen Kassettendecke in der Bohlenstube selbst mit anpacken.

Was Gegenwart und Geschichte verbindet, erkundete ein Köln-Bonner Verbundprojekt an Brücken über den Rhein. Während die Jahrgangsstufe 11 des **Montessori-Gymnasiums Köln** unter anderem zu einer 1896 errichteten Drehbrücke forschte, widmete sich das **Friedrich-Ebert-Gymnasium Bonn** dem seit den 1960ern gestalteten Rheinauenpark, der durch aktuelle Neubaupläne bedroht ist. Im denkmalgeschützten Bahnhof Belvedere stellten alle Beteiligten ihre Ergebnisse zum *Tag des offenen Denkmals*® 2018 vor.

Das Projektteam der **Montessori-Oberschule Potsdam** hingegen untersuchte mit Lichtquellen und Lupen ausgewählte Grabmale auf dem Südwestfriedhof in Stahns-

dorf. Fachgerecht wurden Schäden kartiert, Sütterlin-Inschriften entziffert und behutsam von Moos befreit: eine Reise in die Geschichte. Noch weiter zurück in die Vergangenheit führte ein denkmal aktiv-Projekt in **Ellwangen**. Die Archäologie-AG am **Peutlinger-Gymnasium** spürte am Beispiel des Kastells Halheim dem obergermanisch-raetischen Limes südlich der Stadt nach. Dem Alamannenmuseum Ellwangen ist dies eine kleine Ausstellung wert.

## Zahlen 2018

- **Jugendbauhütten:** 653 Teilnehmer aus 15 Nationen leisteten 2018 ein Freiwilliges Soziales Jahr in 289 Einsatzstellen in elf Bundesländern.
- **denkmal aktiv:** Projekte an 94 Schulen in 14 Bundesländern, sowie in Rumänien und Tschechien, im Schuljahr 2017/18. Rund 3.400 Teilnehmer an 170 Schulen in den Schuljahren 2017/18 plus 2018/19.



Tagung „Sharing als Chance“ im Berliner Nicolaihaus; Teilnehmer der Jugendbauhütte Lübeck beim Projekt „Die Europäische Stadt – Archäologie und Stadtplanung“ im Berliner Gropius-Bau;

# Unsere Denkmale sind Europäer!

## Das Europäische Kulturerbejahr 2018

Über 40 Jahre ist es her, dass Denkmalschutz und Denkmalpflege so im Fokus der Öffentlichkeit standen wie im Jahr 2018. Denn das Europäische Kulturerbejahr rückte, nach dem Europäischen Denkmalschutzjahr von 1975, Denkmalschutz und Denkmalpflege wieder ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Als größte private Initiative für den Denkmalschutz in Deutschland gestalteten wir das Kulturerbejahr 2018 maßgeblich mit. Ganz klar ist dabei: Entscheidend für die Zukunft unserer Denkmallandschaft ist es, ein wachsendes Bewusstsein für all das Wertvolle, das wir durch den Erhalt historischer Bauwerke bewahren, zu schaffen. Die erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit für Denkmalschutz und Denkmalpflege in diesem Jahr bot dafür eine große Chance.

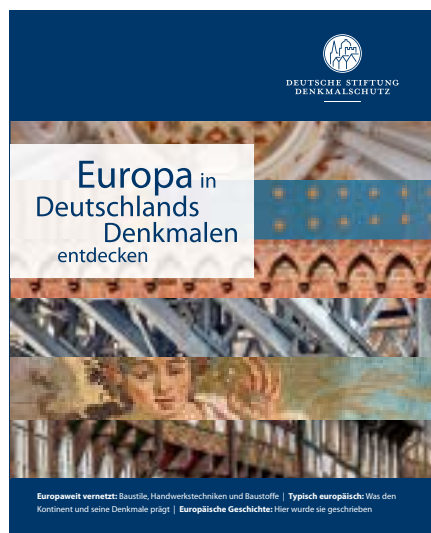
### Unser Motto: „Bewahren, was uns verbindet“

Das Motto und Leitthema der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für das Europäische Kulturerbejahr lau-

tete „Bewahren, was uns verbindet“. Mit einer Außenwerbungskampagne, zahlreichen Publikationen und Angeboten zeigte die Stiftung europäische Bezüge und das „typisch europäische“ unserer Denkmale auf – sei es im Hinblick auf Baustile, Handwerkstechniken oder historische Verknüpfungen – um das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte, das verbindende kulturelle Erbe und das gegenseitige Verständnis zu stärken. Auch der *Tag des offenen Denkmals*® stand 2018 mit dem

Motto „Entdecken, was uns verbindet“ ganz im Zeichen des Themenjahres und schlug den Bogen vom lokalen Denkmal zu dessen europäischem Kontext.

Mit der Ausstellung „Mein Erbe – dein Erbe. Der Blick durch Nachbars Fenster“, erarbeitet von Jugendbauhütten-Teilnehmern aus ganz Europa, warfen die Jugendbauhütten der Stiftung einen spannenden Blick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede europäischer Länder im Umgang mit dem Denkmalschutz. Auch das Schulprogramm denkmal aktiv setzte sich im





**JugendBauhütten**  
Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege

Ein Projekt der  
**DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ**

### Alba aus Spanien

#### Europäische Trends der Gartenarchitektur

**Wer bin ich?**  
Mein Name ist Alba und ich wohne und arbeite in Almería. Ich habe einen Bachelor in Kunstgeschichte und mache jetzt ein Freiwilliges Soziales Jahr.

Zwei Jahre ich Kunst studiert, aber Kunst und Geschichte interessieren mich sehr. Deshalb habe ich für mein Freiwilliges Jahr ein Kulturprojekt gewählt. In meiner Zukunft möchte ich mich mit der Gartenarchitektur beschäftigen. Das Projekt ist ein Projekt über Kultur und über die Arbeit. Ich habe mich für die Gartenarchitektur entschieden. Ich möchte gerne wissen, was die Gartenarchitektur ist. Ich möchte gerne wissen, was die Gartenarchitektur ist. Ich möchte gerne wissen, was die Gartenarchitektur ist.

**Mein Thema:**  
Das Thema der Gartenarchitektur ist die Gestaltung von Gärten. Die Gärten von Almería befinden sich in einer Gemeinde von Almería. Sie sind sehr schön und sie sind sehr schön. Sie sind sehr schön und sie sind sehr schön. Sie sind sehr schön und sie sind sehr schön. Sie sind sehr schön und sie sind sehr schön.

**Alba: 21 Jahre alt**  
Freiwillige der Informationskollaboration  
JugendBauhütten Gartenberufshilfe

„Gut in Deutschland ist, dass junge Leute von der ganzen Welt hier Freiwillige sein können. Das bietet jedem die Möglichkeit, sich für Kulturarbeit einzusetzen.“

**Der Blick durch Nachbars Fenster**

Tafel zur Ausstellung „Mein Erbe - dein Erbe. Der Blick durch Nachbars Fenster“

unseres kulturellen Erbes – das ist unsere Aufgabe weit über das Europäische Kulturerbe hinaus.

### Die Zukunft des Denkmalschutzes

Deshalb setzen wir uns beispielsweise aktuell für das sogenannte Verbandsklagerecht im Denkmalschutz ein. Dadurch könnten sich, wie etwa im Umweltrecht möglich, auch Verbände in strittigen Bau- und Planungsverfahren juristisch für Denkmale einsetzen und gegen einen mangelnden Gesetzesvollzug im Denkmalschutz klagen. Ein Verbandsklagerecht stärkt zudem die Position der Denkmalschutzbehörden, führt zu mehr Publizität und Transparenz von Entscheidungen und kann zur Weiterentwicklung des Denkmalrechts beitragen.

Schuljahr 2017/18 mit dem Europäischen Kulturerbejahr auseinander. Es entstanden insgesamt 16 Schulprojekte rund um europäische Vernetzung, grenzübergreifenden Denkmalschutz und mehr. So beschäftigten sich etwa Schüler unter dem Titel „Lost Traces – Handel und Wirtschaft als Mittel des Kulturtransfers“ mit Denkmälern europäischer Geschichte und deren historischen Verbindungen untereinander.

### Eine Aufgabe für Viele

Denkmalschutz kann nur gelingen, wenn er von einer breiten Basis getragen wird. Im Rahmen des European Cultural Heritage Summit „Sharing Heritage – Sharing Values“, der im Juni 2018 in Berlin stattfand, veranstaltete die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in ihrem Berliner Sitz die Tagung „Sharing as Chance. Bürgerschaftliches Engagement und kulturelles Erbe“. Experten der Stiftung diskutierten gemeinsam mit Initiativen, Fachleuten und Vereinen über konkrete Chancen und Wege gemeinschaftlicher Teilhabe und gemeinsamer Verantwortung für das kulturelle Erbe. Hierbei konnte die Stiftung, die mit über 500 ehrenamtlich engagierten Ortskuratoren das größte ehrenamtliche Netzwerk in Deutschland für den Denkmalschutz betreibt, wertvolle Praxistipps zur Teilhabe und Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements für den Denkmalschutz einbringen.

### Viel mehr als nur ein Jahr

Auch wenn das Europäische Kulturerbejahr am 31.12.2018 endete: die Aufgaben und Botschaften dieses Jahres enden nicht. Ganz im Gegenteil: Denkmalschutz braucht mehr denn je eine breite Basis und einen starken gesellschaftlichen, politischen und legislativen Rückhalt. Und eine Abkehr von der aktuell zu beobachtenden Tendenz der Schwächung und teilweisen Umgehung des Denkmalschutzes. Diesem Trend entgegenzuwirken, ganz im Sinne

Wichtig wäre auch ein erweiterter rechtlicher Umweltbegriff, der auch das kulturelle Erbe mit einbezieht, und die Möglichkeit von Bürgerinnen und Bürgern, sich aktiv für Denkmale in Gefahr einsetzen zu können. Des Weiteren wenden wir uns gegen eine sukzessive Schwächung der Denkmalschutzbehörden sowie eine höhere Belastung privater Denkmaleigentümer bei der Grundsteuer, um nur einige Beispiele zu nennen.

So gehörte auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 2018 zu den Unterzeichnern des „Berliner Appells“ („Berlin Call to Action“) des European Cultural Heritage Summit, der unter dem Motto „Kulturerbe ist die Zukunft Europas“ zu Aktionsplänen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene für das Kulturerbe aufruft, um die Potenziale des reichen und vielfältigen europäischen Kulturerbes als positive und verbindende Kraft besser zu nutzen. Dabei wird darauf verwiesen, dass das Recht auf Kulturerbe ein grundlegendes Menschenrecht ist. Eine aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und zivilgesellschaftlichen Organisationen am Denkmalschutz, im Zusammenwirken mit einer kreativen wie respektvollen zeitgenössischen Baukultur, muss ermöglicht und dem Kulturerbe im Bereich der Bildung für alle Altersstufen eine weit größere Bedeutung eingeräumt werden. Bei all dem müssen die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen geschaffen, in Qualifikation und Kompetenzaufbau investiert, Wissenschaft und Forschung einbezogen und innovative Geschäftsmodelle entwickelt werden.

Sicher ist: Wir werden uns auch weiterhin mit größten Engagement für den Schutz unserer gebauten Geschichte einsetzen – und damit auch ein Stück europäischer Gemeinsamkeit und Geschichte bewahren.



„Bewahren, was uns verbindet“ war das Motto unserer Plakatkampagne im Europäischen Kulturerbejahr 2018.

# „... und rede darüber!“

## Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sind für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als unabhängige, private Organisation unerlässlich, denn ohne die Gewinnung von Spendengeldern und Förderern wäre unsere Arbeit nicht möglich. Die Bewusstseinsbildung für das Anliegen des Denkmalschutzes durch Medien-, Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie werbliche Maßnahmen gehört dabei laut Satzung auch zu den Kernaufgaben unserer Stiftung.

Für unsere Öffentlichkeitsarbeit und Werbung setzten wir auch im Jahr 2018 auf Maßnahmen sowohl im klassischen Print- als auch zunehmend im Online-Bereich. Dazu gehörten Spendenaufrufe in verschiedenen Medien, unsere Webseiten (z.B. [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de),

[www.monumente-online.de](http://www.monumente-online.de) u. a.), Informationsbroschüren, E-Mail-Newsletter, Briefe an Spender (Mailings), Online-Marketing (z.B. AdWords-Anzeigen), soziale Medien, Plakat- und Anzeigenwerbung oder Gewinnspiele. Dabei wird die Deutsche Stiftung Denkmalschutz von Werbepartnern mit Sonderkonditionen unterstützt, wodurch derartige Maßnahmen überhaupt erst möglich werden.

Ein besonderer thematischer Schwerpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit lag 2018 auf dem Europäischen Kulturerbejahr. Mit einer Plakatkampagne unter dem Titel „Bewahren, was uns verbindet“, einer umfassenden Informationsbroschüre „Europa in Deutschlands Denkmälern entdecken“, Anzeigen und Freianzeigen sowie im Rahmen von Messepräsenzen schafften wir Aufmerksamkeit





*Eine bundesweite Spendenkampagne initiierten wir 2018 für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin, deren Glockenturm dringend saniert werden muss.*

für unser gemeinsames baukulturelles Erbe. Unser Online-Adventskalenderrätsel war 2018 thematisch ebenfalls dem Europäischen Kulturerbejahr gewidmet: Insgesamt 157.046 mal rieten Denkmalfreunde hier mit und fanden heraus, welche überraschenden europäischen Einflüsse Denkmale in Baustil, Entwicklung, Nutzung oder Rezeption haben können.

Ein ganz wesentlicher Baustein unserer öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen ist die Pressearbeit. Im Jahr 2018 hat die Stiftung 501 Pressemitteilungen veröffentlicht – diese führten zu 9.620 redaktionellen Beiträgen in Printmedien bei einer Auflagenreichweite von rund 148 Millionen. Zusätzlich hierzu wurde in insgesamt 266 TV-Beiträgen und 617 Rundfunkbeiträgen über die Deutsche Stiftung Denkmalschutz berichtet.

Neben Spenden und anderen Zuwendungen wirbt die Stiftung zur Erfüllung ihres Satzungszwecks auch um Mittel aus Geldauflagen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wird bei allen Oberlandesgerichtsbezirken in der Liste

der gemeinnützigen Einrichtungen, die Geldauflagen und Geldbußen erhalten können, aufgeführt. Im Jahr 2018 wurden der Stiftung 292 Geldauflagen zugewiesen; die Ertragssumme lag bei 239.733 Euro. Rund 93 Prozent der Geldauflagen waren nicht an bestimmte Denkmale gebunden. Mittel aus Geldauflagen halfen beispielsweise in Schloss Türnich bei Kerpen, wo sie für Arbeiten am Haupthaus und an der Kapelle eingesetzt wurden, und bei der Klosterkapelle in Gräfinthal im Saarpfalz-Kreis, wo seit 2016 Arbeiten am Dach und im Innenraum unterstützt werden.

Übrigens: Der sachgerechte und angemessene Umgang mit den uns anvertrauten Spendengeldern wird regelmäßig durch das Deutsche Institut für Soziale Fragen (DZI) und den Deutschen Spendenrat e.V. überprüft. Über unsere Ausgaben für werbliche Zwecke legen wir jährlich transparent und umfassend Rechenschaft ab. Dabei setzt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz keine Dienstleister ein, die auf Provisionsbasis bezahlt werden und hat sich ethischen Maßstäben bei der Spendenwerbung verpflichtet.



*Schloss Türnich bei Kerpen*

# Herzlichen Dank!

Unser Dank gilt all jenen, die durch ihr unermüdliches Engagement, ihre Begeisterung für unser baukulturelles Erbe und ihre finanziellen Zuwendungen die Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auch im Jahr 2018 unterstützt haben

- ... den Förderern, die **über 22 Mio. Euro** für Denkmale in Deutschland spendeten
- ... für rund **790.000 Euro**, die bei **798 freudigen und traurigen Anlässen** gesammelt wurden
- ... den **Förderern**, die mehr als **5,1 Mio. Euro** in Fonds und das Stiftungskapital zustifteten
- ... für die **Neuerrichtung** von fünf Treuhandstiftungen und zwölf Namensfonds
- ... für **10,9 Mio. Euro Vermögenszuwachs** in Treuhandstiftungen
- ... den **langjährigen Förderpartnern**, insbesondere der Lotterie GlücksSpirale, für ihre Zuwendungen in Höhe von **fast 15,2 Mio. Euro**
- ... den vielen Förderern, die die Stiftung **testamentarisch** bedachten





*Dorfkirche Kerkow bei  
Angermünde, Brandenburg*

# Fördern Sie mit!

## Unsere Angebote für Ihren persönlichen Beitrag zum Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz kann ihr vielfältiges Förderprogramm vor allem mithilfe privater Zuwendungen finanzieren. Auf unterschiedliche Weise unterstützen jährlich rund 100.000 Förderer die Arbeit der Stiftung und können dabei aus einem großen Förderangebot wählen:

**Spenden** werden direkt und zeitnah ausgegeben. Eine freie Spende unterstützt das gesamte Förderprogramm und die volle Bandbreite der Stiftungsarbeit. Sie gibt unseren Experten den Spielraum, schnell und unbürokratisch dort zu helfen, wo der Bedarf am größten ist. Zweckgebundene Spenden kommen dem durch den Förderer bestimmten Projekt zugute.

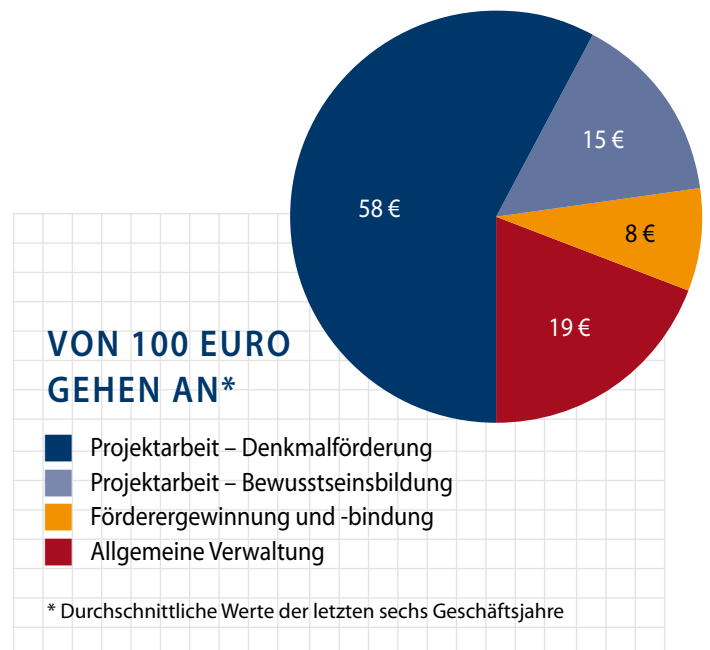
**Anlassspenden** werden von Förderern zu privaten Anlässen wie z. B. Geburtstagsfeiern oder Ehejubiläen initiiert. Anstelle von Geschenken bitten sie ihre Gäste um Spenden für die Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Stiftung bietet spezielle Materialien und ein Aktionskonto an. Wer zu einer Feier – auch ohne dass der Gastgeber dies selbst initiiert hat – etwas Besonderes mitbringen möchte, für den gibt es attraktive Spendengeschenkpakete. Häufig wird auch bei traurigen Anlässen um Spenden gebeten.

**Zustiftungen** mehren das Stiftungskapital und bleiben in diesem unangetastet erhalten. Eine Zustiftung stärkt die Stiftungsarbeit daher dauerhaft. Denn die regelmäßig aus dem Kapitalstock erwirtschafteten Erträge stehen nachhaltig für die Arbeit der Stiftung zur Verfügung.

**Fonds** sind eine Sonderform der Zustiftung, die im Stiftungskapital gesondert geführt wird. Es gibt Namens- und Themenfonds:

**Namensfonds** tragen einen vom Stifter gewählten Namen. Die aus dem Ertrag des Fondskapitals ermöglichte Förderung verweist dauerhaft auf die Mittelgeber. Zweck ist in der Regel die Förderung allgemeiner satzungsgemäßer Aufgaben der Stiftung. Durch Anordnung des Fonds in einem Themenfonds oder in einer Treuhandstiftung kann eine Zweckbindung erreicht werden.

**Themenfonds** sind Förderplattformen für bestimmte Denkmalthemen, die von einer Stiftergemeinschaft gefördert werden, wie z. B. der „Stiftungsfonds Dorfkirchen“.



**Stifterdarlehen** sind gewissermaßen Stiftungen auf Zeit. Bei einem Stifterdarlehen wird ein Teil des Vermögens leihweise – als Darlehen – zur Verfügung gestellt. Die aus diesem Vermögen erwirtschafteten Erträge fließen in die Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. In einem Darlehensvertrag werden Höhe, Laufzeit und die individuelle Kündigungsfrist für den Darlehensbetrag festgelegt. Stifterdarlehen sind ab einem Betrag von 5.000 Euro möglich.

**Treuhandstiftungen** sind unselbstständige Stiftungen in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die als Individualstiftung z. B. von einem Stifter mit einem persönlich motivierten Zuschnitt oder als Gemeinschaftsstiftung von einer Stiftergemeinschaft errichtet werden, wie z. B. die *Gemeinschaftsstiftung Historische Gärten*. Insgesamt sind bislang 244 treuhänderische Stiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz errichtet worden.

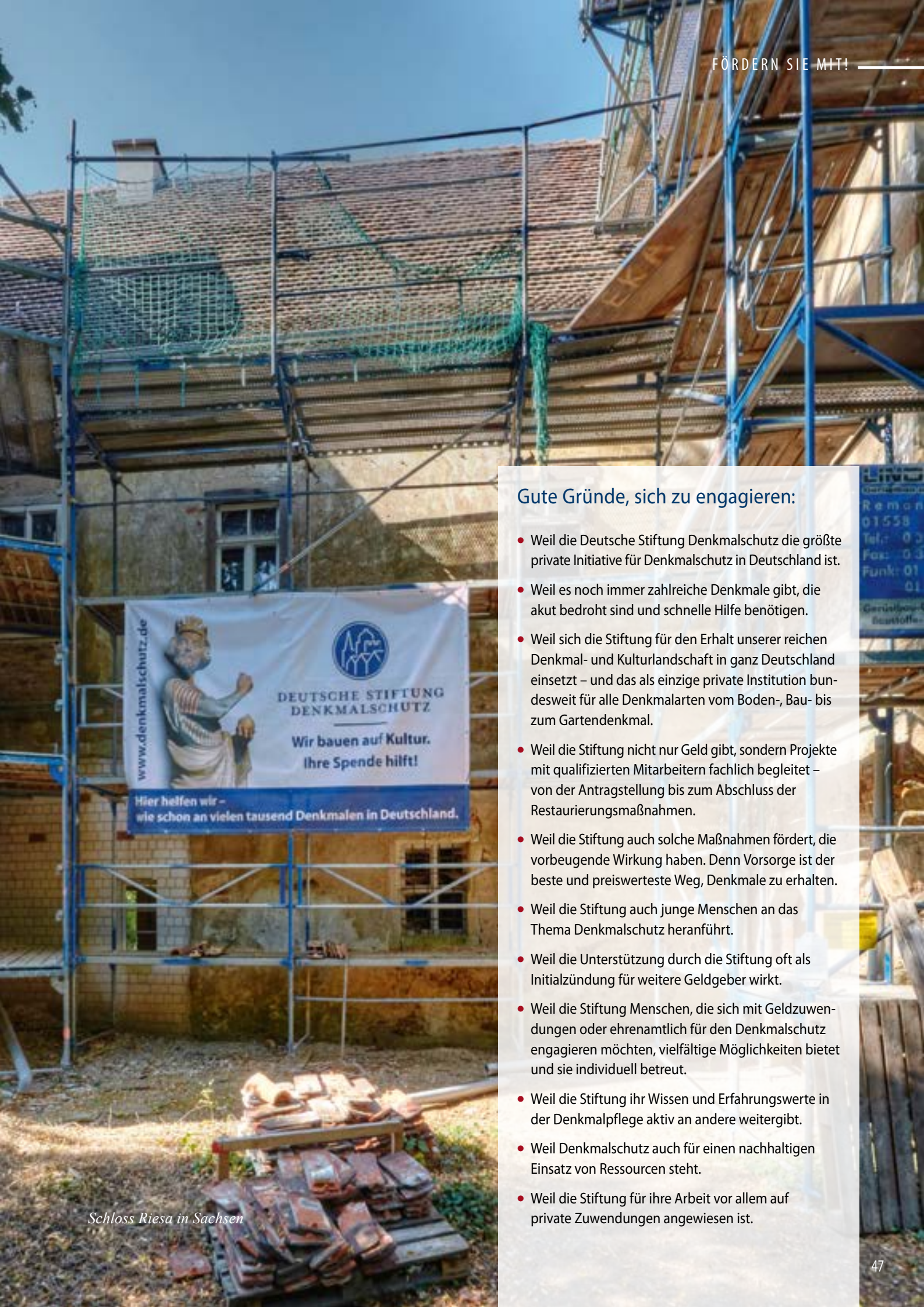
[www.denkmalschutz.de/spenden-helfen](http://www.denkmalschutz.de/spenden-helfen)

[www.denkmalschutz.de/stiften](http://www.denkmalschutz.de/stiften)

## Gemeinnützigkeit und Steuern

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist nach dem Bescheid des Finanzamts Bonn-Innenstadt vom 04.01.2019 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Zuwendungen an die Stiftung sind steuerlich begünstigt, für Zustiftungen gelten erweiterte Steuervorteile. Testamentarische und lebzeitige Zuwendungen sind nach § 13 Abs. 1 Nr. 16b ErbStG von der Erbschaft- und Schenkungsteuer befreit.





### Gute Gründe, sich zu engagieren:

- Weil die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die größte private Initiative für Denkmalschutz in Deutschland ist.
- Weil es noch immer zahlreiche Denkmale gibt, die akut bedroht sind und schnelle Hilfe benötigen.
- Weil sich die Stiftung für den Erhalt unserer reichen Denkmal- und Kulturlandschaft in ganz Deutschland einsetzt – und das als einzige private Institution bundesweit für alle Denkmalarten vom Boden-, Bau- bis zum Gartendenkmal.
- Weil die Stiftung nicht nur Geld gibt, sondern Projekte mit qualifizierten Mitarbeitern fachlich begleitet – von der Antragstellung bis zum Abschluss der Restaurierungsmaßnahmen.
- Weil die Stiftung auch solche Maßnahmen fördert, die vorbeugende Wirkung haben. Denn Vorsorge ist der beste und preiswerteste Weg, Denkmale zu erhalten.
- Weil die Stiftung auch junge Menschen an das Thema Denkmalschutz heranführt.
- Weil die Unterstützung durch die Stiftung oft als Initialzündung für weitere Geldgeber wirkt.
- Weil die Stiftung Menschen, die sich mit Geldzuwendungen oder ehrenamtlich für den Denkmalschutz engagieren möchten, vielfältige Möglichkeiten bietet und sie individuell betreut.
- Weil die Stiftung ihr Wissen und Erfahrungswerte in der Denkmalpflege aktiv an andere weitergibt.
- Weil Denkmalschutz auch für einen nachhaltigen Einsatz von Ressourcen steht.
- Weil die Stiftung für ihre Arbeit vor allem auf private Zuwendungen angewiesen ist.

# Vom Antrag zum Förderprojekt

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hilft als Förderstiftung dort, wo Eigentümer nicht in der Lage sind, ihren Eigenanteil bei der Erhaltung eines Denkmals alleine aufzubringen. Sie fördert bevorzugt Denkmale im Besitz von Privatpersonen, privaten Einrichtungen, Fördervereinen, Kirchengemeinden und Kommunen. Die Fördernehmer der Stiftungsgelder müssen alle sonstigen zur Verfügung stehenden Finanzierungsquellen ausschöpfen.

Grundsätzliche Voraussetzung für einen Fördervertrag ist die positive Bewertung des Denkmals durch die zuständigen Fachbehörden. Über Höhe und Umfang einer Förderung entscheidet die Stiftung alleine und unabhängig. Die Beteiligung an den Kosten erfolgt nicht nach festen Prozentsätzen, vielmehr wird jede Fördersumme für konkret geplante Maßnahmen innerhalb eines Jahres bewilligt. Kunsthistoriker und Architekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz begleiten sowohl die Vorbereitung als auch die Durchführung der Maßnahmen.

Im August endet die jährliche Frist zur Antragsabgabe für eine Förderung im Folgejahr. Zu Beginn des Folgejahres tritt die Wissenschaftliche Kommission zusammen, um über das Jahresförderprogramm zu beraten. Nach entsprechendem Vorstandsbeschluss können bei gesicherter Finanzierung anschließend die Förderverträge geschlossen werden.

Die Bauleistungen sollen grundsätzlich durch Fachfirmen ausgeführt werden. Die Beauftragung der Planer, Handwerker und Restauratoren obliegt dem Antragsteller. Bewilligte Fördermittel können auch nach Baufortschritt abgerufen werden.

## Förderrichtlinien

der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum Download:



[www.denkmalschutz.de/informationmaterial](http://www.denkmalschutz.de/informationmaterial)

## Ablauf der Denkmalförderung

ANTRAGSSTELLUNG / ANTRAGSPHASE

BETREUUNG DURCH PROJEKTREFERENT

1. **Beratungsgespräch**  
mit dem potenziellen Antragsteller
2. Formale **Antragsstellung**  
(Antragsfrist endet am 31.8. für das Folgejahr)
3. **Prüfung** der Antragsunterlagen,  
ggfs. Besichtigung der Projekte vor Ort
4. **Abstimmung** mit Finanz- und  
Kooperationspartnern
5. **Bewertung der Anträge**  
gemäß den Förderrichtlinien
6. **Wissenschaftliche Kommission**  
berät die Förderanträge und gibt  
Empfehlungen an den Vorstand
7. **Vorstand entscheidet** über Förderprogramm,  
Benachrichtigung im 1. Jahresquartal
8. **Aktualisierung** der Unterlagen bei Baureife

DURCHFÜHRUNG

BETREUUNG DURCH PROJEKTARCHITEKT

9. **Maßnahmegebundener Fördervertrag**  
wird geschlossen (Laufzeit: 13 Monate),  
Grundlagen s. Förderrichtlinien
10. **Umsetzung** der bewilligten Maßnahme unter  
Begleitung der Fachbehörden für Denkmalpflege  
und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
11. **Qualitätskontrolle** durch den Architekten der  
Stiftung vor Ort: Begutachtung der ausgeführten  
Baumaßnahme und des Zeit- und Kostenplans
12. **Auszahlung** der Fördergelder für die Maßnahme  
entsprechend des Arbeitsfortschritts

ABSCHLUSS

13. **Vorlage eines Verwendungsnachweises**  
nach Abschluss der Gesamtmaßnahme  
durch den Fördernehmer
14. **Beendigung** der Fördermaßnahme
15. Auszeichnung des Projekts durch Anbringung  
der **Bronzetafel**

*Südamerikahaus, Köln: Denkmalgerechter Umbau*

Zum Abschluss jeder Fördermaßnahme muss eine fachliche Bewertung durch die zuständigen Denkmalbehörden eingeholt werden. Der geprüfte Verwendungsnachweis ermöglicht eine schnelle und effiziente Kontrolle durch die Stiftung. Zu viel ausbezahlte Fördergelder werden zurückgefordert, über die vereinbarte Förderung hinaus entstandene Kosten werden nicht automatisch von der Stiftung übernommen.

Zuletzt dokumentiert das Anbringen einer Bronzetafel am Denkmal deutlich sichtbar die Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz.

**Mehr Informationen zur Antragstellung**



[www.denkmalschutz.de/foerderung](http://www.denkmalschutz.de/foerderung)

# Aufbau der Stiftung



Stand: 31.12.2018

Die 1985 gegründete Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist eine gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts mit Hauptsitz in Bonn. Ein weiterer Sitz der Stiftung ist das Nicolaihaus in Berlin-Mitte. Hier sind sowohl Gebietsreferenten der Denkmalförderung, die Abteilung Denkmalkunde sowie die Mitarbeiter der Abteilung Stiftungseigene Denkmale/Liegenschaften untergebracht.

Die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung obliegt dem **Vorstand**. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei und höchstens drei Mitgliedern. Der Vorstand

war im Jahr 2018 mit Dr. Steffen Skudelny und Stephan Hansen (bis zum 30.06.2018) besetzt, am 01.07. wurde Lutz Heitmüller an seiner Stelle in den Vorstand berufen. Dr. Steffen Skudelny ist für die ideellen Aufgaben der Stiftung verantwortlich, Lutz Heitmüller für die kaufmännischen und wirtschaftlichen Geschäftsbereiche.

Der ehrenamtlich tätige **Stiftungsrat** besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern. Er wird auf fünf Jahre bestellt und legt nach Abstimmung mit dem Vorstand die Strategie der Stiftung fest. Er überwacht und berät den Vorstand. Seit dem 14.8.2014 ist Prof. Dr. Jörg Haspel Vorsitzender des Stiftungsrates.

Das **Kuratorium** ist mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst besetzt. Es soll eine Höchstzahl von 20 Personen nicht überschreiten. Die Mitglieder werden vom Stiftungsrat vorgeschlagen und auf fünf Jahre bestellt. Sie sind ehrenamtlich tätig. Die Mitglieder des Kuratoriums vermitteln das Anliegen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Politik und Gesellschaft. Sie

unterstützen den Vorstand und den Stiftungsrat mit ihrem Sachverstand bei der satzungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgaben. Seit 2012 ist Dr. Tessen von Heydebreck Vorsitzender des Kuratoriums.

Die Stiftung ersetzt den ehrenamtlichen Mitgliedern des Stiftungsrats und Kuratoriums ausschließlich ihre Ausgaben, hauptsächlich Reise- und Übernachtungskosten, die sich in 2018 auf rund 21.900 € (2017: 23.900 €) beliefen. Sonstige Vergütungen wie Tagungs- oder Sitzungsgelder werden nicht gezahlt.

# Geschäftsbereiche der Stiftung



## Ideeller Bereich

- Denkmalförderung
- Bewusstseinsbildung
- stiftungseigene Denkmale/ Liegenschaften

## Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

- Monumente Publikationen
- Stipendiatenhaus Schloss Wiepersdorf (bis 31.07.2018)

## Zweckbetrieb

- Monumente-Reisen

Zur Verwirklichung ihrer Aufgaben ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in unterschiedlichen Geschäftsbereichen aktiv:

## Ideeller Bereich

Die Stiftung verwirklicht ihren ideellen Satzungszweck „Denkmalhalt“ mit der Abteilung **Denkmalförderung** sowie der Abteilung **Stiftungseigene Denkmale/Liegenschaften**. Insgesamt wurden hier 2018 über 600 Projekte betreut. Dazu gehören auch Sanierungsmaßnahmen an Denkmälern im Besitz der Stiftung, welche diese in ihr Eigentum übernahm, um ihren Erhalt dauerhaft zu sichern. Im Berichtsjahr hat die Stiftung Sanierungsmaßnahmen an insgesamt drei Denkmälern im Eigenbesitz durchgeführt. Schwerpunkte dabei waren das Palais Rantzau in Lübeck, das Haus Weingarten 22 in Quedlinburg und Schloss Wiepersdorf in Brandenburg.

Der Bereich **Bewusstseinsbildung** sorgt mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen vom Schulprogramm bis zum *Tag des offenen Denkmals*® für eine Verankerung des Wertes von Denkmälern in Deutschland.

244 **treuhänderische Stiftungen für Baudenkmale** wurden bereits von privaten Stiftern unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz errichtet. Eine große Vielfalt an Baudenkmalen profitiert von diesem Engagement der zahlreichen Stifter. Betreut werden die Treuhänderstiftungen durch die Mitarbeiter des Stifter-Services, welche diese Sondervermögen getrennt von der Dachstiftung bewirtschaften.

## Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Zur Unterstützung ihrer ideellen Aufgaben ist die Stiftung auch in wirtschaftlichen Geschäftsbereichen aktiv. Hierzu zählt zum Beispiel der Verlag *Monumente Publikationen*, sowie die *Monumente-Reisen* – beides Aktivitäten der Stiftung, die in erster Linie der satzungsgemäßen Vermittlung des Denkmalschutzgedankens dienen,

jedoch im Rahmen der Bestimmungen des Finanzamtes für gemeinnützige Einrichtungen als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb zu führen sind.

## Beteiligungen und Denkmale im Stiftungsbesitz

Um akut vom Verfall bedrohten Herrenhäusern, Schlössern, Gärten und Parkanlagen im Land Brandenburg eine Zukunft zu geben, gründete die Stiftung 1992 mit der Landesregierung die Brandenburgische Schlösser gGmbH (BSG), welche die Stiftung aktuell 94,88 % hält. Aufgabe der gemeinnützigen Betriebsgesellschaft ist es, herrschaftliche Bauten zu sanieren, einer denkmalgerechten Nutzung zuzuführen, sie zu verwalten und durch dauerhafte Bauunterhaltung langfristig zu sichern. Seit 2004 finanziert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Brandenburgische Schlösser gGmbH weitgehend allein. Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr 2018 Herrn Helwig M. Hooss (siehe auch Seite 64).

Neben der Zentrale in Bonn und dem Berliner Sitz der Stiftung befinden sich insgesamt 33 weitere Denkmale und Denkmalensembles im Besitz oder Eigentum der Stiftung, um sie vor dem Verfall oder einer gänzlich ungeeigneten Nutzung zu bewahren. Einige der Denkmale nutzt die Stiftung nach erfolgter Sanierung für eigene Institutionen, andere werden im Sinne einer nachhaltigen Pflege des Denkmals verpachtet oder vermietet.

## Personal

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beschäftigte 2018 in allen Geschäftsbereichen und Standorten insgesamt 188 (2017: 187) Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit inkl. Aushilfskräfte. Rund 500 Mitglieder in den Ortskuratorien sind neben den Gremienmitgliedern ehrenamtlich für die Stiftung tätig. Auch der Stiftungsrat als Aufsichtsorgan ist ehrenamtlich tätig. Unbefristet angestellten Mitarbeitern gewährt die Stiftung eine betriebliche Altersversorgung in Form einer arbeitgeberfinanzierten Direktversicherung. Die Summe der aufgewendeten Löhne und Gehälter belief sich auf 8,3 Mio. € (2017: 8,2 Mio. €), davon 7,5 Mio. im ideellen Bereich. Die Jahresgesamtbezüge der Leitungsorgane betragen in 2018 insgesamt 390.000 Euro. Die summarische Darstellung erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen. Die Summe berücksichtigt alle Arbeitgeberleistungen wie soziale Abgaben, betriebliche Altersversorgung und Unterstützungen. Die Personalkosten umfassen auch die Leistungen für alle verbundenen Sondervermögen und Treuhänderstiftungen. Die Stiftung setzte im Berichtsjahr die Erarbeitung eines Entgeltgruppen-Modells fort, das voraussichtlich Ende 2020 in Kraft tritt.

# Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	31.12.2018			31.12.2017
	Euro	Euro	%	Euro
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.065.453,00	0,6	220.026
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.795.464,80			61.203.365
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	954.863,00			1.152.688
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.637.534,48			14.184.315
4. Kunstsammlungen	1.582.348,82			1.578.949
		74.970.211,10	41,2	78.119.317
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	121.350,00			121.350
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	50.635.064,31			44.286.164
3. sonstige Ausleihungen	5.109.749,31			5.108.634
		55.866.163,62	30,7	49.516.148
		<b>131.901.827,72</b>	<b>72,5</b>	<b>127.855.491</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.329,40			22.491
2. fertige Erzeugnisse und Waren	445.588,28			542.737
		469.917,68	0,3	565.229
<b>II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	479.953,44			305.730
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.198.774,47			12.946.385
		9.678.727,91	5,3	13.252.116
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		9.820.327,20	5,4	9.895.837
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		29.979.461,91	16,5	25.507.073
		<b>49.948.434,70</b>	<b>27,5</b>	<b>49.220.254</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		91.843,80	0,1	52.595
		<b>181.942.106,22</b>	<b>100,0</b>	<b>177.128.340</b>
Kautionsguthaben		109.091,58		105.517
Treuhänderische Stiftungen		104.832.369,82		93.940.024
Land Brandenburg-Fonds, Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf		7.643.620,94		7.643.621

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

### I. Allgemeine Angaben

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist im Stiftungsverzeichnis für das Land Nordrhein-Westfalen, Aktenzeichen 21/15.2.1–3/85, mit Sitz in Bonn eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB unter Beachtung der stiftungsspezifischen Besonderheiten. Die Gliederung des Eigenkapitals erfolgt grundsätzlich entsprechend IDW RS HFA 5 in der Fassung vom 13.03.2013.

derung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB unter Beachtung der stiftungsspezifischen Besonderheiten. Die Gliederung des Eigenkapitals erfolgt grundsätzlich entsprechend IDW RS HFA 5 in der Fassung vom 13.03.2013.

PASSIVA	31.12.2018			31.12.2017
	Euro	Euro	%	Euro
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Stiftungskapital</b>				
1. Errichtungskapital	264.849,19			264.849
2. Zustiftungskapital	78.290.743,97			73.136.322
		<b>78.555.593,16</b>	43,2	<b>73.401.171</b>
<b>II. Nutzungsgebundenes Kapital</b>	44.503.702,56		24,5	44.691.770
<b>III. Ergebnismrücklagen</b>	18.631.905,96		10,2	18.204.882
<b>IV. Umschichtungsergebnisse</b>	2.156.949,54		1,2	1.397.850
		<b>143.848.151,22</b>	79,1	<b>137.695.673</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Steuerrückstellungen	0,00			0
2. sonstige Rückstellungen	2.844.443,24			3.188.367
		<b>2.844.443,24</b>	1,6	<b>3.188.367</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Projektförderung	25.937.049,47			24.879.821
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.056.553,82			1.577.615
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00			0
4. sonstige Verbindlichkeiten	8.132.536,00			9.724.298
		<b>35.126.139,29</b>	19,3	<b>36.181.735</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>123.372,47</b>	0,1	<b>62.565</b>
		<b>181.942.106,22</b>	100,0	<b>177.128.340</b>
Kautionsverpflichtungen		109.091,58		105.517
Treuhänderische Stiftungen		104.832.369,82		92.940.024
Land Brandenburg-Fonds, Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf		7.643.620,94		7.643.621

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer wurde hierbei mit 3 bis 5 Jahren angesetzt.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Ermittlung der Abschreibungen werden die voraus-

sichtlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

### Kunstsammlungen

Kunstsammlungen werden im Zeitpunkt des Zugangs mit gutachterlich festgestellten Werten aktiviert. Sie werden nicht abgeschrieben.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung

werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Finanzanlagen, die der Stiftung unentgeltlich übertragen werden, werden im Zeitpunkt des Zugangs mit dem beizulegenden Wert angesetzt.

#### **Vorräte**

Vorräte werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet und zum niedrigen beizulegenden Wert, wie er sich zum Stichtag ergibt, abgeschrieben.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Für erkennbare Einzelrisiken wurden für die Forderungen Wertberichtigungen vorgenommen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Zuwendungen der GlücksSpirale, aus öffentlichen Zuschüssen für denkmalgeschützte Eigenimmobilien und aus Nachlässen enthalten, die zum beizulegenden Wert bewertet wurden.

#### **Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die sonstigen Wertpapiere werden im Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten oder bei unentgeltlichem Erwerb mit dem aktuellen Kurswert aktiviert. Zum Stichtag werden die Wertpapiere mit dem niedrigeren Kurswert bewertet.

#### **Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennwert bewertet.

#### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen berücksichtigen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung alle bekannten Verbindlichkeiten und möglichen Risiken, deren Höhe und/oder deren tatsächlicher Eintritt ungewiss sind.

#### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Abgrenzungsposten enthält Ausgaben in Geschäftsjahren, die Aufwand für nach dem Bilanzstichtag liegende Zeiten darstellen. In dem passiven Abgrenzungsposten sind überwiegend Geldeingänge für Zeitschriftenlieferungen aus dem Abonnement Monumente enthalten, die erst im Folgejahr ausgeliefert werden.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Lizenzen für IT-Software.

#### **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten**

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten betreffen einerseits Immobilien, die im Rahmen der Erfüllung des Satzungszwecks aus denkmalpflegerischen Gründen übernommen wurden. Andererseits sind hierin Immobilien der Vermögensverwaltung enthalten.

#### **Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind sämtliche Immobilien enthalten, die saniert werden. Sie umfassen im wesentlichen Gebäude, die aufgrund der Erfüllung des Satzungszwecks in das Eigentum übernommen wurden.

#### **Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 121.350,00 (Vorjahr EUR 121.350,00) betreffen den Anteil von 94,88% am Stammkapital der Brandenburgische Schlösser GmbH Gemeinnützige Betriebsgesellschaft, Potsdam (BSG). Die BSG weist in ihrem erstellten Jahresabschluss zum 31.12.2018 einen Jahresfehlbetrag von EUR 1.453.666,06 (Vorjahr: Jahresüberschuss von EUR 444.384,56) auf und ein Eigenkapital von EUR 39.225.139,42 (Vorjahr: EUR 40.678.805,48).

Die anderen Finanzanlagen betreffen vor allem von Spendern bzw. aus Nachlässen erhaltene Miteigentumsanteile an Erben- und Eigentümergemeinschaften sowie an einer Parkplatzgesellschaft GbR.

#### **Forderungen und weitere Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens**

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vor allem Auszahlungen aus der GlücksSpirale aus den Ansammlungen des 3. und 4. Quartals 2018 (EUR 5.942.011,06; Vorjahr EUR 6.376.543,83), Forderungen aus Nachlässen (EUR 1.799.792,62; Vorjahr EUR 4.420.967,27) und Forderungen aus öffentlichen Zuschüssen für denkmalgeschützte Eigenimmobilien (EUR 723.842,00; Vorjahr EUR 1.321.135,68).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie zum Vorjahresstichtag eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### **Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu An-



<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>01.01.2018</b>	<b>Entnahmen</b>	<b>Einstellungen</b>	<b>31.12.2018</b>
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Errichtungskapital</b>	<b>264.849,19</b>	0,00	0,00	<b>264.849,19</b>
<b>Zustiftungskapital</b>				
allgemeine Zustiftungen	48.528.452,71	0,00	2.397.564,79	<b>50.926.017,50</b>
Zustiftungskapital aus Nachlässen	9.118.398,08	0,00	1.247.879,54	<b>10.366.277,62</b>
Zustiftungskapital Dorfkirchenfonds	7.473.875,24	0,00	319.674,97	<b>7.793.550,21</b>
Zustiftungskapital Namensfonds	7.032.332,82	0,00	734.197,26	<b>7.766.530,08</b>
Zustiftungskapital Jugendbauhüttenfonds	978.149,75	0,00	427.912,50	<b>1.406.062,25</b>
Zustiftungskapital Lohra	5.112,92	0,00	0,00	<b>5.112,92</b>
	<b>73.136.321,52</b>	<b>0,00</b>	<b>5.127.229,06</b>	<b>78.263.550,58</b>
<b>Stiftungskapital</b>	<b>73.401.170,71</b>	<b>0,00</b>	<b>5.127.229,06</b>	<b>78.528.399,77</b>
<b>Nutzungsgebundenes Kapital</b>	44.691.770,11	1.147.226,95	959.159,40	44.503.702,56
Ergebnisrücklage	18.204.882,40	2.324.500,00	2.669.618,41	18.550.000,81
Umschichtungsergebnisse	1.397.849,82	937.658,95	1.696.758,67	2.156.949,54
	<b>137.695.673,04</b>	<b>4.409.385,90</b>	<b>10.452.765,54</b>	<b>143.739.052,68</b>

schaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert zum Stichtag angesetzt.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:  
siehe Tabelle oben.

### Errichtungskapital

Das Errichtungskapital betrug laut Stiftungsurkunde vom 18.03.1985 DM 518.000,00 (EUR 264.849,19). Insgesamt 23 Stifter aus Industrie, Handel, Banken und Versicherungen beteiligten sich an der Einzahlung des Stiftungskapitals.

### Zustiftungskapital

Das Zustiftungskapital errechnet sich aus den Zustiftungen. Im Berichtsjahr konnte das Zustiftungskapital durch Zustiftungen in Höhe von EUR 5.127.229,06 aufgestockt werden. Die Zustiftungen werden gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (RS HFA 5 n.F. vom 13.03.2013) erfolgsneutral verbucht.

### Nutzungsgebundenes Kapital

Die Stiftung weist innerhalb des Eigenkapitals erhaltene zweckgebundene Zuwendungen für eigene Denkmalimmobilien als nutzungsgebundenes Kapital aus. Dabei handelt es sich um Zuwendungen, die die Stiftung für entsprechend dem Satzungszweck durchgeführte Maßnahmen an eigenen Immobilien erhalten hat. Bei Mittelverwendung wird eine Aktivierung im Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ bzw. „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ vorgenommen. In Höhe des aktivierten Betrags wird zeitgleich eine Einstellung in das nutzungsgebundene Kapital vorgenommen. In den Folgejahren wird das nutzungsgebundene Kapital in Höhe der planmäßigen Abschreibungen entnommen.

### Ergebnisrücklagen

Die Ergebnisrücklagen entwickelten sich wie folgt:  
siehe Tabelle unten.

<b>ERGEBNISRÜCKLAGEN</b>	<b>2017</b>	<b>Entnahmen</b>	<b>Einstellungen</b>	<b>2018</b>
	Euro	Euro	Euro	Euro
Gebundene Rücklage §62 Abs. 1 Nr. 1 AO	2.324.500,00	2.324.500,00	200.000,00	200.000,00
Freie Rücklage §62 Abs. 1 Nr. 3 AO	8.000.000,00	0,00	1.600.000,00	9.600.000,00
Sonstige Ergebnisrücklagen	7.880.382,40		869.618,41	8.750.000,81
<b>Rücklagen</b>	<b>18.204.882,40</b>	<b>2.324.500,00</b>	<b>2.669.618,41</b>	<b>18.550.000,81</b>

**Umschichtungsergebnisse**

Die Umschichtungsergebnisse werden gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (RS HFA 5 n.F. vom 13.03.2013) gesondert ausgewiesen. Sie enthalten Aufwendungen bzw. Verluste oder Erträge bzw. Gewinne aus Umschichtungen des Grundstockvermögens.

**Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen (EUR 1.395.174,10; Vorjahr EUR 1.395.174,10) und Verpflichtungen aus Nießbrauchsbestellungen (EUR 629.620,09; Vorjahr EUR 629.620,09).

**Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus zinslos von Stiftern überlassenen Mitteln in der Höhe von EUR 883.000,00, die mit einem jeweiligen dreimonatigen Kündigungsrecht vereinbart wurden und Verbindlichkeiten gegenüber Treuhandstiftungen aus Nachlässen in Höhe von EUR 1.298.244,51. Bei den von Stiftern überlassenen Mitteln handelt es sich um ein Fundraising-Produkt, dem in gleicher Höhe auf der Aktivseite Festgelder in entsprechender Höhe gegenüberstehen.

**Bilanzvermerke**

Es bestehen Kautionsguthaben bzw. Kautionsverpflichtungen aus der Vermietung von Eigenimmobilien in Höhe von EUR 109.091,58 (Vorjahr EUR 105.517,08), die unter der Bilanz ausgewiesen werden. Darin enthalten sind hier die Kautionen für die Immobilie Reiterstaffel in Köln in Höhe von EUR 46.837,99, die seit 2017 mit unter der Bilanz ausgewiesen werden.

Es bestehen Treuhandguthaben bzw. Treuhandverpflichtungen aus der Verwaltung von 244 nicht selbständigen Stiftungen in Höhe von EUR 104.832.369,82 (Vorjahr EUR 93.940.023,94), die unter der Bilanz ausgewiesen werden.

Es besteht ein Treuhandverhältnis mit dem Land Brandenburg bezüglich des Fonds zum Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf in Höhe von EUR 7.643.620,94, der unter der Bilanz ausgewiesen wird.

**Der Jahresabschluss der Stiftung**

wird jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Den aktuellen Bestätigungsvermerk für das Jahr 2018 finden Sie auf Seite 59.



[www.denkmalschutz.de/bilanz](http://www.denkmalschutz.de/bilanz)

**IV. Erläuterungen zur GuV**

**Zuwendungen**

Bei den zeitnah zu verwendenden Zuwendungen werden allgemeine Spenden, zweckgebundene Spenden, Sachspenden und Nachlässe zusammengefasst. Die Höhe der Allgemeinen Spenden einschließlich der Sachspenden betragen im Berichtsjahr EUR 9.916.258,36 (Vorjahr EUR 11.136.103,65). Die zweckgebundenen Spenden betragen im Berichtsjahr EUR 6.807.260,32 (Vorjahr EUR 5.141.404,01). Die zeitnah zu verwendenden Nachlässe betragen im Berichtsjahr EUR 4.843.429,19 (Vorjahr EUR 3.923.485,92). Die Zuwendungen aus der Lotterie GlücksSpirale betragen EUR 15.179.399,79 (Vorjahr EUR 15.781.131,39).

**Periodenfremde Erträge/Aufwendungen**

In folgenden Positionen sind periodenfremde Erträge/Aufwendungen enthalten:

PERIODENFREMDE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	2018	Vorjahr
	TEUR	TEUR
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Erträge aus gekürzten Projekten aus Vorjahren	189	142
Auflösung von Rückstellungen	76	25
Andere periodenfremde Erträge	648	26
	913	193
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Wertberichtigungen auf Forderungen	62	210
Andere periodenfremde Aufwendungen	1.100	52
	1.162	262

**Zweckbetrieb Monumente-Reisen**

Im Jahr 2017 wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb „Monumente Reisen“ erstmalig in den Zweckbetrieb (ZB) umgliedert, da dieser aus Sicht der Stiftung den Satzungszweck „die Förderung von Kunst und Kultur, soweit diese im Zusammenhang mit Denkmälern steht“, erfüllt. Dieser erzielte 2018 einen Umsatz von EUR 134.458,76 (Vorjahr EUR 147.447,94).

## V. Sonstige Angaben

Die Stiftung beschäftigt zum 31. Dezember 2018 188 (Vorjahr: 187) Mitarbeiter/-innen (einschließlich Aushilfen). Im Jahresdurchschnitt nach § 267 (5) HGB wurden 187,6 (Vorjahr: 183,5) Mitarbeiter beschäftigt.

### Organe:

Organe der Stiftung sind:

- a) Der Vorstand
- b) Der Stiftungsrat

### Weitere Gremien der Stiftung sind

- a) Das Kuratorium
- b) Die Wissenschaftliche Kommission

### Vorstand

Stephan Hansen - bis 30.06.2018

Lutz Heitmüller - ab 01.07.2018

Dr. Steffen Skudelny

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### Stiftungsrat

Prof. Dr. Jörg Haspel, Vorsitzender  
(Landeskonservator a. D. / Berlin)

Andreas de Maizière, Stellvertretender Vorsitzender  
(selbständiger Kaufmann, Mitglied in Aufsichtsräten / Bad Homburg)

Dr. Monika Bachtler  
(Geschäftsführendes Kuratoriumsmitglied der R.A. Oetker-Stiftung / Bielefeld)

Stephan Hansen (ab 01.07.2018)  
(GF / CEO, ProContain GmbH)

Prof. Monika Harms  
(Generalbundesanwältin a.D. / Hamburg)

Dr. Barbara Hendricks  
(MdB, Bundesministerin a.D.)

S.K.H. Georg Friedrich Prinz von Preußen  
(Unternehmer / Potsdam)

Karl-Friedrich Schwagmeyer  
(Vorsitzender der Geschäftsleitung der Commerzbank AG Köln, a.D.)

Dr. Rosemarie Wilcken  
(Bürgermeisterin a.D. / Wismar)

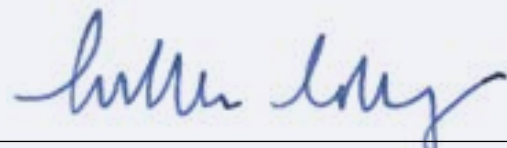
## VI. Nachtragsbericht

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die Aktivitäten der Stiftung entsprechend unseren Erwartungen entwickelt. Im Sinne des Transparenzgedankens und zur weiteren Verbesserung der Fundraising-Möglichkeiten wurde zu Beginn des Jahres der Folgeantrag zum weiteren Erhalt des DZI-Spendensiegels eingereicht.

Bonn, 02. Juli 2019



Lutz Heitmüller  
(Vorstand)



Dr. Steffen Skudelny  
(Vorstand)

# Gewinn- und Verlustrechnung 2018

nach HGB-Standard

	31.12.2018		31.12.2017	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>1. Zuwendungen*</b>				
a) Zuwendungen aus der Lotterie GlücksSpirale	15.179.399,79		15.781.131	
b) Spenden und Nachlässe	22.084.355,25		20.704.997	
c) Erträge aus gerichtlich auferlegten Geldbußen	239.983,69		331.203	
d) sonstige Zuschüsse	502.110,48		425.299	
		<b>38.005.849,21</b>	<b>37.242.630</b>	
<b>2. Erträge aus der Vermögensverwaltung</b>				
a) Wertpapiere des Anlagevermögens	1.555.716,30		1.452.049	
b) Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		32.717	
c) Vermietung	1.592.867,12		1.392.600	
		<b>3.148.583,42</b>	<b>2.877.367</b>	
<b>3. Umsatzerlöse</b>				
a) aus dem Zweckbetrieb	134.458,76		147.448	
b) aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb	1.656.877,73		1.845.442	
		<b>1.791.336,49</b>	<b>1.992.890</b>	
<b>4. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>		<b>2.917,63</b>	<b>75.142</b>	
<b>5. sonstige betriebliche Erträge</b>				
a) ideeler Bereich	1.317.784,20		709.258	
b) Zweckbetrieb	1.890,83		1.863	
c) wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	526.247,94		11.298	
d) Vermögensverwaltung	122.650,96		0	
		<b>1.968.573,93</b>	<b>722.419</b>	
<b>6. Aufwendungen im ideellen Bereich</b>				
a) Mittel zur Projektförderung	-18.452.425,88		-21.120.705	
b) Mittel für denkmalpflegerische Bewusstseinsbildung	-3.903.309,54		-3.435.139	
c) Kosten für Eigenobjekte	-2.207.942,53		-1.694.424	
		<b>-24.563.677,95</b>	<b>-26.250.268</b>	
<b>7. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-621.952,74		-708.773	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-55.587,29		-2.379	
		<b>-677.540,03</b>	<b>-711.152</b>	
<b>8. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	-6.866.345,26		-6.775.099	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, <i>davon für Altersversorgung: EUR 164.253,94 (Vorjahr: 167 Tsd.Euro)</i>	-1.446.258,86		-1.434.561	
		<b>-8.312.604,12</b>	<b>-8.209.660</b>	
<b>9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen</b>		<b>-2.125.747,92</b>	<b>-2.132.887</b>	
<b>10. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>-6.476.204,56</b>	<b>-5.294.316</b>	
<b>11. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		<b>-1.611.716,32</b>	<b>-394.243</b>	
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>-149.425,40</b>	<b>-155.040</b>	
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.000.344,38</b>	<b>-237.118</b>	
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>0,00</b>	<b>0</b>	
<b>15. sonstige Steuern</b>		<b>-2.288,65</b>	<b>-2.282</b>	
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>998.055,73</b>	<b>-239.400</b>	
<b>17. Umschichtungsgewinne</b>		<b>-1.696.758,67</b>	<b>-421.713</b>	
<b>18. Umschichtungsverluste</b>		<b>937.658,95</b>	<b>48.682</b>	
<b>19. Entnahmen aus nutzungsgebundenem Kapital</b>		<b>1.147.226,95</b>	<b>1.151.238</b>	
<b>20. Einstellung in nutzungsgebundenes Kapital</b>		<b>-959.159,40</b>	<b>-1.473.637</b>	
<b>21. Entnahmen aus der Ergebnismrücklage</b>		<b>2.324.500,00</b>	<b>2.359.000</b>	
<b>22. Einstellung in die Ergebnismrücklage</b>		<b>-200.000,00</b>	<b>-1.181.713</b>	
<b>23. Einstellung in die freie Rücklage</b>		<b>-1.600.000,00</b>	<b>0</b>	
<b>24. Einstellung sonstige Rücklage</b>		<b>-951.523,56</b>	<b>-242.458</b>	
<b>25. Bilanzgewinn</b>		<b>0,00</b>	<b>0</b>	

\*Zustiftungen werden gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (RS HFA 5 n.F. vom 13.03.2013) erfolgsneutral verbucht und sind daher an dieser Stelle nicht ausgewiesen. Sie beliefen sich 2018 auf rund 5,1 Mio. Euro.

Der Jahresabschluss und der vollständige Lagebericht wurden mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

# Wiedergabe: **Bestätigungsvermerk** des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn:

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Stiftungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Verantwortlichkeit des Stiftungsrats ist in § 10 der Satzung geregelt und umfasst u.a. die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Stiftung.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung. führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 2. Juli 2019

**Rödl & Partner GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Vogel

Wirtschaftsprüfer



Finsterer

Wirtschaftsprüfer

# Lagebericht

## der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Bonn für das Berichtsjahr 2018

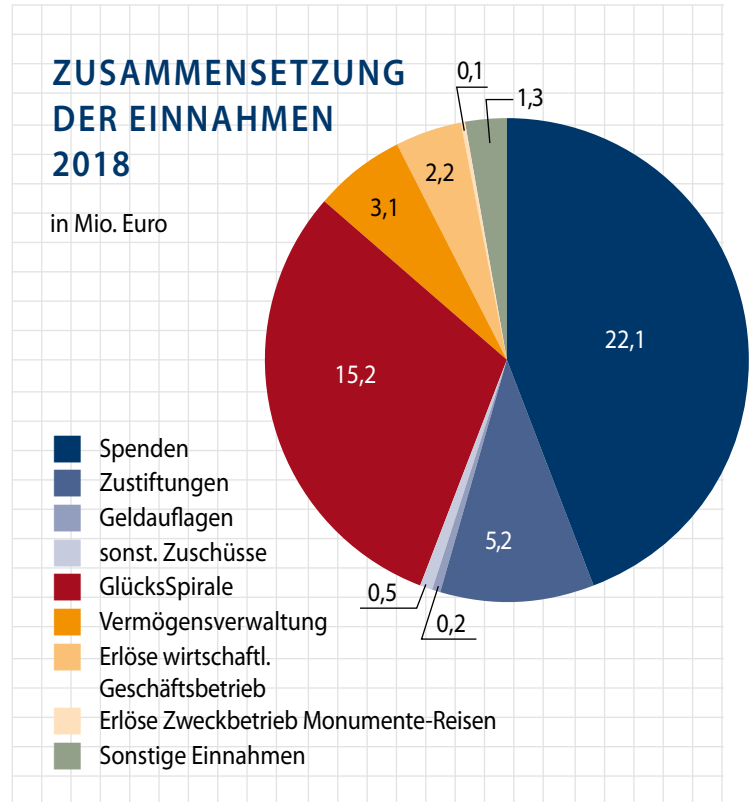
### 1. Geschäftsentwicklung des ideellen Bereichs inklusive Vermögensverwaltung

#### 1.1 Zuwendungen & Vermögenserträge

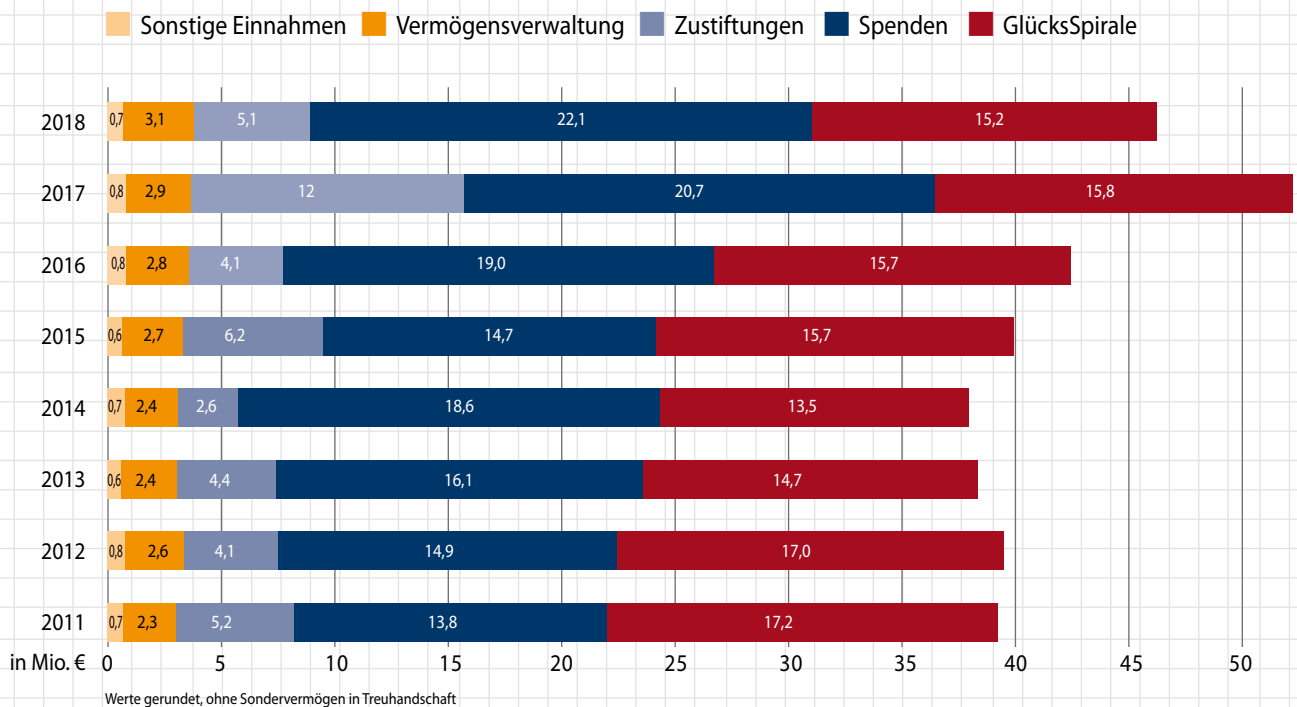
Die Zuwendungen an die Stiftung lagen im Berichtsjahr bei 38,0 Mio. € und damit 0,8 Mio. € über denen des Vorjahrs. Die Spenden erhöhten sich um 0,5 Mio. € auf 17,2 Mio. €, die Nachlässe stiegen im Berichtsjahr um 0,9 Mio. € auf 4,8 Mio. € an. Die Einnahmen aus der Glücksspirale lagen mit 15,2 Mio. € rund 0,6 Mio. € unter dem Vorjahr. Alle weiteren Positionen verzeichneten in Summe nur geringfügige Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Unsere Erträge aus der Vermögensverwaltung beliefen sich im Berichtsjahr auf 3,1 Mio. € und lagen damit 0,3 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Seit 2011 haben sich unsere Einnahmen (inklusive der Zustiftungen und der Einnahmen aus der Vermögensverwaltung) wie folgt entwickelt: siehe Grafik unten.



### ZUSAMMENSETZUNG DER EINNAHMEN IM IDEELLEN BEREICH



Unsere Erträge teilten sich im Berichtsjahr wie folgt auf: siehe Grafik S. 60 oben.

## 1.2 Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung

Die Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung untergliedern sich in die Bereiche Mittel für Denkmalförderung, denkmalpflegerische Bewusstseinsbildung und Eigenobjekte. Insgesamt beliefen sich im Berichtsjahr die Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung auf 24,6 Mio. € und lagen damit um 1,5 Mio. € unterhalb des Vorjahreswertes. Im Einzelnen entwickelten sich die Bereiche wie folgt.

Angaben in Mio €

	2018	2017	Veränderung
Denkmalförderung	18,5	21,1	- 2,6
Bewusstseinsbildung	3,9	3,4	+ 0,5
Eigenobjekte	2,3	1,7	+ 0,6

Die Mittel für Denkmalförderung beinhalten auch die Mittel, die von der DSD an ihre Tochtergesellschaft, die Brandenburgische Schlösser gGmbH, Berlin, weitergeleitet werden. Unter der Position Eigenobjekte werden die Aufwendungen ausgewiesen, die von der Stiftung für Objekte ausgegeben wurden, die aus Gründen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Eigentum der Stiftung sind. Etwaige öffentliche Zuschüsse für diese Objekte sind in den vorgenannten Beträgen nicht enthalten.

Die öffentlichen Zuschüsse sind seit dem Jahr 2015 stetig rückläufig: siehe Grafik rechts oben.

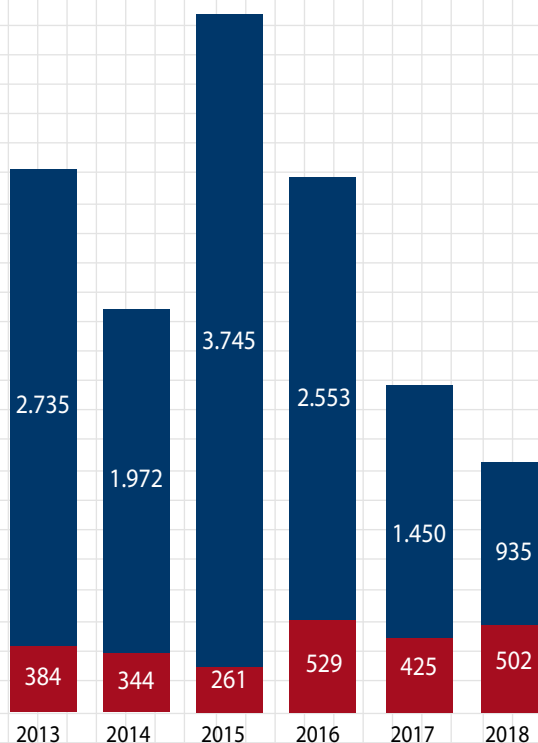
## 1.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand versteht sich auf Basis aller Personalleistungen zugunsten der Hauptstiftung, dem Sondervermögen und den 244 treuhänderischen Stiftungen, somit für eine Bilanzsumme von 181,9 Mio. € (DSD) + 104,8 Mio. € (Sondervermögen) = 286,7 Mio. € (31.12.2018) und einem Gesamtjahresertrag inkl. Zustiftungen in die Hauptstiftung und die treuhänderischen Stiftungen in Höhe von über 60 Mio. €.

Während sich die Personalaufwandsquote in den letzten 4 Jahren stetig weiter reduziert hat, lagen die absoluten Personalaufwendungen im Jahr 2018 mit 7,5 Mio. € leicht über dem Wert des Vorjahrs (2017 bei 7,3 Mio. €). Insgesamt unterteilen sich die Personalkosten wie auf der Grafik rechts unten dargestellt.

## ENTWICKLUNG DER ZUSCHÜSSE

Zuschüsse Immobilien  
Sonstige Zuschüsse  
in Tsd. €



## JAHRESVERGÜTUNG IN EURO

	von	bis
AbteilungsleiterInnen	74.000	81.000
ReferatsleiterInnen	45.000	68.000
ReferentInnen (ggfs. mit bes. Qualifikation)	34.500	56.500
SachbearbeiterInnen; Sekretariat; AssistentInnen (ggfs. mit bes. Qualifikation)	22.000	50.000

Im Zusammenhang mit der Erfüllung des Satzungszwecks entfielen auf die Projektförderung 1,5 Mio. €, die Projektbegleitung 0,6 Mio. € und die Bewusstseinsbildung 2,0 Mio. €. Für Fördererservice & Marketing lagen unsere Personalkosten bei 1,8 Mio. €, für die Verwaltung bei 1,6 Mio. €.

### 1.4 Abschreibungen auf Sachanlagen

Unsere Abschreibungen auf Sachanlagen lagen im Jahr 2018 bei gut 2,1 Mio. € und damit auf dem Niveau des Vorjahreswert.

### 1.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Stiftung lagen im Berichtsjahr insgesamt bei 6,5 Mio. € und somit um 1,2 Mio. € über den Kosten des Vorjahres. Wesentlich für diese Entwicklung waren periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rund 0,9 Mio. € und gestiegene Aufwendungen im Marketing.

### 1.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen der Stiftung lagen im Geschäftsjahr 2018 bei 1,6 Mio. € und sind gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. € gestiegen. Wesentlich für diese Entwicklung sind Schwankungen der Wertpapierkurse, die zum Jahresende gefallen waren, sich zu Jahresbeginn 2019 jedoch wieder erholt hatten.

### 1.7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 149 T€ und damit rund 6 T€ unter dem Vorjahreswert in Höhe von 155 T€.

### 1.8 Gesamtdarstellung der Aufwendungen im ideellen Bereich

Insgesamt teilten sich unsere Aufwendungen für den ideellen Bereich im Jahr 2018 wie folgt auf: siehe Grafik rechts oben.

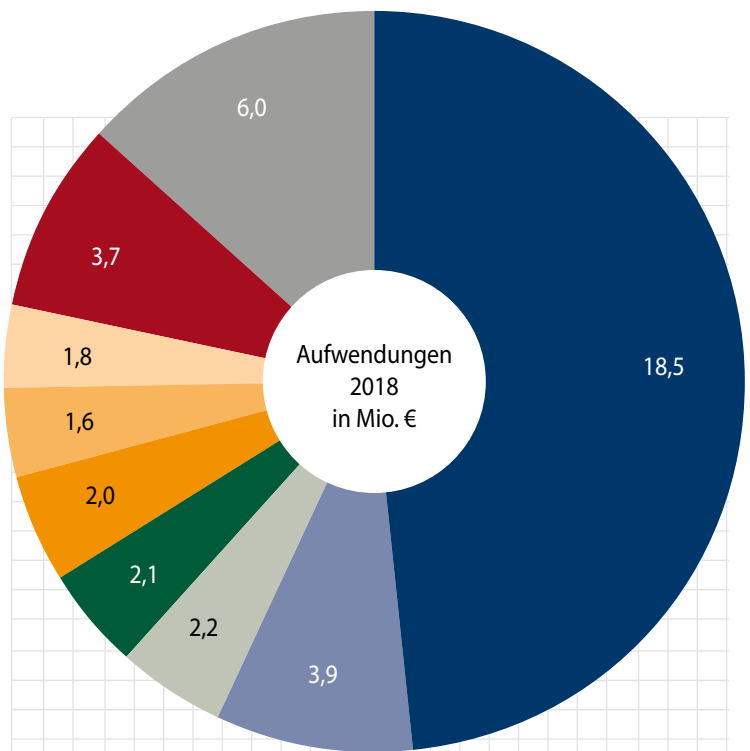
## 2. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb / Zweckbetrieb

Unser wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb setzt sich im Wesentlichen aus den folgenden Bereichen zusammen:

- Monumente-Publikationen
- Beherbergung Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf

Die Monumente Reisen (bis 2016 als WGB bilanziert) werden seit dem Jahr 2017 als Zweckbetrieb geführt.

Die Entwicklung des Gesamtbereichs ist insgesamt als unverändert zu bezeichnen. Der Umsatz lag 0,2 Mio. € unter dem Vorjahr bei rund 1,7 Mio. €. Der Materialaufwand sank im Berichtsjahr um 33.612 €, ebenso verringerten sich die Personalaufwendungen um 184.709 €.



### ZUSAMMENSETZUNG DER AUFWENDUNGEN IM IDEELLEN BEREICH

- Projektförderung
- Bewusstseinsbildung
- Kosten Eigenobjekte
- Personalaufwand Projektförderung
- Personalaufwand Bewusstseinsbildung
- Personalaufwand Verwaltung
- Personalaufwand Marketing
- Abschreibungen inkl. AfA Finanzanlagen
- Sonstige Aufwendungen inkl. Zinsaufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Abschreibungen reduzierten sich geringfügig und lagen bei 0,6 Mio. €.

## 3. Vermögens- und Finanzlage

Unser Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. € auf 181,9 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung ergab sich insbesondere aus einer Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände um 0,8 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Ebenso stiegen unsere Wertpapiere des Anlagevermögens um 6,3 Mio. € auf 50,6 Mio. € an. Unser Umlaufvermögen stieg um 0,7 Mio. € und lag bei 49,9 Mio. €. Dieses resultierte insbesondere aus einem Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Eigenkapital der Stiftung belief sich per 31. Dezember 2018 auf rund 143,8 Mio. € und erhöhte sich damit



im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 6,2 Mio. €. Die Barliquidität der Stiftung war im Berichtsjahr sehr gut, so dass wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit problemlos nachkommen konnten. Unsere Guthaben bei den Kreditinstituten lagen zum Ende des Berichtszeitraums bei 30,0 Mio. €. Auslaufende Festgelder wurden zur Vermeidung von Guthabenzinsen in kurzfristige Anlageformen überführt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Finanz- und Liquiditätslage wird tagesaktuell überwacht.

#### 4. Chancen der künftigen Entwicklung

Bei der Analyse des Chancenprofils ist festzustellen, dass die Stiftung im Fundraising das Potenzial hat, die jährlichen Spenden und Zustiftungen wie in den vergangenen Jahren auf hohem Niveau zu halten. Dies ist vor dem Hintergrund einer sich zunehmend schwieriger gestaltenden Marktlage mit stabilem Gesamtspendenaufkommen in Deutschland bei einer gleichzeitig wachsenden Anzahl von Mitbewerbern ein erfreuliches Bild.

Die Stiftung hat eine überdurchschnittliche Spenderbindung und ebenso liegt die Spendendurchschnittshöhe über dem Durchschnitt anderer Spenden sammelnder Organisationen. Insbesondere bei der Altersklasse über 60 Jahren hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ihre Unterstützer und hier bei dem Personenkreis mit überdurchschnittlichem Vermögen. Um neue Altersgruppen und potenzielle Spender zu gewinnen, modernisieren wir behutsam und nachhaltig unsere Außendarstellung.

Unser Nachlass-Fundraising bauen wir zugleich weiter aus. Die betreuten Testamente zu unseren Gunsten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, so dass die Stiftung in diesem Bereich mit weiter steigenden Einnahmen rechnen darf.

Bei der richtigen Auswahl der Empfänger unserer Spendenaufrufe und Segmentierung unserer Spender hilft uns zukünftig das in 2018 eingeführte CRM-System „Sextant“ – hierdurch werden die aufgewendeten Marketing- und Werbeaktionen noch zielgerichteter stattfinden können.

Um unseren Verwaltungsaufwand in Zukunft reduzieren zu können, modernisieren und digitalisieren wir in den nächsten Jahren alle unsere verwaltungstechnischen Prozesse – hierbei ist geplant, 2019 mit der Einführung eines ECM-Systems zu beginnen. Mittelfristiges Ziel

ist, unsere internen Prozesse weitestgehend papierlos zu gestalten.

Ein Ergebnis der erfolgten steuerlichen Betriebsprüfung ist die Notwendigkeit einer Neustrukturierung der Verwaltung unserer Eigenimmobilien – diese wird ab 2019 umgesetzt.

#### 5. Risiken der künftigen Entwicklung

Die höhere Komplexität der rechtlichen Rahmenparameter wie zum Beispiel DSGVO oder der aktuell scheinbar engeren Auslegung der Vorgaben in der Steuergesetzgebung erfordern nachhaltig höhere Verwaltungsaufwendungen. Wir planen, dem durch schlankere und moderne interne Geschäftsprozesse zu begegnen, um so die Verwaltungskosten mittelfristig verringern zu können.

Die Möglichkeiten der Nutzung unserer Eigenimmobilien wurde seitens der Finanzverwaltungen weiter eingeschränkt. Sanierung und Nutzung von Denkmälern müssen noch stärker aufeinander abgestimmt werden.

Handlungsbedarf ergibt sich für die Stiftung unverändert aufgrund der Entwicklung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Nachdem die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe in Görlitz und Quedlinburg, sowie der Stipendiatenbetrieb im Schloss Wiepersdorf bereits geschlossen wurden, sind nunmehr die verlegerischen Aktivitäten auf dem Prüfstand.

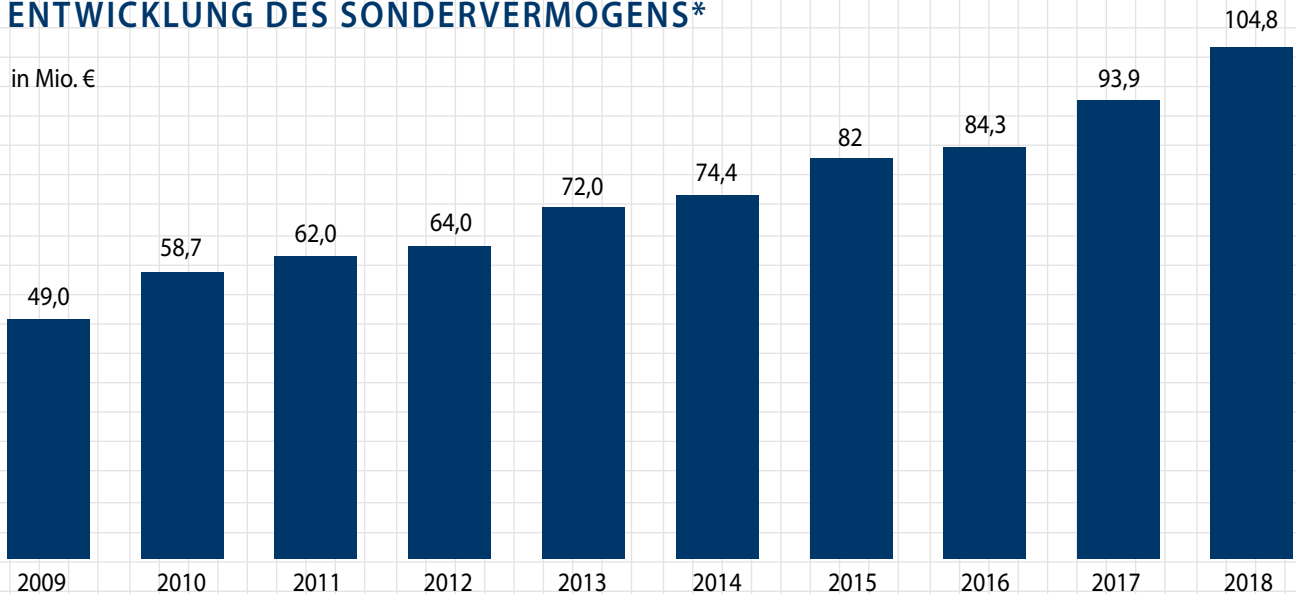
Nicht zuletzt sei auf das anhaltend niedrige Zins- und Rentenniveau an den Kapitalmärkten hingewiesen, welches die Erzielung angemessener Renditen bei vertretbarem Risiko weiterhin erschwert. Hinzu kommen die Negativzinsen bei der Einlage von freier Liquidität, die zu einer Erhöhung der Kosten des Geldverkehrs führt. Das Risiko alternativer Kapitalanlagen wie Immobilien erhöht sich stetig mit steigenden Immobilienpreisen.

#### 6. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Für das Jahr 2019 gehen wir in unserer sehr konservativen, vorsichtigen Planung von einer im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgehenden Einnahmensituation in Höhe von 37,6 Mio. Euro aus. Unsere Spendeneinnahmen erwarten wir weiter auf einem stabilen Niveau und auch die Einnahmen aus der Glücksspirale haben sich nach dem kurzen „Einbruch“ im Jahr 2014 erholt und stabilisiert. Unsere Planung zur Unterstützung von Drit-

## ENTWICKLUNG DES SONDERVERMÖGENS\*

in Mio. €



\*nur in Treuhandenschaft

ten (Denkmalförderung) basiert auf den zu erwartenden Einnahmen, wird aber im Falle von höheren oder niedrigeren Einnahmen kurzfristig angepasst. Für die Bewusstseinsbildung planen wir einen leichten Anstieg der Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr. Im Bereich des Personalaufwands ergibt sich aufgrund der Mitte 2018 vorgenommenen Schließung des Standortes in Wiepersdorf eine Kostenreduzierung. Unser Marketingbudget liegt mit 2,4 Mio. Euro unterhalb des Wertes für 2018. Basierend auf diesen Zahlen erwarten wir für 2019 einen Jahresfehlbetrag von 1,9 Mio. Euro, den wir über Ergebnisvorträge ausgleichen können.

Bei den organisatorischen Maßnahmen wird der begonnene Umstrukturierungsprozess der Stiftung 2019 weiter vorangetrieben. Hierzu rechnen wir in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Restrukturierungskosten wie Beratungsleistungen, zu zahlenden Abfindungen und vorübergehend erhöhten Personalkosten. Die Neustrukturierung der Organisationseinheiten hat hierbei ebenso einen Schwerpunkt wie eine Optimierung der Ablauf- und Kommunikationsstrukturen. Die im Jahr 2016 begonnenen Umstrukturierungen im Bereich IT/Kommunikation werden fortgeführt. Die im Juni 2018 eingeführten neue „CRM“-Software „Sextant“ wird im Jahr 2019 weiter optimiert. Neben der merklichen Qualitätssteigerung im Bereich der Datenhaltung werden auch die Arbeitsprozesse des Hauses weiter strukturiert und modernisiert; dies wird zukünftig durch Einführung eines ECM-Systems weiter unterstützt und beschleunigt.

Die Maßnahmen an den eigenen Immobilien gehen weiter voran. Schwerpunkt bilden hierbei die Arbeiten an Schloss Stolberg im Harz, Vertragsgespräche für Schloss Romrod im Vogelsbergkreis sowie für Schloss Höchst in Frankfurt am Main. Hier verhandeln wir mit dem Ziel langfristiger und auskömmlicher Mietverträge. Die Fremdförderung von Denkmälern wird aufgrund stabiler Einnahmen bei der Glücksspirale weiter ausgebaut. Im Bereich Marketing führen wir die Maßnahmen zur Markenbildung verstärkt fort.

Eine Beteiligung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die Brandenburgische Schlösser gGmbH, hat das bei der Gründung erklärte Ziel des Erhalts kulturhistorisch bedeutender, vom Verfall bedrohter Schlösser in Brandenburg weitestgehend erfüllt. Nachdem die Objekte im Besitz saniert wurden und zum Großteil neue Nutzer gefunden haben, ist der weitere nachhaltige, denkmalgerechte Betrieb und der Bauunterhalt eine Aufgabe, die sorgfältig ausgewählte neue Eigentümer übernehmen sollen. Mit diesem Schritt werden ab 2019 Mittel frei, die wir für andere akut bedrohte Denkmale aller Gattungen im gesamten Bundesgebiet nutzen möchten.

Den aktuellen Geschäftsbericht wie auch die der Vorjahre zum Download gibt es hier:



[www.denkmalschutz.de/bilanz](http://www.denkmalschutz.de/bilanz)

## 7. Zweckgebundenes Vermögen und Sondervermögen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz führt in ihrem Vermögen mit dem Jugendbauhüttenfonds und dem Dorfkirchenfonds zwei zweckgebundene Themenfonds, deren Erträge den namensgebenden Themen zugeführt werden. Das in diesen beiden Fonds gebundene Vermögen belief sich per 31.12.2018 auf rund 9,2 Mio. € (Vorjahr 8,5 Mio. €). Weiterhin sind rund 7,8 Mio. € der Stiftung als Namensfonds anvertraut worden. Diese Fonds fördern Denkmale zum Teil bundesweit und ohne Gattungsbezug, zum Teil auch regional- oder gattungsbezogen.

Des Weiteren verfügt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in ihrem Sondervermögen über insgesamt 244 Treuhandstiftungen. Das Vermögen der Treuhandstiftungen weisen wir unterhalb der Bilanz aus, es belief sich im Berichtsjahr auf 104,8 Mio. €.

Seit 2009 haben sich unsere Treuhandvermögen wie folgt entwickelt: Siehe Grafik Seite 64 oben.

### Sondervermögen

Das Sondervermögen in Treuhandenschaft wird jährlich von einem unabhängigen, externen Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Auch für den Jahresabschluss 2018 liegt ein entsprechendes Testat vor.



[www.denkmalschutz.de/stiften](http://www.denkmalschutz.de/stiften)

## 8. Gesamtwürdigung

Insgesamt bewertet der Vorstand die Entwicklung des Geschäftsjahres als positiv. Der im Jahr 2014 eingetretene Rückgang bei den Einnahmen der Glücksspirale hat sich nicht als nachhaltig erwiesen. Unsere Fundraising-Aktivitäten sind weiter sehr erfolgreich und auch das Treuhandvermögen der Stiftung wurde weiter gesteigert. Für 2019 sieht der Vorstand die Schwerpunkte weiterhin bei der Restrukturierung im Bereich der denkmalgeschützten Eigenimmobilien sowie der Neuaufstellung der wirtschaftlichen Geschäftsaktivitäten.

Bonn, den 02. Juli 2019

Dr. Steffen Skudelny  
(Vorstand)

Lutz Heitmüller  
(Vorstand)

## Mitglieder der Gremien der Deutschen Stiftung Denkmalschutz 2018

### Vorstand

Dr. Steffen Skudelny  
Stephan Hansen (bis 30.06.2018)  
Lutz Heitmüller (ab 01.07.2018)

### Stiftungsrat

Prof. Dr. Jörg Haspel (*Vorsitzender*)  
Andreas de Maizière (*stellvertr. Vorsitzender*)  
Dr. Monika Bachtler  
Stephan Hansen (*ab 01.07.2018*)  
Prof. Monika Harms  
Dr. Barbara Hendricks  
S.K.H. Georg Friedrich Prinz von Preußen  
Karl-Friedrich Schwagmeyer  
Dr. Rosemarie Wilcken



Prof. Dr. Jörg Haspel  
*Vorsitzender des  
Stiftungsrats*

### Kuratorium

Dr. Tessen von Heydebreck (*Vorsitzender*)  
Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Servatius  
(*Ehrenmitglied*)  
Frank Annuscheit  
Dr. Thomas Bellut  
Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun  
Dr. Mirko Caspar  
Gerhard Eichhorn  
Prof. Dr. Dr. h. c. Friederike Fless  
Erika Friderichs  
Dr. Herlind Gundelach  
Dr. Dankwart Guratzsch  
Dr. Markus Harzenetter  
Dr. Edeltraud Leibrock  
Lutz Marmor  
Uli Mayer-Johanssen  
Dr. Martina Münch  
Prof. Dr. Michael Rind  
Hanns-Eberhard Schleyer  
Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte



Dr. Tessen  
von Heydebreck  
*Vorsitzender  
des Kuratoriums*

### Wissenschaftliche Kommission

Prof. Dr. Gerd Weiß (*Vorsitzender*)  
Prof. Dr. Hans Rudolf Meier (*stellvertr. Vorsitzender*)  
Dr. Sigrid Bias-Engels  
Barbara Ettinger-Brinckmann  
Dr. Markus Harzenetter  
Prof. Dr. Elisabeth Merk  
Friedrich-Wilhelm von Rauch

# Transparenz

## – für uns selbstverständlich

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz arbeitet mit anvertrauten Mitteln ihrer Freunde und Förderer. Sie versteht ein verantwortliches, sparsames und vorausschauendes Planen und Handeln nicht nur als fachliche Notwendigkeit, sondern auch und vor allem als Verpflichtung ihren Förderern gegenüber. Auch wenn es unser Wunsch ist, jeden uns anvertrauten Euro unmittelbar in die Projektarbeit und die Verwirklichung unserer satzungsgemäßen Aufgaben zu stecken, so kann doch keine gemeinnützige Organisation ohne Verwaltungs- und Werbeausgaben auskommen. In diese Bereiche zu investieren bedeutet, für Qualität und Verlässlichkeit in den Geschäftsprozessen sowie für unabdingbare Grundlagen der täglichen Arbeit zu sorgen. Auch ist es unerlässlich, durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für einen Fortbestand der Unterstützung und die Gewinnung neuer Förderer zu sorgen – denn nur so kann unser Auftrag und Wirken nachhaltig und dauerhaft sichergestellt werden.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wurde bereits mehrfach für den wirtschaftlichen und angemessenen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln ausgezeichnet. Der Proporz von Verwaltungs- und Werbekosten zu den Aufwendungen in die ideelle Projektarbeit entspricht nachweislich und verlässlich den Standards und Vorschriften entsprechender Prüfinstitute.

Darüber hinaus gibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz aus Gründen der Qualitätssicherung und Fachlichkeit Gelder nicht nur weiter, sondern begleitet die Maßnahmen auch mit eigenem Fachpersonal. Sie stellt so eine sachgemäße Verwendung der Mittel ebenso sicher wie die Einhaltung denkmalpflegerischer Standards bei der Ausführung der Maßnahmen.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt:

**Ihre Spende kommt an!**

### DZI Spenden-Siegel

Auch im Jahr 2018 wurde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wieder mit dem DZI-Spenden-Siegel ausgezeichnet. Das DZI Spenden-Siegel ist das anerkannteste

Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen. Es belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Siegel-Orga-

nisationen verpflichten sich freiwillig, die umfangreichen DZI-Standards zu erfüllen und damit höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Das DZI prüft die Organisationen jährlich.

### Deutscher Spendenrat



**Deutscher Spendenrat e.V.**  
Die gute Tat im Blick

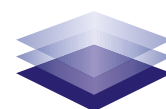
Der Deutsche Spendenrat ist ein Dachverband gemeinnütziger Einrichtungen. Die Mitgliedschaft bedeutet eine Selbstverpflichtung zu umfassender Transparenz, die von der zweckmäßigen Mittelverwendung bis hin zu adäquaten Organisationsstrukturen reicht. Die Organisationen werden bei Antragstellung umfassend auf Eignung geprüft, die Einhaltung der Selbstverpflichtungserklärung wird jährlich neu überprüft. Seit Februar 2015 ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Mitglied.

### Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats



Im Mai 2019 wurde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit dem Spendezertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. ausgezeichnet. Das Spendezertifikat erhalten Organisationen, denen unabhängige Wirtschaftsprüfer über einen Zeitraum von drei aufeinanderfolgenden Jahren eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung ihrer Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. bescheinigt haben.

### Initiative Transparente Zivilgesellschaft



**Initiative Transparente Zivilgesellschaft**

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat im Juni 2019 die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und hat sich damit den dementsprechenden Transparenzvorgaben verpflichtet. Die Einhaltung und Umsetzung dieser Vorgaben wird von der ITZ regelmäßig geprüft.



[www.denkmalschutz.de/transparenz](http://www.denkmalschutz.de/transparenz)

# Gemeinsam für den Denkmalschutz

*Alte Münz in Wertheim: 2018 förderte die Stiftung umfangreiche Restaurierungsarbeiten an dem bekannten Denkmal.*

Zahlreiche Partner unterstützen die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und arbeiten operativ und strategisch mit ihr zusammen. Hierzu gehören eine große Zahl an Vereinen, Initiativen, rechtsfähigen Stiftungen und öffentlichen Institutionen. Diesen Partnern gilt unser Dank für zahlreiche Projekte, die nur gemeinsam realisiert werden konnten!

## Partner in der Projektarbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Beck'sche Stiftung; Bruckmayer-Stiftung; Bezirksregierungen; Bund Heimat und Umwelt; Deutsche Bischofskonferenz; Deutsche Burgenvereinigung e. V.; Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e. V.; Deutsche UNESCO-Kommission e. V.; Deutschlandfunk im Deutschlandradio; Dorfkirchen in Not e. V.; Europäische Union mit den Programmen LEADER, ILEG und anderen; Förderkreis Alte Kirchen e. V.; Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.; G. & H. Murmann Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege; Gemeinnützige Stiftung Symphasis; Hubertus-Waldner-Stiftung; IDEA-Initiative im Denkmalschutz engagierter Ärzte und Apotheker; Interessengemeinschaft Bauernhaus (IGB); Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd); Katharina & Gerhard Hoffmann-Stiftung; Kirchenverwaltungen; Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut

in der Kirchenprovinz Sachsen; Klosterkammer Hannover; Landesdenkmalämter und Untere Denkmalbehörden; Landeskirchen; diverse Landesstiftungen; Lions Club; Marlis-Kressner-Stiftung zur Erhaltung historisch bedeutsamen Kulturgutes; MDR; NRW-Stiftung; Sparkassenstiftungen; Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V.; Richard-Borek-Stiftung; Ritter-schaftliches Kreditinstitut des Fürstentums Lüneburg; Rotary Club Deutschland; Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz; Stiftung KiBa; Stiftung Umgebendehaus; Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH); sowie weitere rechtsfähige Stiftungen.

## Unsere Partner für die Projekte der Jugendbauhütten

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Bauindustrieverband NRW e. V.; Bauministerium NRW; Bezirk Oberpfalz; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Brandenburgische Schlösser gGmbH; Bruckmayer-Stiftung; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Deutsche Nationalstiftung; Dr. Giesing-Stiftung; Dr. Hans und Brigitte Linhard-Stiftung; Eckhard Diekmann-Fonds; Erasmus – Jugend in Aktion; Ernst Ritter-Stiftung; Europäischer Sozialfonds des Landes Brandenburg; Europäische Union; Familie Busch-Stiftung; Freistaat Sachsen, Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz; Gesellschaft

Weltkulturgut; G. und H. Murmann Stiftung; Hansestadt Lübeck e. V.; Hansestadt Stralsund; Hansestadt Wismar; Hermann Reemtsma Stiftung; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration; Hildegard Horschler-Stiftung; Ingeborg und Gottfried Kiesow-Stiftung zur Förderung der Denkmalkultur; Klaus u. Sigrid Wierzbicki-Stiftung; Klosterkammer Hannover; Kreissparkasse Stade; Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen; Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (ESF); Land Niedersachsen; Landkreis Oberspreewald-Lausitz; Landkreis Ostprignitz-Ruppin; Landkreis Regensburg; Landkreis Stade; Landschaftsverband Rheinland (LVR); Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL); Lions Club Stade; Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg; Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen; Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt; Oda v. Münch-Stiftung; Der Paritätische; Peregrinus-Stiftung; Possehl-Stiftung; Robert Bosch Stiftung; Robert Breuning Stiftung; Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbands Rheinland; Sparkasse Altes Land; Sparkasse Harburg-Buxtehude; Stadt Buxtehude; Stadt Marburg; Stadt Mühlhausen; Stadt Regensburg, Thüringen Jahr.

## Projektpartner beim Tag des offenen Denkmals®

Unsere Partner beim *Tag des Offenen Denkmals* sind die zuständigen Ministerien der Bundesländer, die Landesämter für Denkmalpflege und Archäologie, die kommunalen Spitzenverbände, das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz, die Landeskirchen, die Bistümer, der Bund Heimat und Umwelt, die Deutsche Burgenvereinigung sowie viele Kreise, Städte, Gemeinden, Verbände, Vereine, private Denkmaleigentümer und Bürgerinitiativen.

## Partner denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

Partner im Schuljahr 2018/19 waren: Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in Nordrhein-Westfalen; Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg und Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg und Kulturland Brandenburg; Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst; Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland; Evangelische Kirche in Deutschland; Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz; Ministerium für Bildung

des Landes Sachsen-Anhalt; Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein; Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen; Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin; und die Deutsche UNESCO-Kommission, die auch Schirmherrin des Programms ist.

## Mitgliedschaften

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist Mitglied verschiedener Institutionen aus dem Bereich Denkmalschutz und Sozialmarketing. Im Jahr 2018 waren dies u. a.:

- Berliner Stiftungsrunde
- Bundesstiftung Baukultur
- Bund Heimat und Umwelt e.V.
- Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.
- Bundesverband Feuchte- und Altbausanierung e.V.
- Deutsche Burgenvereinigung e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.
- Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
- Deutscher Fundraising Verband e.V.
- Rat für Baukultur und Denkmalkultur
- Deutsches Fachwerkzentrum Quedlinburg e.V.
- Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz
- Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS
- Deutscher Spendenrat e.V.
- Europa Nostra Deutschland
- Europa Nostra International
- Forum Stadt Bau Kultur Bonn e.V.
- Gartenland Brandenburg e.V.
- Gartenträume Sachsen-Anhalt e.V.
- Görlitzer Fortbildungszentrum e.V.
- Jugendbauhütten e.V.
- UNESCO Welterbestätten e.V.
- Verein Schlösser und Gärten e.V.
- VDI Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik
- WTA Deutschland e.V.

## GlücksSpirale

Seit 1991 ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dritter bundesweiter Destinatär der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto.

Durch diesen wichtigen Partner kamen der Stiftung im Jahr 2018 fast 15,2 Mio. Euro zugute.



[www.denkmalschutz.de/gluecksspirale](http://www.denkmalschutz.de/gluecksspirale)

# 535 geförderte Denkmale im Jahr 2018

(ohne Sachförderungen)

Abkürzungen der Bundesländer

BW = Baden-Württemberg  
 BY = Bayern  
 BE = Berlin  
 BB = Brandenburg  
 HB = Bremen  
 HH = Hamburg  
 HE = Hessen  
 MV = Mecklenburg-Vorpommern  
 NI = Niedersachsen  
 NW = Nordrhein-Westfalen  
 RP = Rheinland-Pfalz  
 SL = Saarland  
 SN = Sachsen  
 ST = Sachsen-Anhalt  
 SH = Schleswig-Holstein  
 TH = Thüringen

■ **Aachen** (NW): Ehem. Benediktiner-Abteikirche St. Kornelius, Kreuzigungsgruppe Jakobstraße/Vaalseer Straße  
**Absberg** (BY): Pfarrkirche St. Marien und Christopherus Kalbensteinberg  
**Ahlen** (NW): Villa Robert-Koch-Straße Ahornthal (BY): Kirche St. Burkard Oberailsfeld  
**Alkersleben** (TH): Dorfkirche St. Gregorius  
**Almstedt-Segeste** (NI): Dampflokomotive T3 „Schunter“  
**Alsheim** (RP): Ehem. Weingut „Palmenhof“  
**Alt Tellin** (MV): Schloss Broock  
**Altdöbern** (BB): Schloss  
**Altenbeichlingen** (TH): Dorfkirche St. Bonifatius  
**Altheim-Heiligkreuztal** (BW): Ehem. Zisterzienserinnenkloster  
**Altwigshagen-Wietstock** (MV): Gutshaus Andernach (RP): Ehem. Friedhofskapelle St. Michael  
**Angermünde** (BB): Dorfkirche Kerkow, Gutsanlage Mürow  
**Annenwalde** (BB): Dorfkirche  
**Anrode** (TH): Ehem. Zisterzienserkloster  
**Arnsberg** (NW): Auferstehungskirche, Hofanlage Kirchlinde, Kloster Wedinghausen  
**Arnstadt** (TH): Oberkirche  
**Arnstein** (ST): Dorfkirche St. Bonifatius Quenstedt  
**Aub** (BY): Kunigundenkapelle Burgerroth  
**Aurich** (NI): Wohnhaus Schmiedestraße  
**Außenweser** (NI): Leuchtturm Roter Sand  
**Aventoft** (SH): Künstlerhaus

■ **Bad Kreuznach** (RP): Cauer-Haus  
**Bad Langensalza** (TH): Wohnhaus Neue Gasse  
**Bad Malente-Gremsmühlen** (SH): Kurpark  
**Bad Pyrmont** (NI): Spelunkenturm  
**Bad Steben** (BY): Humboldtthaus  
**Bad Wilsnack** (BB): Kirche St. Nikolai (Wunderblutkirche)  
**Baddeckenstedt** (NI): Schloss Oelber am weißen Wege  
**Bamberg** (BY): Ehem. Brauerei Riegelhof  
**Barby** (ST): Windmühle Sachsendorf  
**Bargischo** (MV): Dorfkirche  
**Barkhagen** (MV): Gutshaus Zarchlin  
**Barsinghausen** (NI): Anna-Forcke-Stift  
**Barth** (MV): St.-Marien-Kirche  
**Baruth** (BB): Dorfkirche Paplitz  
**Bausendorf** (RP): Kapelle Heinzerath  
**Bautzen** (SN): Bürgerhaus Töpferstraße  
**Beerfelden** (HE): Wohn-Stallhaus Gammelsbach  
**Beinerstadt** (TH): Dorfkirche  
**Benzen** (MV): Dorfkirche St. Petri  
**Bergen** (MV): St.-Marien-Kirche

■ **Berlin** (BE): Alter Domfriedhof St. Hedwig Mitte, Bahnbetriebswerk Schöneweide  
 Treptow-Köpenick, Dorfkirche Zehlendorf, Haus Brüderstraße (Nicolaihaus), Ehem. Glaubenskirche Lichtenberg, Gethsemanekirche Pankow, Haus Winkler Frohnauer Straße, Kino International Mitte, Kirchhof an der Dorfkirche Tempelhof-Schöneberg, Königin-Luise-Kirche Waidmannslust, Königin-Luise-Gedächtniskirche Tempelhof-Schöneberg, Kupferhaus Treptow-Köpenick, Landhaus Dr. Bejach Zehlendorf, Matthäuskirche Steglitz, Mietshaus Friedrichshain-Kreuzberg, Wilmersdorfer Moschee Charlottenburg-Wilmersdorf, Paul-Gerhardt-Kirche Tempelhof-Schöneberg, Sophienkirche Mitte  
**Bilzingsleben** (TH): St.-Wiperti-Kirche  
**Bissingen** (BY): Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt Buggenhofen  
**Blankenburg** (ST): Großes Schloss  
**Bleckede** (NI): Schloss Bleckede  
**Bleicherode** (TH): Kirche St. Marien  
**Blieskastel** (SL): Stephanuskirche Böckweiler  
**Bodman-Ludwigshafen** (BW): Torkel  
**Bonn** (NW): Beethovenhalle, Haus Nassestraße  
**Bopfingen** (BW): Wasserschloss Trochtelfingen  
**Brandenburg an der Havel** (BB): Kirche St. Gotthardt, Mastleganlage Plauer Schleuse, Schloss Gollwitz  
**Braunschweig** (NI): Villa „Salve Hospes“  
**Bremen** (HB): Blocklander Hof Wummen-siede, Borgward-Villa Homer Heerstr., Kirche Rablinghausen, Kirche Unser Lieben Frauen, Knoops Park St. Magnus  
**Bretleben** (TH): Dorfkirche St. Johannes  
**Brüheim** (TH): St.-Viti-Kirche  
**Brüssow** (BB): Dorfkirche  
**Büdingen** (HE): Grafenhaus Herrnhag  
**Bunde** (NI): Gulfhof Mühlenstraße, Hof Groeneveld Bunderneuland  
**Bünsdorf** (SH): St.-Katharinen-Kirche  
**Büren** (NW): Wewelsburg  
**Burglengenfeld** (BY): Hofkapelle Saaß  
**Buttstädt** (TH): Alter Friedhof

■ **Calbe (Saale)** (ST): St. Stephani  
**Chemnitz** (SN): Technikmuseum Hilbersdorf  
**Clausthal-Zellerfeld** (NI): Marktkirche „Zum Heiligen Geist“  
**Cleebronn** (BW): Schloss Magenheim  
**Clingen** (TH): Stadtkirche St. Gumberti  
**Cölbe** (HE): Alte Kirche Bürgeln  
**Cuxhaven** (NI): Kugelbake  
 ■ **Dalberg** (RP): Burgruine Dalburg  
**Dernbach** (RP): Pfarrkirche Heiligste Dreifaltigkeit  
**Dessau-Roßlau** (ST): Flussbadeanstalt am Rehsumpf  
**Detmold** (NW): Bruchsteinvilla Heiligenkirchen  
**Dillingen** (BY): Basilika St. Peter  
**Dingolfing** (BY): Stadtpfarrkirche  
 St. Johannes Baptist und St. Johannes Evangelist  
**Divitz** (MV): Wasserburg  
**Dorf Mecklenburg** (MV): Dorfkirche  
**Dörrenbach** (RP): Kapelle zu Unserer Lieben Frau  
**Dorsten** (NW): Kreuzigungsgruppe Hardt  
**Dresden** (SN): Eliasfriedhof, Lingnerschloss, Haus Prellerstraße, Rittergut und Schloss Helfenberg  
**Drochtersen** (NI): Hofstelle in Hüll

■ **Eckernförde** (SH): St.-Nicolai-Kirche  
**Ediger-Eller** (RP): Ehem. Winzerhaus  
**Egloffstein** (BY): Schloss Hundshaupten  
**Eisenach** (TH): Wandelhalle  
**Elmenhorst** (MV): Dorfkirche  
**Eltville** (HE): Eltzer Hof  
**Emden** (NI): Ev.-ref. Kirche Larrelt  
**Emmingen-Liptingen** (BW): Zeilenkapelle St. Sebastian  
**Eppelborn** (SL): Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt Humes  
**Essen** (NW): Kapelle Steele  
**Euskirchen** (NW): Gymnasium  
 ■ **Falkenberg** (BB): Ehem. Gutsanlage Cöthen  
**Feldafing** (BY): Villa Hutschenreuther  
**Finsterwalde** (BB): Ehem. Reichsbahnbetriebswerk  
**Flechtorf** (HE): Kloster  
**Flensburg** (SH): Kirche St. Michael Weiche  
**Flieth-Stegelitz** (BB): Kirchenruine Flieth  
**Frankfurt am Main** (HE): Altes Schloss  
 Höchst, Neues Schloss Höchst  
**Frauenprießnitz** (TH): Ehem. Zisterzienserinnen-Kloster  
**Frechen** (NW): Keramion  
**Freiberg** (SN): Dom  
**Freiburg im Breisgau** (BW): Münster  
**Friedrichshafen** (BW): Eichenmühle Fischbach, Pfarrkirche St. Petrus Canisius  
**Frielandorf** (HE): Gutshof Großropperhausen  
**Frose** (ST): Ehem. Stiftskirche  
**Fürstenberg/Havel** (BB): Ehem. Zisterzienserkloster

■ **Gardelegen** (ST): Dorfkirche Dannefeld  
**Gartz** (BB): Kirche  
**Gernrode** (ST): Stiftskirche St. Cyriakus  
**Gifhorn** (NI): Historische Gartenmauer Kavalleriehaus  
**Gisshof** (MV): Dorfkirche  
**Glückstadt** (SH): Ehem. Stadtpalais  
**Görlitz** (SN): Ehem. Scharfrichterhaus, Herrenhaus Ober Neundorf, Bürgerhaus, Lutherkirche, Umgebendehaus Niederhof Biesnitz  
**Gorlosen** (MV): Dorfkirche  
**Goslar** (NI): Frankenberger Kirche  
**Göttingen** (NI): St.-Johannis-Kirche, Riemerschmid-Villa  
**Gräfenhainichen** (ST): Familienheim Möhlau  
**Grammendorf** (MV): Fangelturn Nehrigen  
**Griebenstein** (HE): Fachwerkwohnhaus Hochzeitsberg  
**Groß Grönau** (SH): Kirche St. Willehad  
**Großenkneten** (NI): Fliegerhorst Ahlhorn  
**Großmehlen** (BB): Schloss  
**Groß Mohrdorf** (MV): Dorfkirche  
**Großschönau** (SN): Umgebendehaus Waltersdorf  
**Groß-Umstadt** (HE): Wamboldtsches Schloss  
**Großweltersdorf** (BB): Dorfkirche Zernikow  
**Grube** (SH): Kirche St. Jürgen  
**Günstedt** (TH): Dorfkirche St. Petri und Pauli  
 ■ **Haarbach** (BY): Jostnhof im Klosterwinkel  
**Haigerloch** (BY): Schlosskirche St. Trinitatis  
**Hainewalde** (SN): Kanitz-Kyawsches Schloss  
**Halberstadt** (ST): Liebfrauenkirche  
**Halle (Saale)** (ST): St. Moritz  
**Hallig Langeneß** (SH): Kirche  
**Halver** (NW): Aussichtsturm

■ **Hamburg** (HH): Friedenskirche St. Pauli, Haus Anna Elbe (Hufnerhaus) Altengamme, Haus der Patriotischen Gesellschaft, Hof Eggers Kirchwerder, Kreuzkirche Wilhelmshafen-Kirchdorf, Motorschiff Stubnitz  
 HafenCity, St.-Gertrud-Stift Borgfelde, St.-Markus-Kirche Hoheluft, Villa Mutzenbecher Niendorf  
**Hanau** (HE): Ehem. Stadttor (Maintor) Steinheim  
**Hannover** (NI): Kirche St. Martin Linden  
**Harbke** (ST): Ruinenturm im Schlosspark  
**Harzgerode** (ST): Ehem. Gasthof „Weißes Ross“  
**Harztor** (TH): Herrenhaus „Neues Schloss“ Neustadt  
**Haßmersheim** (BW): Maysacksche Mühle Neckarmühlbach  
**Helmbrechts** (BY): Villa Pittroff  
**Helmershausen** (TH): Dorfkirche  
**Helmstedt** (NI): Ehem. Universität „Academia Julia“  
**Helsa** (HE): Fachwerkhaus  
**Hemmingen** (NI): Mausoleum  
**Herleshausen** (HE): Schloss Nesselröden  
**Herrnhut** (SN): Gottesacker  
**Hildburghausen** (TH): Dorfkirche St. Valentin Leimrieth  
**Hilzingen** (BW): Kirche St. Peter und Paul  
**Höchheim** (BY): St.-Jakobus-Kirche Irmelshausen  
**Hofgeismar** (HE): Haus Paepke Carlsdorf  
**Hohenhorn** (SH): St.-Nikolai-Kirche  
**Hohenroda** (HE): Schloss Hohenroda  
**Hohenluckow** (MV): Kirche  
**Hohenzieritz** (MV): Dorfkirche Prillwitz  
**Holfeld** (BY): Wallfahrtskirche St. Salvator  
**Hornburg** (NI): Küsterhaus (Ehem. Knabenschule)  
**Höxter** (NW): Fachwerk-Wohn-Geschäftshaus  
**Hugoldsdorf** (MV): Gutshof  
**Hülsede** (NI): Wasserschloss Hülsede  
**Huy** (ST): Dorfkirche St. Trinitatis  
 Aderstedt, Burg Schlanstedt  
 ■ **Ilensee** (NI): Sigwardskirche  
**Ihlow** (NI): Windmühle „Berta“ Ihlowerfehn  
**Ilsede** (NI): Kugelwasserturm  
**Ilsenburg** (ST): Kloster  
**Iserlohn** (NW): Bürgerhaus  
**Iven** (MV): Dorfkirche  
 ■ **Jena** (TH): Johannisfriedhof  
**Jesewitz** (SN): Dorfkirche Wölpert  
**Jeßeburg** (NI): Kunststätte Bossard  
**Jochimsthal** (BB): Ev. Stadtkirche  
**Jüterbog** (BB): Nikolaikirche  
 ■ **Kaiserslautern** (RP): Burgruine Hohenecken, Stiftskirche  
**Kalbsrieth** (TH): Ritterburg  
**Kannawurf** (TH): Schloss  
**Karby** (SH): Kirche  
**Karlsdorf-Neuthard** (BW): Zehntscheuer  
**Karstädt** (BB): Schloss Dallmin  
**Kempfen** (NW): Haus Bockdorf  
**Kenz-Küströw** (MV): St.-Marien-Kirche  
**Kenz Kerpen** (NW): Schloss Türnich  
**Kiedrich** (HE): Kirche St. Valentinus und Dionysius  
**Kirn** (RP): Ehem. Stiftskirche St. Pankratus  
**Kirtorf** (HE): Rittergut Lehrbach  
**Kissenbrück** (NI): Rittergut Hedwigsburg  
**Klein Trebow** (MV): Kirche St. Georg  
**Klein Vielen** (MV): Jahn-Kapelle im ehem. Gutspark  
**Kloster Tempzin** (MV): Dorfkirche Zahrendorf, Kloster Tempzin



- Kochel am See** (BY): Schusterhaus  
**Kölleda** (TH): St. Laurentius-Kirche  
 Großmonra-Burgwenden  
**Köln** (NW): Historisches Ratsschiff,  
 Römische Stadtmauer (Römerturm),  
 Villa Henn Nippes, Zoologischer Garten  
**Konnersreuth** (BY):  
 Wohnstallhaus Schaffnerhof  
**Krempe** (SH): Alte Apotheke  
**Künzelsau** (BW):  
 Pfarrkirche St. Marien Kocherstetten  
**Kyritz** (BB): Kapelle Ganz
- Laatzten** (NI): Dorfkirche St. Marien Grasdorf  
**Langken-Granitz** (MV):  
 Dorfkirche St. Andreas  
**Lauf** (BY): Welserschloss Neunhof  
**Laufen** (BY): Schloss Triebenbach  
**Lauterbach** (HE):  
 Kapelle auf dem Heidberg Sickendorf  
**Lebrade** (SH): Gut Rixdorf  
**Leipzig** (SN): Nikolaikirche, Philippus-  
 Kirche Lindenau  
**Letzingen** (ST): Schlosskirche  
**Leverkusen** (NW): Christuskirche Wiesdorf  
**Lich** (HE): Kloster Arnburg  
**Lichtenberg** (HE): Grafenhaus  
**Lindau** (Bodensee) (BY): Gartendenkmal  
 Lindenhofpark Schachen  
**Lindow (Mark)** (BB): Ehem. Kloster  
**Lippersdorf-Erdmannsdorf** (TH):  
 Dorfkirche St. Nikolai  
**Lippetal** (NW): Haus Assen Lippborg  
**Lippstadt** (NW):  
 Schlosskapelle St. Antonius Overhagen  
**Lübeck** (SH): Bürgerhaus, Heiligen-Geist-  
 Hospital, Palais Rantzau, Schillings Hof,  
 Speicher-Wohnhaus Innenstadt,  
 St.-Marien-Kirche, Wohnhaus Innenstadt  
**Luckenwalde** (BB): Dorfkirche Frankenfelde  
**Lügde** (NW): Ev. Pfarrhaus Falkenhagen  
**Lunden** (SH): St.-Laurentius-Kirche  
**Lüneburg** (NI): Ehem. Musikschule,  
 Ehem. Kettenstrafanstalt, Roter Hahn  
**Lutherstadt Eisleben** (ST): Dorfkirche  
 St. Simon und Juda Hedersleben,  
 Kirche St. Andreas
- Magdeburg** (ST): Kulturzentrum Moritzhof  
**Mannheim** (BW): Alte Sternwarte,  
 Epiphaniaskirche Freudenheim, Multihalle,  
 Teufelsbrücke  
**Mariemünster** (NW):  
 Ehem. Pfarrhaus Löwendorf  
**Marienwerder** (BB): Dorfkirche  
**Markranstädt** (SN): Dorfkirche Kulkwitz  
**Marsberg** (NW): Benediktusbogen  
**Meckenbeuren** (BW):  
 Bonifatius-Kapelle Laufenen  
**Meersburg** (BW): Altes Schloss  
**Meiersberg** (MV): Kolonistenhaus  
**Meisenheim** (RP): Schlosskirche  
**Meißen** (SN): Bürgerhaus  
**Meißner** (HE): Ehem. Synagoge Abterode  
**Mellenbach-Glasbach** (TH):  
 Katharinenkirche  
**Menzendorf** (MV): Dorfkirche Lübbsee  
**Merseburg** (ST): Dom  
**Merzig** (SL): Feinmechanisches Museum  
 Fellenbergmühle, Villa Bauer  
**Miltenberg** (BY): Bürgerhaus  
**Mölln** (SH): St.-Nicolai-Kirche  
**Moosthenning** (BY): Ehem. Bauernhaus  
**Moritzburg** (SN): Käthe-Kollwitz-Haus  
 (Rüdenhof), Schloss  
**München** (BY):  
 Rech.-Gehring-Garten, Ruffiniblock
- Nachrodt-Wiblingwerde** (NW):  
 Haus Nachrodt  
**Nauen** (BB): Dorfkirche St. Peter und Paul  
 Berge, Gutsanlage Schloss Ribbeck  
**Naumburg** (ST): Dom  
**Neu Boltenhagen** (MV):  
 Dorfkirche St. Marien
- Neuenkirchen** (SH): St.-Jakobi-Kirche  
**Neuenkirchen** (NW): Villa Kerstiens  
**Neustadt** (TH): Herrenhaus „Neues Schloss“  
**Neuhausen/Spree** (BB): Schloss und Park  
**Neukloster** (MV): Zisterzienserinnen-  
 kloster St. Maria im Sonnenkamp  
**Neupotz** (RP): Pfarrkirche St. Bartholomäus  
**Neuruppin** (BB): „Stülerkirche“ Nietwerder  
**Neu-Seeland** (BB): Gehöft in Lieske  
**Neustadt an der Orla** (TH):  
 Stadtkirche St. Johannes  
**Neustadt an der Weinstraße** (RP):  
 Alte Ev. Kirche Winzingen,  
 Pfarrkirche St. Johannes Mußbach  
**Neutrebbin** (BB): Dorfkirche Altbarnim  
**Neu-Ulm** (BY):  
 Stadtpfarrkirche St. Johann Baptist  
**Niddatal** (HE): Basilika Maria St. Petrus  
 und Paulus Ilbenstadt, Hofgut Wickstadt  
 Assenheim  
**Nieblum** (SH):  
 Friesendom St.-Johannis-Kirche  
**Nieder Seifersdorf** (SN): Wehrkirche  
**Niederer Fläming** (BB): Dorfkirche  
 Waltersdorf, Schloss Wiepersdorf  
**Nieheim** (NW):  
 Gut Holzhausen, Kreuzkirche  
**Nobitz** (TH): Dorfkirche Großmecka  
**Nördlingen** (BY): Spitalkirche  
**Nossendorf** (MV): Dorfkirche  
**Nürnberg** (BY): Pfarrhof St. Sebald,  
 Schwedenhaus, St.-Lorenz-Kirche
- Oberickelsheim** (BY):  
 Pfarrkirche St. Kilian Rodheim  
**Oberstenfeld** (BW): Burg Lichtenberg  
**Oderaue** (BB): Hofanlage in Altwustrow,  
 Kirche Neuküstrinchen  
**Oestrich-Winkel** (HE): Brentanohaus,  
 Johannsberger Klausie Winkel  
**Ohne** (NI): Hof Korthues  
**Oldenburg** (NI): Siedlung Breslauer  
 Straße Osternburg, Globe-Kino der  
 Donnerschwee-Kaserne  
**Oldenswort** (SH): Haubarg Pohnswarf  
**Ornbau** (BY): Bürgerhaus  
**Oschatz** (SN): Schloss Leubau  
**Osnabrück** (NI): Hasefriedhof  
**Osnabrück** (NI): Johannisfriedhof  
**Osterode** (NI): Fachwerkhaus, Villa Gyps  
**Ostrau** (SN): Gasthof „Zum Wilden Mann“  
**Ostritz** (SN): Kloster St. Marienthal  
**Otterndorf** (NI):  
 St.-Severi-Kirche (Bauerndom)  
**Otze** (NI): Dorfkirche  
**Oybin** (SN): Dorfkirche Lückendorf
- Parchim** (MV): Pfarrkirche St. Georgen  
**Parsteinsee** (BB): Vorlaubenhaus „Auehof“  
**Passau** (BY):  
 Ehem. Gast- und Wohnhaus Zur Fels'n  
**Passow** (BB): Dorfkirche  
**Patersdorf** (BY): Ehem. Mühlenanwesen,  
 Wohnstallhaus in Tradweging  
**Peenemünde** (MV):  
 Ehem. Heeresversuchsanstalt  
**Pegau** (SN): Kreuzkirche St. Nikolai  
 Kitzen-Hohelohe  
**Pirmasens** (RP): Alter Friedhof  
**Plauen** (SN):  
 Kattunfabrik Weisbachtches Haus  
**Plettenberg** (NW):  
 Schloss Brüninghausen  
**Plön** (SH): Prinzenhaus  
**Potsdam** (BB): Bornstedter Friedhof,  
 Ehem. Observatorien Telegrafenberg,  
 Friedenskirche, Hist. Schlepp-Lastkahn  
 „Sturmvogel“, Jüdischer Friedhof, Martin-  
 Niemöller-Haus, Stadtschloss, Wohnhaus  
 und Garten Karl Foerster Bornim  
**Premnitz** (BB): Lucke-Hof  
**Prenzlau** (BB): Dorfkirche Schönwerder  
**Pritzwalk** (BB):  
 Wallfahrtskirche Alt Krüssow
- Quedlinburg** (ST): Bürgerhaus Goldstraße,  
 Bürgerhaus Kornmarkt (Palais Salfeldt),  
 Bürgerhaus Kornmarkt, Fachwerkhaus  
 Blasiestraße, Fachwerkhaus Müzenberg,  
 Fachwerkhaus Pölle, Fachwerkhaus  
 Weingarten, Klosterkirche St. Marien auf  
 dem Müzenberg, Kirche St. Blasii,  
 Kirche St. Nikolai, Kirche St. Wiperti,  
 Marktkirche St. Benedikti
- Quakenbrück** (NI):  
 Hermann-Bonnus-Geburtshaus  
**Querfurt** (ST): Weinberg-Pavillon auf  
 Schloss Vitzenburg
- Rabekirchen-Faulück** (SH): Marienkirche  
**Rastenbergraben** (TH):  
 Liebfrauenkirche (Coudray-Kirche)  
**Regensburg** (BY): Jüdisches Gemeinde-  
 haus, Steinerne Brücke  
**Regenstauf** (BY): Schloss Karlstein  
**Reinsdorf** (SN):  
 Peter-und-Paul-Kirche Vielau  
**Rheda-Wiedenbrück** (NW):  
 Küsterhaus St. Vitus  
**Rheinbach** (NW): Burgruine Tomburg  
**Riesa** (SN): Schloss Jahnishausen  
**Romrod** (HE):  
 Hofanlage Neue Straße, Schloss  
**Rosenau** (BB): Herrenhaus Rogäsen  
**Röbisch** (BY):  
 Rottaler Bauernhaus in Keföd  
**Rostock** (MV): Dorfkirche Toitenwinkel,  
 Wilhelm-Hagemeyer-Haus  
**Rothenburg ob der Tauber** (BY):  
 Ehem. Pfarrhaus Detwang, Rathaus,  
 Kirche St. Johannes  
**Roxförde** (ST): Dorfkirche St. Nicolai  
**Rudolstadt** (TH):  
 Schloss Heidecksburg, Stadtkirche  
**Rühn** (MV): Ehem. Kloster  
**Ruppertsberg** (RP): Teehaus  
**Rüthen** (NW): Fachwerkdelenhaus
- Saarbrücken** (SL): Kreuzkirche Herrensohr,  
 Villa Micka Dudweiler  
**Saarlouis** (SL): Kapelle Canisianum  
**Sagard** (MV): Kirche St. Michael  
**Saldenburg** (BY): Burg  
**Salzwedel** (ST): Kloster Dambek  
**Samtens** (MV): Dorfkirche  
**Sassenberg** (NW):  
 Schloss Harkotten Füchtorf  
**Ositz** (SN): Kloster St. Marienthal  
**Schlagsdorf** (MV): Dorfkirche  
**Schleusingen** (TH): Schloss Bertholdsburg,  
 St.-Johannis-Kirche  
**Schlotheim** (TH): Windmühle  
**Schmölln** (TH): Dorfkirche Großstörnitz,  
 Rittergut Niederschmölln Putzkau  
**Schönborn** (BB): Fachwerkhaus Gruhno,  
 Dorfkirche Gruhno  
**Schönermark** (BB): Dorfkirche  
**Schönwalde** (MV):  
 Dorfkirche Stolzenburg  
**Schönwölkau** (SN):  
 Alte Schmiede Badrina, Dorfkirche Brinnis,  
 Dorfkirche Mocherwitz  
**Schwäbisch Hall** (BW):  
 Pfarrkirche St. Johannes Baptist Steinbach  
**Seeblick** (BB): Dorfkirche Wassersuppe  
**Semlow** (MV): Dorfkirche  
**Siegburg** (NW): Kloster Seligenthal  
**Siegen** (NW): Lindenberg-Friedhof  
**Siehdichum** (BB): Dorfkirche Rießen  
**Sipplingen** (BW): Pfarrkirche St. Martin  
**Soest** (NW):  
 St. Maria zur Höhe (Hohnekirche)  
**Solingen** (NW): Dorper Kirche  
**Sonnenstein** (TH):  
 Dorfkirche St. Jacobi Epschenrode  
**Spay** (RP): Peterskapelle  
**Spechtsbrunn** (TH): Dorfkirche  
**Speyer** (RP): Dom  
**Spiekerroog** (NI): Neue Inselkirche  
 („Sommerkirche“)
- Sankt Ottilien** (BY): Kloster  
**Stadtilm** (TH): St.-Marien-Kirche  
**Staßfurt** (ST): Schloss Hohenerleben  
**Steinhöring** (BY): Einfirsthof  
**Stendal** (ST): Dom St. Nikolai  
**Stolberg** (ST): Schloss  
**Stolzenau** (NI): Ehem. Kloster Schinna  
**Stralsund** (MV): Segelschiff  
 Gorch Fock (I), St.-Nikolai-Kirche  
**Strasbourg** (MV): Dorfkirche Gehren  
**Südharz** (ST): Birkenhof Bennungen,  
 Dorfkirche St. Andreas Ufrungen  
**Sulingen** (NI): Windmühle Labbus
- Tangermünde** (ST): Kirche St. Stephan  
**Tann** (HE): Elf-Apostel-Haus und ehem.  
 „Judenschule“  
**Tantow** (BB): Dorfkirche Schönfeld  
**Tetenbüll** (SH): Altes Pastorat  
**Thüngersheim** (BY): Ehem. Bischofshaus  
**Thurnau** (BY): Schloss  
**Tiefenau** (SN): Dorfkirche  
**Torgau** (SN): Schloss Hartenfels  
**Treuenbrietzen** (BB): Dorfkirche Barde-  
 nitz, Dorfkirche Klausdorf  
**Tribsees** (MV): St.-Thomas-Kirche  
**Trier** (RP): St.-Matthias-Basilika  
**Trollenhagen** (MV): Dorfkirche Podewall
- Überlingen** (BW): Münster St. Nikolaus  
**Uebigau-Wahrenbrück** (BB):  
 Dorfkirche Langenaundorf  
**Uelzen** (NI): St.-Marien-Kirche  
**Uetersen** (SH): Adeliges Kloster  
 Ulm (BW): Münster  
**Unna** (NW): Bürgerhaus Klosterstraße  
**Unstruttal** (TH):  
 Kirche St. Nikolaus Dachrieden  
**Unterwellenborn** (TH):  
 Dorfkirche St. Nikolai  
**Utzedel** (MV): Wassermühle Roidin
- Vlotho** (NW): Haus Malz, Poelmahnhaus
- Waabs** (SH): Marienkirche  
**Waldeck** (HE): Klösterruine Ober-Werbe  
**Waldsassen** (BY): Abtei  
**Wanzleben-Börde** (ST):  
 Kirche St. Laurentius Seehausen  
**Warburg** (NW): Syrisch-Orthodoxes  
 Kloster St. Jakob von Sarug  
**Werben** (ST): Kirche St. Johannes  
**Werneuchen** (BB): Dorfkirche Löhme  
**Wertheim** (BW): Alte Münz  
**Wickrathberg** (NW): Dorfkirche  
**Wienhausen** (NI): Gut Oppershausen  
**Wiesbaden** (HE): Hist. Grabmäler Friedhof  
 Biebrich, Ev. Stadtkirche Bierstadt  
**Wiesbaum** (RP): Pfarrkirche St. Martin  
**Winnenden** (BW):  
 Schlosskapelle St. Jakobus  
**Wirft** (RP): Pfarrkirche St. Wendelinus  
 Kirmtscheid  
**Wismar** (MV): Zwei Bürgerhäuser Spiegel-  
 berg, St. Georgen  
**Wittendörp** (MV): Schloss Dreilützwow  
**Wittstock/Dosse** (BB): Dorfkirche Rossow  
**Witzenhausen** (HE): Gasthof Zur Krone  
**Wolfenbüttel** (NI):  
 Bürgerhaus Stadtmarkt, Prinzenpalais  
**Worms** (RP): Heylshof  
**Wuppertal** (NW): Eisenbahnbrücke Öhde
- Zeithain** (SN): Schloss Promnitz  
**Zerbst/Anhalt** (ST):  
 Dorfkirche St. Marien Ankuhn,  
 Dorfkirche Bornum, Dorfkirche Polenzko  
**Ziesar** (BB): Burgkapelle  
**Ziesendorf** (MV): Kirche Buchholz  
**Zittau** (SN): Kreuzkirche  
**Zschepppling** (SN): Schloss  
**Züssow** (MV): Zwölfapostelkirche  
**Zurow** (MV): Dorfkirche  
**Zwickau** (SN): Dom St. Marien,  
 Katharinenkirche



Tatkräftiger Einsatz des Ortskuratoriums Münster; Jugendbauhütten informieren bei einer Tagung im Nicolaihaus, Berlin

## Standorte

### Deutsche Stiftung Denkmalschutz

■ Hauptsitz  
Schlegelstraße 1 • 53113 Bonn  
Tel. 0228 9091-0  
info@denkmalschutz.de

■ Berliner Sitz  
Nicolaihaus  
Brüderstr. 13 • 10178 Berlin  
Tel. 030 626406-0  
nicolaihaus@denkmalschutz.de

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

### DenkmalAkademie

▲ Schlegelstraße 1 • 53113 Bonn

[www.denkmalakademie.de](http://www.denkmalakademie.de)

### Jugendbauhütten

- ◆ Brandenburg/Berlin (Potsdam)
- ◆ Görlitz (SN)
- ◆ Hamburg (HH)
- ◆ Hessen-Marburg (HE)
- ◆ Internationale Gartendenkmalpflege (BB)
- ◆ im Landkreis Stade (NI)
- ◆ Lübeck (SH)
- ◆ Mühlhausen (TH)
- ◆ NRW-Rheinland
- ◆ NRW-Westfalen
- ◆ Quedlinburg (ST)
- ◆ Regensburg (BY)
- ◆ Stralsund/Szczecin (MV/Polen)
- ◆ Stuttgart (BW)
- ◆ Wismar (MV)

Alle Adressen unter

[www.jugendbauhuetten.de](http://www.jugendbauhuetten.de)

### Ortskuratorien

- **Baden-Württemberg:** Ellwangen, Freiburg i. Breisgau, Karlsruhe, Mannheim, Müllheim (Markgräflerland), Neckar-Alb, Stuttgart, Villingen-Schwenningen, Wertheim
- **Bayern:** Augsburg/Schwaben, Dinkelsbühl, Erlangen, Fränkische Städtbaumeister, München, Münnerstadt, Oberfranken, Passau, Regensburg und Oberpfalz
- **Berlin**
- **Brandenburg:** Potsdam
- **Bremen**
- **Hamburg**
- **Hessen:** Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Marburg, Werratal, Wetzlar, Wiesbaden
- **Mecklenburg-Vorpommern:** Rostock, Rügen, Stralsund
- **Niedersachsen:** Bad Pyrmont, Celle, Cuxhaven, Landkreis Osterholz, Hameln, Helmstedt, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Stade, Wilhelmshaven
- **Nordrhein-Westfalen:** Bochum/Dortmund, Bonn/Rhein-Sieg, Detmold, Düsseldorf, Essen, Euskirchen/Eifel, Gütersloh, Jülicher Land - Euregio, Köln, Münster, Neuss, Paderborn, Sauerland, Siegen, Soest
- **Rheinland-Pfalz:** Koblenz/Mittelrhein, Mainz, Zweibrücken
- **Sachsen:** Bautzen, Dresden, Görlitz, Leipzig, Riesa, Torgau, Zittau
- **Sachsen-Anhalt:** Burgenlandkreis, Halle a. d. Saale, Magdeburg, Merseburg, Quedlinburg, Stendal

● **Schleswig-Holstein:** Husum und Nordfriesland, Kiel und Umgebung, Lübeck, Mölln und Herzogtum Lauenburg, Schleswig

● **Thüringen:** Altenburger Land, Eisenach, Erfurt, Gotha/Gothaer Land, Mühlhausen und Umgebung

Alle Adressen unter

[www.denkmalschutz.de/ortskuratorien](http://www.denkmalschutz.de/ortskuratorien)

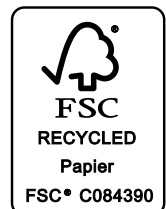
### Impressum

**Herausgeber:**  
Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn (August 2019)  
Schlegelstraße 1 • 53113 Bonn  
Tel. 0228 9091-0  
info@denkmalschutz.de  
www.denkmalschutz.de

**Redaktion:** Yasin Michael Alder, Elke Linda Buchholz  
**Bildredaktion:** Yasin Michael Alder  
**Gestaltung:** Angelika Bartels, Frankfurt a. Main  
**Fotos:** Mehrere Fotos auf einer Seite sind mit Seitenzahl + Buchstabe angegeben. Die Sortierung erfolgt von links nach rechts und oben nach unten.  
Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Fotografen: Dr. Hans-Stefan Bolz (S. 16, 17a); Karl-Eberhard Feußner (S. 5c, 11d, 31b); Paul Glaser (S. 11c); Brigitte Golchert (S. 32b); Katharina Hecht (S. 4b); Katja Hoffmann (S. 39c); Torsten Hoffmann (S. 28b); JBH Hessen-Marburg (S. 37d); JBH Lübeck (S. 11b, 37b); JBH NRW-Westfalen (S. 37c, 72a); JBH Wismar (S. 5a); Eva Masthoff (S. 26d); Felix Merk (S. 23a); Rainer Mertesacker (Titel b, S. 22b); Anette Mittring (S. 29c); Ortskuratorium Erfurt (S. 10b); Marie Luise Preiss (S. 14, 15a, 15b, 15c, 33b, 33d, 43b, 44/45); Roland Rossner (Titel a, U2/S. 1, 2, 3, 4a, 5b, 7, 10a, 12/13, 17b, 17c, 18a, 19a, 19b, 20/21, 24/25, 26b, 26c, 30d, 31c, 33a, 33c, 34/35, 36, 40a, 47, 48/49, 66, 68, 72b, Rückseite); Prof. Hermann H. Saitz, Ortskuratorium Erfurt (S. 30a); Dr. Ursula Schirmer (S. 10d, 32a); Henriette Schröder (S. 29a); Christian Schüller (S. 42); Guido Siebert (S. 27a); Anja Weidner (S. 31a); Ute Willinger (S. 22a)

Peter Awtukowitsch, Plauen (S. 27c); Büro ibs - M. A. M. Fiedorowicz (S. 23b); David von Becker (S. 37a, 40b); Jochen Bühren (S. 38a); Stefan Effenhauser (S. 30c); Andrea Faber (S. 28d); H. J. Fries, Förderverein Fellenbergmühle (S. 17d, 17e); Pfr. Martin Germer (S. 43a); Sebastian Kaps, Dessau (S. 19d); Catrin Kremer (S. 39b); Elisabeth Kremer (S. 19c); Nadine Ludwig (S. 29b); Thomas Müller (S. 27b); Eleonore Multhaupt (S. 28a); Doreen Neumann (S. 18b); Dirk Notroff (S. 26a); Alexander Obermeier (S. 28c); Peter Romir (S. 11a, 39d); Andreas Schaaf (S. 39a); Dr. Julia Schulte to Bühne (S. 38b); Rainer Wollenschneider (S. 30b)

**Titel:**  
Schallhaus auf Schloss Heidecksburg, Rudolstadt  
**Rückseite:**  
St.-Wiperti-Kirche, Bilzingsleben





DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

## Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400  
BIC: COBA DE FF XXX  
Commerzbank AG



Das Deutsche  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
bescheinigt:

**Ihre Spende  
kommt an!**

In den Jahren 2015, 2016,  
2017 und 2018 wurde die  
Deutsche Stiftung Denkmal-  
schutz mit dem DZI Spenden-  
Siegel ausgezeichnet!

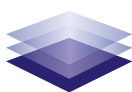


**Deutscher  
Spendenrat e.V.**  
Die gute Tat im Blick

Seit Februar 2015  
ist die Stiftung Mitglied.

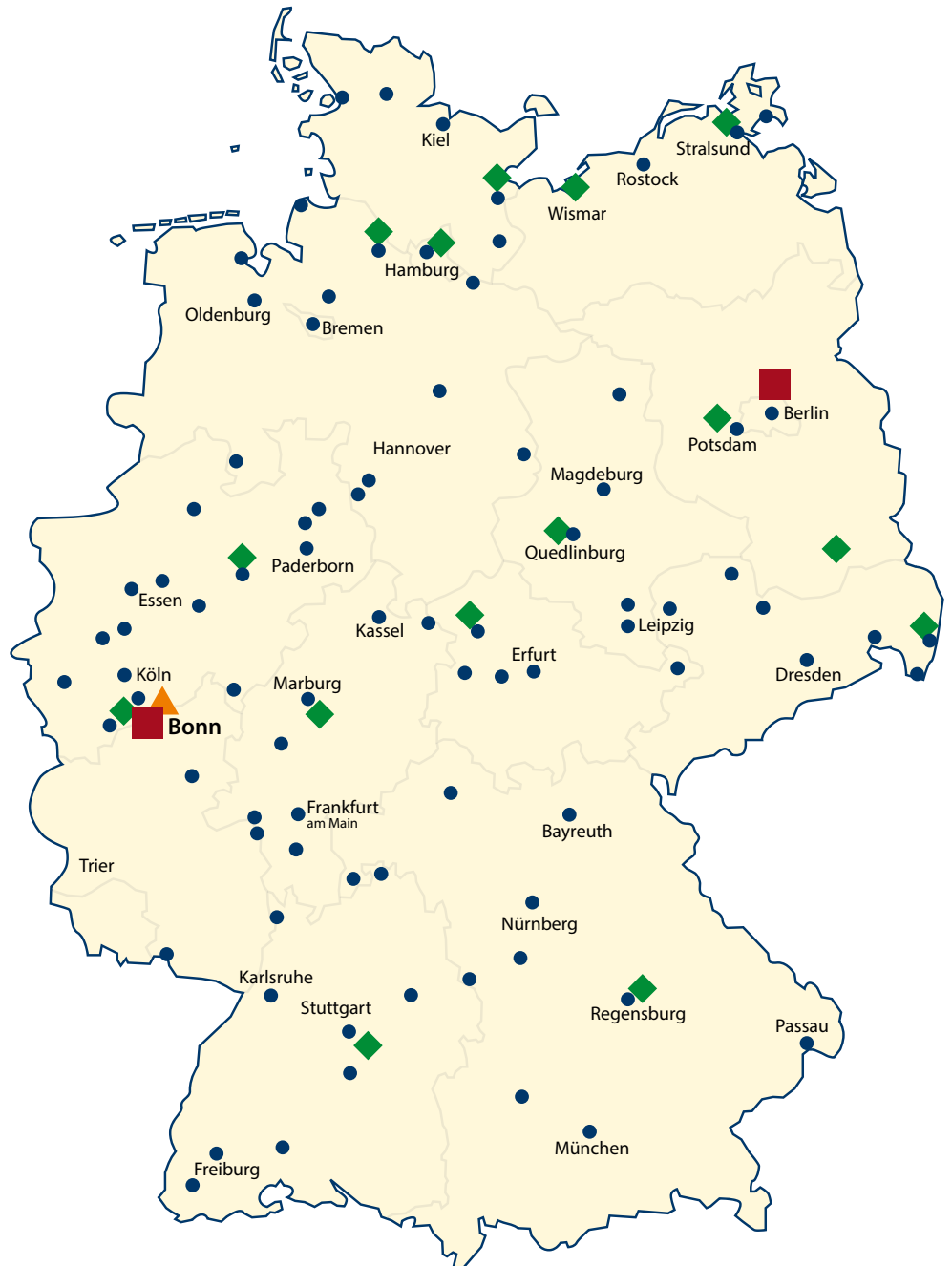


Im Mai 2019 wurde die  
Stiftung mit dem Spenden-  
zertifikat des Deutschen  
Spendenrates e.V.  
ausgezeichnet.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

Im Juni 2019 hat sich die Deut-  
sche Stiftung Denkmalschutz  
den Transparenzanfor-  
derungen der Initiative Transparente  
Zivilgesellschaft verpflichtet.



- Sitze der Stiftung:  
Bonn (Hauptsitz), Berlin
- 84 Ortskuratorien
- ◆ 15 Jugendbauhütten
- ▲ DenkmalAkademie

Stand August 2019



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

Schlegelstraße 1 · 53113 Bonn

Tel. 0228 9091-0

info@denkmalschutz.de

www.denkmalschutz.de



## Wir bauen auf Kultur.

Herzlichen Dank an alle Spender und Stifter, Freunde und Partner der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die uns auch im Jahr 2018 auf vielfältige Weise unterstützt haben.

### Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

BIC: COBA DE FF XXX

Commerzbank AG



Das Deutsche  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
bescheinigt:  
**Ihre Spende  
kommt an!**